

XIV,33.

#4,03





PLACIDUS ABBAS
MONASTERIE Ss. APOSTOL.
Petri et Pauli, infra Erphordiam.
Ord. S. Benedicti. S. Facultatis sui.
Theologicae Alselvian Professor.
UNIVERSITATIS RECTOR MAGNIFICUS.

Werner sculpsit.

Just Christoph Motschmanns
Facultat. Philosoph. Assessor. Extr. & Prof. Publ.

ERFORDIA LITERATA

oder

Gelehrtes Erfurth

Worinnen so wohl

Von der Beschaffenheit und Ein-
richtung der Erfurthischen Univer-
sität

Als auch

Von jenen Gelehrten Leuten

Welche sich hieselbst

Mit Schriften berühmt oder bekannt

gemacht

ausführliche Nachricht ertheilet wird,

Dritte Sammlung.

ERFFURTH A. 1730.
Zu finden bei Augustin Crusio,
Buchhändler.

anno 1600. dicitur. hoc
Johannes. a. 1600. a. 1600. a. 1600. a. 1600.

ANALOGIA

Inhalt der dritten Sammlung.

Sect. I. Handelt von denen Rectoribus Magnificis.

p. 327.

Sect. II. Hat VII. Lebens-Beschreibungen in sieb als:

- | | |
|----------------------------|---------|
| XXX. F. Basilius Valentini | p. 390. |
| XXXI. D. Justus Zona | p. 399. |
| XXXII. D. Johann Galli | p. 412. |
| XXXIII. M. Andrea Voachus | p. 421. |
| XXXIV. Wolfgangi Gruningii | p. 432. |
| XXXV. Eccardi Leichners | p. 436. |
| XXXVI. P. Petri Friderici | p. 462. |

1600. a. 1600. a. 1600. a. 1600. a. 1600. a. 1600. a. 1600.



Q. D. B. V.
ERFORDIÆ LITERATÆ
oder
Des gelehrten Erfurthi
Dritte Sammlung.
Sectio I.
Von Beschaffenheit der Universität,
sonderlich
Von denen Rectoribus Magnificis.
Inhalt.
Vetwurff dieser Abhandlung. §. 1. Der Rector wird nach
Venen Statuten erwelet. §. 2. Die zur Wahl anbe-
raumte Zeit. §. 3. Was vor Zubereitung zur selbige geschie-
het. §. 4. Auf was Art die 12. Electores ernennet wer-
den. §. 5. Aus solchen werden Drey durchs Los gemacht,
die die Wahl wirklich vollziehen. §. 6. Zur Erläute-
rung wird ein Schema Electionis beigefüget. §. 7.
Von der Straffe dessen, der das Rectorat nicht annimt.
§. 8. Wie die Inauguration des neuen Rectoris geschie-
het. §. 9. Insonderheit von dem dabej gewöhnlichen
Prandio. §. 10. Der Eid des Rectoris. §. 11. Nach-
richt von der auf einige Zeit abgeschafften Rector-Wahl.
§. 12. Von der Jurisdiction des Rectoris und dem Con-
Erf. Lit. III. Saml.

silio secreto. §. 13. Den Catalogum Rectorum haben schon verschiedene Scribenten heraus gegeben. §. 14. Wieviel eigentlich Rectores vom Anfang gewesen sind. §. 15. Catalogus Rectorum aus der ersten Matricul. §. 16. Aus der andern. §. 17. Aus der dritten. §. 18. Aus der vierden Matricul. §. 19. Ablehnung der ungegründeten Blame, daß vor diesen ein Scharff Richter das Rectorat geführet. §. 20.

S. 1.

Sein in gegenwärtiger Sammlung von denen Rectoribus Magnificis unserer Universität gehandelt werden soll, so will das merkwürdigste hie von der gestalt zusammen fassen, daß zu förderst die Art und Weise, wie selbige erwehlet und inauguriert werden, auch das Academische Scepter führen, etwas ausführlich soll beschrieben werden, so dann will einen richtigen Catalogum von denen gesamten Rectoribus bis auf unsere Zeit aus den Rectorats-Matriculn hinzu fügen, und endl. von der ungegründeten Blame, als hätte man ehe dessen einen Scharff Richter zum Rector erwehlet, gedenken. Der gütige Leser wird bestens vermerken, wenn diese Section wieder die Gewohnheit, so in denen vorigen Sammlungen gehalten worden, sich weiter erstrecken wird, indem diese Materien sich nicht gar wohl haben von einander trennen lassen.

S. 2.

Der Rector Magnificus ist das regierende Oberhaupt auf einer Universität. Wie nun die Regen-

Regenten in der Republik entweder durch die Wahl, oder durch eine Succession zu dergleichen Höhe gelangen; Also kommen auch die Rectores zu dieser Würde, entweder durch eine Wahl, oder aber durch eine ordentliche Succession, wenn nemlich das Rectorat in denen Facultäten nach der Ordnung herumgehet; Einer von diesen beiden Modis ist auf allen deutschen Universitäten einzuführet. Allein auf unserer Universität haben wir Rectores von beyderley Sorten gehabt; jedoch weil die Wahl denen ersten Statuten gemäß, und noch ieho in Schwange ist, die Succession nach denen Facultäten aber nur eine kurze Zeit eingeführet, und bald wieder abgeschaffet worden ist, so will ich zu förderst jene ausführlich beschreiben, nachmahl's auch von dieser wenige Meldung thun. Es beschreibt aber Gudenus in Histor. Erff. L. 2. c. XVIII. p. 123. Die Wahl eines Rectoris nach seiner Art zwar kurz, doch sehr artig, also: *Rector Academicorum votis eligitur mirabili mixtura: etenim cum quatuor sint facultates, singulae tres electores nominant, nisi quod Philosophica duos solum dicat, numerusque e Studiosis compleatur, ut & illis votum in tanta electione maneatur.* Hi duodecim præviis ad speciem mutationibus aliis, tres electores sorte constituunt, definici dein ab aliis secedunt, & qui horum junior est, reliquis duobus tres nominat, ex quibus illi Rectorem eligere possint & debeat, reservato decisivo voto, si dissenscrint. *Sicque cum incerti sint electores, criminis ambitus via interclusus.*

ditur, laxior tamen est junioris potestas, cum pene
solus Rectorem efficiat, sic cum illo, quem mavult, duos
vel minus aptos, vel coelectoribus ingratos propo-
nat. Inzwischen weil diese Beschreibung etwas
Kürz gefasst ist, und einer, der nicht vorher schon
einige Nachricht von der hiesigen Art zu wehren
hat, sich hierdurch schwerlich einen richtigen Con-
cepi davon machen kan, so will den vollen Ver-
lauf der Wahl, von Anfange bis zum Ende, aus-
führlich dem Leser mittheilen.

§. 3.

Nach der ietzigen Verfassung pfleget der
zeitige Rector Magnificus ordentlicher Weise den
nechsten Sontag auf das Fest SS. Philippi und Ja-
cobi, welches den 1. Mai. einfällt, die Wahl seines
Successoris durch ein kurzes Programma kund zu
thun, worauf Nachmittags sämtliche Assessores,
Professores, Doctores, Licentiati und Magistri durch
den Secretarium, Pedellen und 4. Knaben beson-
ders eingeladen werden. Ich habe mit Fleiß
gesetzt: **Nach der ietzigen Verfassung**; massen
wegen der Zeit einen Rectorem zu wehren, ein und
andremahl Veränderungen vorgegangen sind:
In denen ersten Statuten ist Statuto I. Rubr. 2.
verordnet, daß jährlich zweymahl, nemlich am
erwähnten Tage SS. Philippi Jacobi, und am
Tage S. Lucæ Evangelistæ, welches der 18. Oct.
ist, ein neuer Rector erwählet werden solle;
Und bey solcher Ordnung ist man auch fast an-
derthalb hundert Jahr unverrückt geblieben, aus-
ser

ser daß A. 1469. unter dem Rector Günther Mil-
witz von gesamter Universität beliebet worden,
an statt des ersten May den folgenden Tag
zu nehmen, um an dem Festtage in dem Got-
tesdienste nicht gehindert zu werden. Allein A.
1540. wurde der Anfang gemacht, des Jahres
nur einem Rectorum, und zwar im Herbste, am
Tage S. Lucæ zu erwählen, wiewohl man sich in
denen folgenden Zeiten nicht eben genau an dem
Tag gebunden, sondern wohl ehe die Wahl
biß im November, oder December verschoben hat.
Endlich A. 1657. vereinigte man sich, wegen derer
damahls vorgefallenen Umstände, die Wahl im
Frühling, gleich nach Philippi Jacobi, zu verle-
gen, zumahl da solche Zeit bequemer und ange-
nehmer; und bey solchen Termino ist es biß dato
geblieben.

§. 4.

Auf dem anberaumten Tage versamten sich die
eingeladenen Personen in des Rectoris Woh-
nung, und begleiten um 10. Uhr, nach eingenom-
menen Frühstücke, denselben unter Läutung der
Glocken in die Dohm-Kirche, in welcher die Missa
Spiritus Sancti gehalten wird, nach deren Endi-
gung man sich in das am Dohm befindliche Audi-
torium Cœlicum verfüget. Gleich bey dem Ein-
tritt wird von dem ältesten Pedellen gerufen: *Transeat Magnificus Universitatis Rector, transeat!*
und dann ferner: *Transeat spectabiles quarum-
cunque Facultatum Decani, Viri Admodum Reve-*

x 3

rendi.

rendi, Nobiles, Amplissimi, Consultissimi, Experientissimi, Clarissimi, Doctissimi, Domini Doctores, Professores, Licentiati, Magistri, transeant! Nachdem nun eine iede Facultät ihren gehörigen Ort eingenommen hat, so wird durch den Universitäts Secretarium Statutum 2. Rubrica 2. abgelesen, welches von der Wahl des Rectoris handelt, und also lautet: *Item in hujusmodi electione Rectoris servabitur ille modus, videlicet quod Facultates segregentur ad loca distincta, & qualibet Facultas nominet ex se unum, qui sic nominati deinde eligunt alios quinque, unum scilicet de Theologis, secundum de Canonistis, tertium de Medicis, quartum de Artistis, quintum de communi. Si vero aliqua Facultatum præsens non fuerit, loco illius recipiantur alii de communi. Tandem prædicti quinque eligant tres de tribus Facultatibus distinctis, & tunc primi quatuor, secundi quinque & tertii tres Electores in fine debent convenire, & ex se duodecim per sortem in libro faciendam secundum ordinem literarum in Alphabeto, tres habentes literam A. vel ipse A. proximiores, deputare, qui sic reperti Rectorum Universitatis non ex se tribus, sed aliunde debent eligere, & electum statim publicare.*

S. 5.

So bald das Statutum verlesen ist, ruffet der Vedelle: *Facultates segregentur ad loca distincta!* da denn eine iede Facultät (in welcher wenigstens drey Personen gegenwärtig, oder aber aus einer andern Facultät, oder de communi ersehen werden müssen

müssen) (*) besonders tritt, und aus ihren Mit-
teln einen zur Election ernennet. Wenn nun die
Facultäten sich wiederum an ihre Herter niederge-
lassen, ruffet der Pedelle: *Domini mei procedant
ad electionem!* worauf die ernenneten ersten vier
Electores aufstehen, und sich in das am Collico be-
findliche Neben-Gemach, allwo der Universitäts-
Secretarius an einen Schreibe-Tische ihrer erwar-
tet, begeben. Hieselbst erwehren sie fünf neue
Electores, als aus ieder Facultät einen, die fünfte
Person aber wird, nach denen Statuten zu reden,
de communi, oder von denen Studiosis genommen,
und hat der Decanus der Philosophischen Facultät,
der daher mit unter denen ersten vier Electoribus
seyn muß, die Macht, selbige zu ernennen; (**)
wobey aber auch diese Abwechselung pflegt gehal-
ten zu werden, daß das eine Jahr ein Einheimi-
scher, das andre ein Fremder zu solcher Ehre der
Wahl gelanget. Nachdem nun der Secretarius
die 5. neuen Electores aufgeschrieben, nimt der Pro-
fessor, so ex Facultate Theologica gegenwärtig ist,
den Zettul zu sich, und gehet mit seinen Collegen
wieder ins Auditorium, allwo er vom Catheder
die ernenneten fünf Personen mit folgenden For-
malien ohngefehr fund machet: *Quandoquidem
ex instituto rituque Maiorum laudatissimorum nos
quatuor praesentes hinc primi evocati ad electionis
Rectoralis negotium provehendum post nos quinque
alios ex singulis Facultatibus elegimus, ideoque no-
tificamus, notificandoque proclamamus, nos elegisse*

ex Facultate Theologica N. N. ex Facultate Juridica N. N. ex Facultate Medica N. N. ex Facultate Philosophica N. N. & denique e communi N. N. qui sibi idem nobisum faciendum meminerint. So dann rufft der Pedelle wiederum: *Domini mei procedant ad electionem!* und gehen nunmehr neun Electores in vorerwehntes Neben-Zimmer, allwo sie aus denen dreyen obersten Facultaten noch drey Electores nehmen, denn aus der Philosophischen wird diesmahl kein Subjectum genommen, weil der Decanus den Studiosum præsent ret, und also diese Facultät bereits drey Electores ernennet hat. Bey der Election und Promulgation dieser dreyen wird eben das Ceremoniel, so bey denen vorigen Fünffen war, in acht genommen, worauf sich die sämtlichen 12. Electores in mehr gemeldetes Appartement begeben.

(*) Also habe ich bey der Wahl des Rectoris M. Winters A. 1658. wahrgenommen, daß da in der Juristischen Facultät nur zwey Membra, und in der Medicinischen nicht mehr als eines, vorhanden gewesen, aus der Philosophischen Facultät Prof. Volbracht die Stelle des ICti, und Prof. Grivius, nebst Prof. Boccio, die Stellen derer Medicorum vertreten.

(**) In dem vorigen Seculo hat man der Philosophischen Facultät dieses Recht unterschiedene mahl streitig machen wollen, indem die andren Facultäten gemeinet, daß ihnen eben so wohl mit zu komme, den Studiosum zu benennen. Gleichwie aber jene zu förderst mit dem uhraltten Herkommen und mit der undencklichen Gewohnheit sich geschützt hat, also ist sie auch bis ieko in dem Besitz solches Rechts gelassen worden.

S. 6.

§. 6.

Nachdem nun diese 12. Electores in einen Kreiß getreten, thut der Decanus Facult. Theolog. den Vortrag: Ob man den zeitigen Rectorem bestätigen, oder aber einen neuen erwehlen wolle? wird dieses leichtere beliebet, so schreitet man zu einer engeren Wahl, und erkiesset durchs Los nur drey Personen, welche so dann allein Macht haben, einen neuen Rectorem zu erwehlen. Es wird aber solches Los auf folgende Art eingerichtet: Ein ieder von denen 12. Anwesenden sticht in das Statuten-Buch, zu sehen, was er vor einen Buchstaben auf derjenigen Seiten und Linie, über welche man sich vorher vereiniget hat, (*) bekomme. Dieser Buchstabe wird so dann von dem Secretario bei seinen Namen gesetzt. Wenn alle gestochen haben, untersuchet man, welche drey die nechsten Buchstaben von A. an zurechnen, erhalten, und dieses sind die würcklichen drey Electores, die sich auf die Seite absondern, und die Wahl also anstellen, daß der Jüngste unter ihnen drey Subiecta zur Wahl vorschlägt, woraus die übrigen beiden einen Rectorem erwehlen müssen; Sollten aber ein ieder auf einen andren fallen, so giebt er mit seinem Voto der Wahl den Ausschlag.

(*) In denen Statuten werden drey Zeilen vorgeschlagen, in welchen entweder der erste oder der letzte Buchstabe gilt: nemlich man solle nehmen entweder die erste, in honorem unitatis essentiae divirꝝ, oder die dritte, in honorem Trinitatis personarum, oder die fünste, in honorem quinque vulnerum Christi.

X 5

S. 7.

S. 7.

Ich hoffe zwar die Wahl auf das allerdeutlichste beschrieben zu haben, inzwischen wenn ja noch jemand seyn solte, der aus meiner Beschreibung keinen vollkommenen Begriff erlanget, dem habe zu mehrerer Erläuterung ein Schema *Electiōnis*, wie solches in das Protocoll eingetragen zu werden pfleget, mit beifügen wollen, als worinne die Buchstaben, so ein jeder bei dem Stechen kommen hat, mit beygesetzet sind:

Electio Neo-Rectoris d. 8. Mai.
28. Apr.

A. 1697.

more Maiorum suscipiebatur :

(1.)

Facultates quatuor *primos quatuor Electores designarunt:*

- | | |
|--|----|
| 1.) <i>Theologica</i> : Plur. Rever. Dn. D. Christophorū Schuchard, Ord. Erem. S. Aug. | J. |
| 2.) <i>Juridica</i> : Excell. Dn. Joh. Henr. Meiern J. U. D. & P. P. | M. |
| 3.) <i>Medica</i> : Experient. Dn. Justum Vesti, Med. Doct. & P. P. | S. |
| 4.) <i>Philosophica</i> : Clariss. Dn. M. Joh. Sauer-
mann, Fac. Phil. Decanum. | E. |

(2.)

Hi quatuor elegerunt *alios quinque, nempe* è

- | | |
|---|----|
| 1.) <i>Theologis</i> : Max. Rev. Dn. Joh. Petr. Lan-
gen, Theol. Doct. & Eccl. B. M. V. Dec. | V. |
| 2.) <i>Citius</i> : | |

- 2.) *ICtis*: Excell. Dn. D. Dieter. Wilh. Mat-
thiz, Consil. Regim. S.
- 3.) *Medicis*: Excell. Dn. Georg Christoph.
Petri von Hartenfels, Consil. Elect. D.
- 4.) *Philosophis*: Dn. Hiob Lüdolff, J. U. D.
& Fac. Phil. Aß, & Math. P. P. P.
- 5.) *Communi*: Dn. Joach. Andt. Meier, Erft.
I. U. Stud. F.

(3.)

Hi modo dicti quinque & superiores quatuor
elegerunt *tertia vice tres* superiorum Facultatum
Decanos

- 1.) *Theologicæ*, Plur. Rev. Dn. P. Henric. Ger-
hard, e Soc. Jesu, SS. Th. D. & PP. J.
- 2.) *Juridica*, Excell. Dn. Joh. Herm. a Soden,
J. U. D. & P. P. J.
- 3.) *Medica*, Exper. Dn. Joh. Phil. Cyssel,
Med. Doct. & P. P. J.

Hi XII. prævia facta consultatione, an novus Re-
ctor sit eligendus, an vero modernus Dn. Pro-Re-
ctor in gratitudinem & compensationem antea cito-
rum laborum in annum adhuc Rector sit nuncupan-
dus? Eodem vero hoc recusante, sortitio secundum
statuta Acad. fuit suscepta, e. g. in libro statutorum,
litera initiali linea tertia a sinistris designata, tres ul-
timi Electores facti sunt:

- Dn. Georg. Christ. Petri v. Hartenfels, lit. D.
Dn. M. Joh. Sauermann E.
Dn. Joach. Andr. Meier F.
qui

qui Rectorem Universitatis futurum elegerunt Præ-nobiliss. atque Excellent. Do. Ernestum Denzel. J. U. D. & P. P. Extraord.

S. 8.

Wenn nun die Wahl ihre Richtigkeit hat, und der erwehlte Rector bey der Universität etwa mit gegenwärtig ist, wird er durch den Pedellen ersucht, sich nach Hause zu begeben; nach dessen Weggange der Oberste von denen drey Electoribus den Neo-Rectorum der ganzen Versammlung zu wissen thut. Nach diesen gehet der alte Rector in völliger Procession wieder nach Hause, und behält die sämtlichen Electores bey sich zur Mahlzeit, unter welchen die drey lestern bey dem erwehlten Rectori durch die Pedellen sich melden lassen, und noch demselbigen Nachmittag ihm die geschehene Wahl vortragen. Nimt er solche Würde mit Vergnügen an, so ist's gut; Weigert er sich aber, es zu thun, so wird ihm, nach Inhalt derer Statuten, drey Tage Bedenkzeit gelassen; wo er nun nach derselbigen Verlauffe bey dem Entschlusse, es nicht anzunehmen, bleibt, so ist er verhunden, in den Universitäts Fiscum *sexcagenas et grossorum aut tres florenos* Straffe zugeben; wiedrigens als wird er von der Universität gänzlich ausgeschlossen, es sey denn, daß er wichtige Ursachen seiner Weigerung anzuführen hätte. Maycher Leser wird vielleicht diese Verordnung vor überflüchtig halten, und mit Lipsio meinen, hanc legem adhuc esse virginem, weil niemand der glei-

dergleichen Ehre ausschlagen werde; Allein man findet so wohl in denen vorigen als neuern Zeiten auf unserer Universität Exempel derer, welche entweder das Rectorat gänzlich abgeschlagen und die Straffe lieber erleget, oder aber es doch höchst ungern auf sich genommen. Die Ursachen des sen sind leicht zu ergründen: In denen alten Zeiten gab es immer Streitigkeiten zwischen der Universität und dem Rath, worüber dem Rectori meistens viel Müh und Arbeit, nebst grossen Hass und Verdruss, zuwuchs; Nechst diesen kommen auch die aufzuwendenden Ausgaben der Einnahme lange nicht bey; Zugeschweigen, daß manche Gemüther lieber vor sich in der Stille leben, als bey einer so ansehnlichen Würde sich denen unterschiedlichen Urtheile anderer unterwerffen wollen.

S. 9.

Die Zeit zur Inauguration des Neo-Rectoris wird dieses seiner Willfuhr und Gelegenheit überlassen, doch wird meistentheils die nechste Woche darauf dazu genommen, und wird die Universität hiezu eben mit denen Ceremonien, wie oben bey der Einladung zur Wahl gesagt warden, invitiret. Auf dem bestimmten Tag verfüget sich der Ex-Rector, (Der, nach der ehemaligen Art zu reden, das Exspiravit singen soll) mit seinen Comitatum 9. Uhr in des Neo-Rectoris Wohnung, und werden beide von gesamter Universität nach genossenen Frühstücke auf das Octecum begleitet, alwo das Transeat, wie oben S. 4. aber mahl

mahl erschallet. Die Solennitäten, so hiebey vorgehen, kommen mit denen auf andren Universitäten gewöhnlichen Ceremonien vollkommen überein: Nemlich es wird der alte Rector durch beyde Pedellen zum Catheder geführet, alwo er eine kurze Rede hält, dann sein Amt niederlegt, den neuen Rectorem renunciret und confirmiret, selbigen das Jurament zu leisten anträgt, eine Erzählung von dessen Curriculo vitæ hinzufüget, die Universitäts-Insignia ihm überreicht, und endlich mit einer Gratulation und Wunsche seine Rede beschliesset. Hierauf wird der neue Rector ebenfalls durch die Pedellen zum Catheder begleitet, der nach einer kurzen Rede sich bey der Universität vor die gegen ihm gehabte Asektion bedanket, u. zu Bestreitung seines Amtes von ieder Facultät die gewöhnlichen Assessores und Consiliarios zum Consilio Secreto sich ausbittet; welche auch so gleich nach der Oration von denen Facultäten ernannt werden.

S. 10.

Nach geendigten Actu wird er unter Läutung der Glocken mit Trompeten und PauckenSchall zurück geführet, und denn folget das Prandium, zu welchen nach der ietzigen Einrichtung nur die Assessores und Professores sämtlicher Facultäten gezogen werden. Nach denen ersten Statuten ist dieses Prandium sehr eingeschränkt, auf wenig Personen und Gerichte, nebst beygefügter Strafe, daß wer über die vorgeschriebene Zahl Gäste bitten

bitten würde, von ieden Gast einen halben Gulden Straffe geben sollte. Mit der Zeit aber war man von dieser Verordnung so weit abgewichen, daß, außer denen sämtlichen graduirten Universität-Verwandten, auch viele Fremde und Gäste eingeladen wurden, so daß wohl ehe ein Rector 10. 12. 14. bis 24. Tische auf einen solchen Festtag traetet hat, (*) wobei auch die Gewohnheit mit eingeschlichen daß die Anwesenden dem Rector, gleich als auf Hochzeiten, öffentliche Geschenke verehret. Diese allzu grosse Weitläufigkeit wurde im Anfange des vorigen Seculi mit Einwilligung derer, die es angieeng, wieder eingezogen, und nur die, so eigentlich hiezugehörten, invitiret, bis A. 1635. in denen damahls neugemachten Statuten der Rector-Schmauß gänzlich abgeschaffet worden. Als aber die Universität wieder auf den alten Fuß, vermöge des Westphälischen Friedens, gesetzt werden mußte, so wurde unter andern A. 1652. d. 1. Mart, auch dieser Punct in dem Consilio Secreto in Berathschlagung genommen, und endlich beliebet, daß der Neo-Rector die sämtlichen Assessores, Professores, Doctores und Magistros bei sich zu Tische behalten, doch aber ihnen nicht mehr als vier Gerichte, und einen kleinen Nachtisch, vorzecken solle. Wobei es denn bis zu Anfang dieses Seculi geblieben ist, da man solches Prandium, zu Leichterung derer ohndes vielen vom Rector aufzuwendendellkosten bloß auf die Assessores und Professores restringiret hat. Gleichwie

wie zu den Prandio bey der Confirmation eines alten Rectoris nummehr niemand, als nur die Assessores Consili Secrei gezogen werden, da vorher die sämtlichen Assessores und Professores dazu geladen wurden.

(*) Also warffen die Wiedersacher des Rectoris M. Galli A. 1569. ihm unter andren vor, daß er 13. Tische auf seinem Rectorat-Schmausse tractirt, und weil seine Pfarr-Wohnung zu klein, ein andres Haus auf den Anger dazu nehmen müssen. Eben dieselben erzählen, daß als er die Gäste unten im Hause empfangen, so habe ihm der Dohm Dechant als Ex-Rector 2. Thaler geschenkt, darnach die andern, unter welchen M. Gottfried Bergmann, Dohm-Prediger und Decanus Fac. Artium ihm einen Thaler verehret und gesagt: Dieser Thaler in meiner Hand ist Papistisch, kommt er in eure Hand, so wird er Luthersch ic.

S. II.

Nach geleisteten Jurament gehet des Rectoris Regiment alsbald an; Es ist aber solcher Eid also abgefasset: *Ego N. N. iuro & promitto, quod Academiae huius iura, privilegia, immunitates & statuta pro virili conservare, ac tueri, omniaque similiter peragere velim, quæ ob legitime delatum Rectoris munus mihi incumbunt; Ita me Deus adiuvet!* Die Rechnung aber wird in dem ersten Consilio Secreto von dem Exrector abgeleget, und so dann die Cista, nebst denen Documenten dem neuen Rectori eingehändiget; Und dieses sey gnug von der Wahl.

S. 12.

Dieweil ich aber oben im 2. S. gemeldet, daß das

das hiesige Rectorat auch eine Zeitlang in den Facultäten nach der Ordnung herum gegangen sey, so muß hie von ebenfalls etwas gedencken. Als A. 1633. und 1635. ganz neue Statuten gemacht wurden (wovon ein andermahl ein mehreres gesagt werden soll) hatte man Statuto I. Rubrica 2. das Rectorat also eingerichtet: *Rectoris officium duntaxat annum esto, cuius electio post hac alias non desiderabit ceremonias, quam ut in feriis D. Luca sacris Rector anni iam præterlabentis ex omnium Facultatum Doctoribus & Magistris consilium in Collegii Maioris conclavi Philosophico congreget: in eorum præsentia sua se Rectoratus abdicet provincia, & statim ad novi Rectoris electionem secundum ordinem Facultatum & cuiusque in sua Facultate, quem pro temporis ratione primatum obtinuit, ita procedatur, ut huius anni Rector, qui ex Facultate est Juridica, ab officio recessenti sua succedat primarius Professor in Facultate Medica, quem post annum abeuntem sequatur in Facultate Philosophica prior, hunc qui priorem obtinet in Theologica, a quo revertatur ordo secundum cuiusque temporis rationem ad Ictos, Medicos, Philosophos &c sic deinceps. Und nach solther Verordnung succedire auch A. 1636. dem Icto Rennemann aus der Medicinischen Facultät D. Schmalz, und denn ferner die folgenden 10. Rectors nach der Ordnung der Facultäten und des Ranges, den ieder in seiner Facultät hatte. Zwar der Churfürst zu Mäynz, als Cancellarius Universitatis nahm die neuen Statuta*

Erf. Lit. III. Saml.

2

über.

überhaupt, ins besondre aber auch die Veränderung der Rector-Wahl, höchst ungünstig auf, und drung ernstlich drauff, die alte Art zu eligiren wieder herzustellen; Der Rath aber that in diesen Puncte eine weilläufige Vorstellung: „Es wären die Proceres Academiae in denen neuen Statuten aus höchstbedenklichen Ursachen von dem Stylo eligendi abgewichen, als welcher nur dahin gezielt, daß man in electione Rectoris nicht auf die Professores oder deren Facultäten zugehane, so am besten zu felchen Amte dienlich gewesen, sondern nur auf solche Personen sehen müssen, so in guten Vorrath gesessen, und viel Wein zum besten gehabt, damit sie ein kostbar Prandium ausrichten könnten; Hergegen gienge nach der neuen Art die Wahl des Rectoris eigentlich auf die Personen, so wesentlich in denen Facultäten sich befänden, und wären dabey alle Zehrungs- oder Prandii Kosten, (damit diejenigen, bei denen obgedachter Vorrath entstehet, nicht mögen übergangen werden,) aufgehoben, wodurch die Catholici nicht nur nicht würden ausgeschlossen von Rectorate, sondern vielmehr gewisse Hoffnung hätten, wenn sie die Ordnung in denen Facultäten treffen würde, zu solchen officio zugelangen; welches vor dieser Zeit auf den blossen Glück, wohin die Sortes gefallen, bestanden, und wegen der Kosten des Prandii eine grosse Beschwerde mit sich gebracht, daher die Herrn Geistlichen gemeinlich, wenn aus obgedachten Ursac-

Ursachen die Wahl auf sie kommen, es datur ge-,
ahter, daß solches mehr aus Hass und Neid, sie,
dadurch wegen Auswendung der grossen Unko-,
sten zu beschweren, als aus Liebe und guter Afse-,
ction, sie zu ehren, geschehen wäre u., Endlich
wurde der alte Modus A. 1649, durch die Kaiserli-
che Restitution-Commission wieder eingeführet, in
deren Gegenwart M. Urbanus Heun den 9. Dec.
auf die in denen ersten Statuten vorgeschriebene
Art zum Rector erwehlet worden.

S. 13.

Ehe ich mich zu dem Catalogo derer Rectorum
wende, wird nöthig seyn, nur mit wenig Worten
etwas von dem Regimenter eines hiesigen Rector-
is zu melden: Nemlich damit solche Last einen Re-
ctori nicht allein auf dem Halse liegen möchte, so ist
in denen Statutis verordnet, daß aus ieder Facultät
zwey Membra, als ein Consiliarius und ein Assessor,
dem neuen Rectori solten zugegeben werden, wel-
che 8. Personen das Consilium, oder wie man
sonst genennet, das Concilium Secretum, worinne
der Rector præsidirt, ausmachen. Nach der ie-
higen Verfassung besteht solches Consilium Se-
cretum aus 12. Personen, indem aus ieder Facul-
tät drey Assessores dahin gehören; Doch wo nicht
was außerordentliches vorgehet, so kommen bey
denen ordentlichen Sessionibus meistenthels nur die
3. Assessores aus der Juristischen Facultät, und die
3. Decani der übrigen Facultäten zusammen. In
übrigen erstreckt sich die Macht und Autorität des

Q. 2.

Rectoris.

Rectoris und seines Consilii Secreti sehr weit, in dem vor demselben nicht nur die Civil-Sachen und Pro-cessus, sondern auch die Criminalia der Universi-täts-Verwandten untersucht und entschieden werden; wovon oben p. 195. schon etwas berühret worden ist.

§. 14.

Es wird nunmehr Zeit seyn, den versproche-nen Catalogum Rectorum mit zutheilen. Zwar haben schon etliche vor mir dergleichen Arbeit ü-bernommen: Der erste war M. Bartholom. Löneissen, welcher als Rector Magnificus A. 1614. Seriem Magnificorum Rectorum heraus gegeben, darinn er bis auf jetzt erwehntes Jahr gehet; von welcher Zeit an ihn nachmahls der Autor der Nachricht von Erfurth p. 257. sqq. bis aufs Jahr 1713. forgesetzet hat. Dem Löneissen ist D. Johann Rehfeld gefolget, welcher dem Tro-phæo Hermetico Hippocrat. p. 207. sqq. Syllabum Rectorem Acad. Erford. bengesüget hat, der sich bis aufs Jahr 1639. erstrecket, und vor einigen Jah-ren von Bante in seinen *vitis illustrium & erudi-tor. Erf. p. 83.* bis aufs Jahr 1721. fortgeführt worden. Der dritte, welcher vom Anfang her die Rectores aufgezeichnet hat, ist M. Johann Vollbracht, in *devoto voto gratulante urbis Erfurthianæ Magisterium Academicum, Catalogo no-minum Rectorum salutato*, welcher bis A. 1650. ge-het. Allein dem allen ohnerachtet habe vor dien-slich gefunden, einen neuen, vollkommenen und or-dentli-

dentlichen Catalogum Rectorum in mein Erfordi-
am literatam mit einzurücken, denn obgleichjan Lö-
neissens Catalogo nichts auszusezen ist, als der mit
grossen Fleisse und Accuratesse versertiget, auch viel
gute Nachrichten in sich hält, so habe ich doch ange-
mercket, daß die auf ihn gefolten erwehnten Au-
tores nur in soweit richtig gehen, als sie mehrge-
dachten Löneissen zum Vorgänger gehabt, in de-
nen folgenden Zeiten aber einige Fehler mitunter-
lauffen lassen. Also ist sowohl in Rehfelds, als
in Vollbrachts Catalogo zwischen denen Rectori-
bus Löneyffen und Zeppern ein Rector eingerü-
cket, M. Augustinus Friderici, der in der Matricul zu
dieser Zeit gar nicht zufinden ist, daher es ferner ge-
schehen, daß in erwehnten beyden Catalogis denen
folgenden Rectoribus ganz andere Jahre des Re-
ctorats zugeschrieben werden, als sich in der That
befindet; Gleichermaßen sind in der Continuatio-
ne Biantis vom Anfange derselben bis ins Jahr
1660. die anni Rectoratus ganz falsch angegeben;
Zu geschweigen, daß die Bedienungen und Alem-
ter, in welchen die Rectores, zu der Zeit, als sie sol-
che Würde gehabt, gestanden, theils gar nicht,
theils unvollkommen angemercket sind. In wel-
chen allen ich desto mehrern Fleiß und Vorsicht
angewendet, da das Glück gehabt, die Matriculn
selbst durch zugehen, und bisweilen einige hieher
lauffende Merkwürdigkeiten aus selbigen mit an-
zumercken.

S. 15.

Die Anzahl derer gesammten Rectorum besauft sich auf 380. nach derjenigen Rechnung, welche Löneissen nach Anleitung der ersten und andren Matricul angefangen hat, und der nachmals gedachter Autor der Nachrichten von Erfurth gefolget ist. Allein da selbst Löneissen in seiner Serie ad A. 1497. anmercket, daß in der ersten Matricul drey confirmirte Rectores als neue Rectores gezehlet werden, dergleichen Casus auch in der andren Matricul einmahl vorkommt; Überdies da der Continuator dieses Catalogi, wie schon erwähnet einen Rectorem ansführet, der nicht in der Matricul ist, so fassen so gleich fünffe von obiger Zahl weg, daß wir also eigentlich und richtig zurechnen, iehs Den 375. Rectorem Magnificum haben. Dannenhero bin von der Rechnung derer erwähnten Autorum abgegangen, und da 4. Matriculn sind, so habe die Rectores einer jeden Matricul allein gezehlet.

S. 16.

In der ersten Matricul, welche von dem Anfang der Universität A. 1392. bis auf A. 1497. gehet, sind 205. Rectores in folgender Ordnung:

- 1.) M. Ludov. Mölner, (Der sich auch Müller genenret, de Arnstede, Deereorum Baccalaureus, wurde nach dem Sonntag Misericordias Dom. erwehlet, und sind 523 unter ihm inscribiret.
- 2.) M. Amplonius Ratyngen, de Berck, Medicinæ Doctor, erwehlet den 5. Maj. ist der Stifter des Collegii Amploniani oder Portæ Cœli.

3.) M.

- 3.) *M. Johannes de Einbeck*, Canonic. B.M. V. Med. Baccalaur. Erwehlt A. 1395. den Sonntag vor Lichtmesß.
- 4.) *Johann Ryman*, Licent. Decretor. Custos & Canonicus B. M. V. erwehlt am Tage Lucæ 1395.
- 5.) *M. Nic. Humleben*, erwehlt in vigilia Phil. & Jacobi A. 1395.
- 6.) *M. Hermann Lurz*, de Nurenberga, Doctor in Theologia, Magister in Medicina & in Artibus, erwehlt am Tage Lucæ, ejusd. anni.
- 7.) *Christianus*, Präpositus Ecclesiæ S. Andreæ Verdensis, erwehlt die Phil. Jac. 1397.
- 8.) *Conr. de Dryborg*, Decretor. Doctor in Jure Can. Ordinarius, Magister in artibus, Halberstadiens. B. M. V. & S. Severi Erford. Ecclesiar. Canonicus. d. Luc.
- 9.) *Henricus de Gotha*, Decanus Northus. Baccalaureus in Decretis. A. 1398. d. Phil. Jac.
- 10.) *M. Conradus de Geysmaria*, Theol. & Jur. Can. Baccalaur. d. Luc. Der aber bald darauf gestorben.
- 11.) *M. Christian Vorzyn*, de Molhusen, wurde in eben den Jahr an S. Andreæ Tage erwehlet.
- 12.) *M. Johannes de Vockenbecke*, A. 1399. d. Phil. Jac.
- 13.) *Otto de Falckenberg*, Canonicus Moguntin. & Frizlariens. d. Luc.
- 14.) *M. Henricus de Munden*, in Theolog. & Artibus Professor, A. 1400. d. Phil. Jac.

- 15.) *Theodoricus de Jassa*, Cauonic. S. Severi Erff. d. Luc.
- 16.) *HENRICUS*, Dux Holstatiæ, Comes in Schowenborch & Stormeren, Canon. Moguntin. A. 1401. d. Phil. Jac.
- 17.) *Nic. Hümleben*, Artium & Medic. Doctor, d. Luc. zum andernmahl.
- 18.) *M. Rudolph de Nebra*, in Jur. Can. Baccal. A. 1402. d. Phil. Jac.
- 19.) *M. Job. de Graneborn*, d. Luc.
- 20.) *M. Job. Stephani de Calvis*, Theol. Baccal. A. 1403. d. Phil. Jac.
- 21.) *Conrad. Thuss*, Decretorum Doctor, d. Luc.
- 22.) *Hermann Ryman*, Decretor. Licent. & Canonicus B.M.V. A. 1404. d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 23.) *M. Nic. Hopfgarten*, d. Luc.
- 24.) *M. Theodoricus Loybinger*. A. 1405. d. Phil. Jac.
- 25.) *Conr. Ernhold*, Plebanus in Kemniz, diceces. Misnens d. Luc.
- 26.) *M. Job. Wartberg*, Theol. Baccal. A. 1406. d. Phil. Jac. ward d. Lucæ wieder confirmirt.
- 27.) *Henr. de Wechmar*, Archidiac. Eccles. Zitzens Numburg Diceces. A. 1407. d. Phil. Jac.
- 28.) *M. Jacobus Kula*, de Franckenußen, Plebanus Eccl. Omniaum Sanctor. d. Luc.
- 29.) *M. Job. de Graneborn*, Theol. Baccal. A. 1408. d. Phil. Jac. zum zweytenmahl.
- 30.) *M. Johannes Vos*, de Sufato, J.U. Baccal. d. Luc.
- 31.) *Jo-*

- 31.) *Johann de Xancken*, Med. Doct. A. 1409. d.
Phil. Jac.
- 32.) *M. Johann Stetefeld*, d. Luc.
- 33.) *M. Jacobus Bodewig*, de Jhenis, Decretor.
Baccalaur. A. 1410. d. Phil. & Jac.
- 34.) *M. Ludovicus Molitoris*, de Arnstede, Decretorum Doctor, d. Luc. Der der erste Rector gewesen.
- 35.) *M. Johann Nagel*, A. 1411. d. Phil. Jac.
- 36.) *M. Nic. Beyer*, Baccalaur. in Jur. Can. ac Dor-lanensis Eccles. Canonicus, d. Luc.
- 37.) *M. Henr. de Geysmaria*, A. 1412. d. Phil. Jac.
- 38.) *Hermann Ryman*, Decretorum Doctor d.
Luc. zum drittenmahl.
- 39.) *M. Christian Vornzyn*, Licent. Jur. Civ. A. 1413.
d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 40.) *Tilemannus Hocermann*, Canonicus B. M.
V. d. Luc.
- 41.) *M. Henr. Harchusen*, Decretor. Baccal. A.
1414. d. Phil. Jac.
- 42.) *Nic. Ronecken*, Phil. & Med. Doctor, d. Luc.
- 43.) *Henricus de Gerpstede*, Decanus B. M. V. & Bac-calaure, in Decretis, A. 1415. d. Phil. Jac. Dieser ist der Bruder der Scholæ Juris.
- 44.) *M. Petrus Stenbecke*, Theol. Baccal. d. Luc.
- 45.) *M. Albertus Königisberg*, in Jur. Can. Bac-calaure. A. 1416. d. Phil. Jac.
- 46.) *Ioh. de Nebra*, Licent. Decret. d. Luc.
- 47.) *Henricus der Oven*, Decret. Doct. A. 1417. d.
Phil. Jac.

- 48.) *M. Hermannus Cossi de Grevenstein*, d. Luc.
- 49.) *Iohannes Schenberg*, Präpositus eccles. Dorlanens. & Canon. S. Severi Erff. A. 1418. d. Phil. Jac.
- 50.) *M. Heinricus de Geysmaria*, Theol. Lic. d. Luc. zum andernmahl.
- 51.) *M. Ioh. Holt*, de Brema. Theol. Baccal. formatus A. 1419. d. Phil. Jac.
- 52.) *M. Henr. de Morle*, Baccalaureus in Decretis, Canonicus Moguntinens. d. Luc.
- 53.) *ALBERTUS*, Comes in Hoya, Eccles. Hildesiens. Canonicus, A. 1420. d. Phil. Jac.
- 54.) *M. Tilemannus Zigelter*, d. Luc.
- 55.) *M. Iohann de Graneborn*, Theol. Professor & B.M.V. Canonicus, A. 1421. zum drittenmahl.
- 56.) *M. Christianus Vornzyn*, de Molhusen Decretorum Doctor & in Jure Civ. Licentiatus, d. Luc. zum drittenmahl; Nachmahlis A. 1422. ist er d. Phil. Jac. wieder confirmirt worden.
- 57.) *Otto de Stotternheim*, Canonicus Herbipolens. & Decretor. Baccalaureus d. Luc.
- 58.) *Hermann Nyman*, Decretorum Doctor & Canonicus B.M.V. A. 1423. d. Phil. Jac. zum viertenmahl.
- 59.) *BOSSO*, Comes de Bichelingen, Canon. Herbipolens. d. Luc.
- 60.) *SIGEWARDUS*, Comes de Swartzburg, Canon. Eystetens. & Decretor. Baccal. A. 1424. d. Phil. Jac.
- 61.) *M. Henr. de Diest*, Theol. Baccal. d. Luc.

62. M.

- 62.) *M. Herbordus de Lippia*, Theol. Baccal. A.
1425. d. Phil. Jac.
- 63.) *Iohann Schuneman*, Med. Doct. d. Luc.
- 64.) *M. Nicolaus de Crutheim*, Theol. Bacc. A. 1426.
d. Phil. Jac.
- 65.) *M. Ioh. de Graneborn*, Theol. Prof. d. Luc. zum
viertenmahl.
- 66.) *M. Tilemann Zigelner*, Licent. Jur. Can. A. 1427.
d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 67.) *Iohannes von Allenblumen*, Decret. Bacc. d.
Luc.
- 68.) *Wernerus von Hayn*, Præpositus in Anspach,
A. 1428. d. Phil. Jac.
- 69.) *M. Iohannes Wolffis*, Theol. Lic. d. Luc.
- 70.) *Otto de Stotternheim*, Decretor. Doct. &
Præpositus Heribopol. A. 1429. d. Phil. Jac. zum
andernmahl.
- 71.) *M. Henr. de Haxthusen*, Decanus eccles. Pa-
derbornens. & J. U. D. d. Luc. zum andernmahl.
- 72.) *Arnold Westfal*, de Lubeck, Licent. Jur. Civ. A.
1430. d. Phil. Jac.
- 73.) *M. Ioh. Vos*, de Sofato, J. U. D. d. Luc.
- 74.) *Iohannes de Allenblumen*, Decret. Doct. A.
1431. d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 75.) *M. Arnoldus Egernichusen*, Theol. Baccal. d.
Luc.
- 76.) *M. Iohannes Treber*, de Northusen, Theol.
Baccal. A. 1432. d. Phil. Jac.
- 77.) *Iohannes Schuneman*, Med. Doct. & in Jur.
Civ. Baccal.

78.) M.

- 78.) *M. Frider. Schön*, de Nurenberga, Theol.
Prof. A. 1533.
- 79.) *Conradus Moet*, B.M.V. Canonicus.
- 80.) *DIETHERUS L. B. de Isenburg*, Canon. Mo-
gunt. & Coloniens. & Artium Baccal. A. 1434.
- 81.) *M. Canutus de Arusia*, Lic. Jur. Utr.
- 82.) *M. Iacobus Reinoldi*, de Salveldia, Plebanus in
Otingen. A. 1435.
- 83.) *Nicolaus Beyer*, Decretor. Doctor & Eccles.
S. Johannis Evangelistæ novi Monasterii Herbi-
polens. Decanus.
- 84.) *M. Gerhardus Gerhardi de Montabur*, Th.
Bacc. form. A. 1436.
- 85.) *Iacobus Hartmanni*, Decretor. Doctor, der
aber bald gestorben, daher erwehlt wurde.
- 86.) *Iohannes Wolffis*, Theol. Prof. zum andern
mahl.
- 87.) *Henricus de Oven*, Decretor. Doct. & Eccles.
Magdeburg. Decanus, A. 1437. zum andern
mahl.
- 88.) *M. Gotschalcus Gresemunt de Meschede*,
Theol. Baccal.
- 89.) *Henricus de Gerpstedt*, Decretor. Doctor, ee-
cles. B.M. V. Præpositus. A. 1438. zum andern
mahl.
- 90.) *M. Volcmar. Koyan*, de Hallis, Decretor. Do-
ctor. Dieser ist der erste Decanus Collegii Por-
tae Cœli alhier gewesen.
- 91.) *M. Iohannes Guderian*, Theol. Baccal. &
S. Severi Canon. A. 1439.
- 92.) *M.*

- 92.) M. Thuo Nicolai de Vibergia, Theol. Prof.
Lundenis & Ripens. Ecclesiar. Canon.
- 93.) M. Henricus de Bottelset, Decretor. Doctor,
Eccles. B.M.V. Erff. Canonicus & Isenacens. De-
canus A. 1440.
- 94.) M. Hunoldus de Plettenberg, Medic. Doctor, S.
Severi Canonicus, & Friderici ac Wilhelmi Du-
cum Sax. Physicus juratus.
- 95.) M. Fridericus Schön, de Nurenberga, Sacrae
Scripturæ Prof. & Canon. B. M.V. A. 1441. zum
zweytenmahl.
- 96.) Michael de Herbelster, Custos & Canon. Eccles.
Bamberg.
- 97.) Iohannes Ammelburg, S. Scripturæ Baccal.
A. 1442.
- 98.) M. Gottschalcus Lange de Haghen, J.U.
Baccal.
- 99.) M. Iohannes Bock, I. U. Lic. A. 1443.
- 100.) Hermannus Brun, Decret. Lic.
- 101.) M. Pelegrinus de Goch, Decretor. Doctor,
Numburg. & B. M.V. Erff. Canonicus A. 1444.
- 102.) M. Nicol. Geilfus de Spira, Sacrae paginæ
Baccalaur. formatus.
- 103.) Iohannes de Allenblumen, Decretor Doctor,
Vice-Cancellarius Studii, ac Vice dominus. A.
1445. zum drittenmahl.
- 104.) M. Gottschalcus Gresemunt de Möschede,
S. Scripturæ Professor, & B. M. V. Canonicus.
zum andrenmahl.
- 105.) Iohannes Cancri, de Erfford, Medicinæ Do-
ctor

- ctor & Wilhelmi Ducis Saxon. Marchion. Mis-
nens. &c. Physicus juratus. A. 1446.
- 106.) M. Tilemannus **Ziegeler**, Decretor. Doctor.
Oppidi Erff. Protonotarius, zum drittenmahl.
- 107.) M. **Iohannes Collede**, I. U Baccal. A. 1447.
- 108.) **MAURITIUS**, Comes in Oldenburg & Del-
menhorst, Coloniens. Magdeb. Bremens. Hildesi-
ens. & Lubecc. Ecclesiar. Canonicus.
- 109.) **Iacobus Hartmanni**, Decretorum Doctor, Ca-
nonicus S. Severi, A. 1448.
- 110.) M. **Ioh. Stockbrott**, de Brunswig, J. U. L.
- 111.) M. **Benedictus Stendal** de Hallis, SS. Th.
Baccal. formatus. A. 1449.
- 112.) **ERNESTUS**, Comes Holsatiae ac in Schom-
burg, Hildesiens. Mindens. &c. Ecclesiar. Canonic.
- 113.) M. **Iohannes Langediderick** de Wismaria, SS.
Th. Baccal. form. A. 1450.
- 114.) M. **Lambertus de Goch**, B. M. V. Erff. & S. An-
dreæ Coloniens. ecelef. Canon.
- 115.) M. **Hildebrandus Günther** de Northeim.
Med. Doctor. A. 1451. Er muß währenden Re-
ctorat entweder gestorben, oder weg vocires wor-
den seyn, weil Lambertus de Goch nach ihm als
Vice-Rector stehet.
- 116.) M. **Hunoldus de Plettenberg**, Med. Doct.
Ecclesiar. B. M. V. & S. Severi Canonicus.
- 117.) M. **Iohann Guderman**, S. Scripturæ Profes.
& Decanus S. Severi A. 1452. zum zweytenmahl.
- 118.) **JOHANNES**, Marchio Badensis, Moguntin.
Argentin. &c. Ecclesiar. Canonicus.
- 119.)

- 119.) *Lampertus Vos*, Decretorum Doctor, & in Ju-
re Civ. Baccal. A. 1453.
- 120.) *Conradus Schenck BARO de ERPACH*, Eccles.
S. Severi Præpositus.
- 121.) M. *Conradus Elderor*, Med. Doctor, eius-
demque Facultatis Medicæ Ordinarius, Wilhelmi
Ducis Saxon. Physicus iuratus. A. 1454.
- 122.) M. *Iohannes Zelminch*, de Berck, I. U. Bac-
cal. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 123.) *Benedictus Stolzinhagen* de Iutibock, I.
U. D. & Decanus Iuridicæ Facultatis. A. 1455.
- 124.) M. *Iohannes Pilgim* de Berck, S. Theol.
Bacc. form. Ecclesiæ S. Cuniberti Colonienf. Ca-
non. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 125.) M. *Gottschalcus Gresemunt* de Meschede, S.
Scriptur. Profess. Eccles. B. M. V. Decan. A. 1456.
- 126.) M. *Iohannes Rucherat* de Wesalia, Theol. Lic.
- 127.) M. *Simon Bæchtz* de Hamborg, I. U. Lic. A.
1457.
- 128.) M. *Arnoldus Sommernad*, de Bremis, I. U.
D. Traiectenf. Sverinens. & Lubicens. Ec-
clesiar. Cathedral. Canonicus. Er starb im Re-
ctorat, wie auch seine beyden Vice-Rectors M.
Bæchtz und D. Rucherat, da denn der dritte Vice-
Rector D. Gottschalcus de Meschede den meisten
Theil des Rectorats verwaltet.
- 129.) *HENRICUS, Comes in Schwartzburg*, Colo-
nienf. Herbipolens. & Halberstad. Canonicus, ac
S. Petri Ietheburgens. & Mogunt. Diœces. Eccles.
Præpositus. A. 1458.

- 130.) *JOHANNES Comes in Henneberg*, Mogunt. Colon. & Argentin. Can. n.
- 131.) *M. Gerbardus in Curia*, de Berck, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiat. A. 1459.
- 132.) *Johannes Stockbrot*, de Brunswig, I. U. Doct. & Canon. Ecclesiar. Halberstad. & B. M. V. Erff. zum andernmahl.
- 133.) *M. Iohannes Collede*, I. U. Doctor Ordinarius & Decanus Juridicæ Facultatis, Canon. S. Severi & Plebanus S. Michael. zum andernmahl. A. 1460.
- 134.) *M. Rudolpus de Sutbwald*, I. U. Baccal.
- 135.) *Siffridus Ziegeler*, Decret. Doctor. A. 1461.
- 136.) *M. Ieronymus Sesselman*, S. Scripturæ Lic. & Decanus eccles. Lubecens.
- 137.) *M. Gotfridus Walack* de Berck, Medic. Baccal. & Portæ Cœli Collegiatus A. 1462.
- 138.) *M. Iohannes Milbach*, S. Theol. Lic.
- 139.) *M. Hermannus Gremunt* de Melchede, SS. Theol. Baccal. formatus & in Porta Cœli Coll. A. 1463. Gegen das Ende seines Rectorats starb er an der Pest, und ward M. Milbach Vice-Rector.
- 140.) *Henricus Padis*, de Fulda, I. U. Doctor.
- 141.) *Hunoldus de Plettenberg*, B. M. V. Decanus & Univers. Vice-Cancellarius. A. 1464.
- 142.) *Hermanus Steinberg* de Duderstadt. J. U. D. Canonic. S. Severi & Oppidi Erff. Protonotarius.
- 143.) *M. Conradus Göbser* de Fulda, Medic. Doctor & in eadem Facult. Lector Ordinari. A. 1465.
- 144.)

- 144.) *M. Gerhardus Helmich*, de Bercka, I. U.
Bacc. & Collegiatus in Porta cœli.
- 145.) *Everhardus Pael*, de Lubeck, I. U. Lic. Colle-
gii Juristarum B. M. V. Collegiatus. A. 1466. Nach
seinen Todte führte sein Antecessor das Recto-
rat fort.
- 146.) *M. Iodocus Sartoris*, de Herborn, S. Scripturæ
Bacc. formatus.
- 147.) *Iohannes von der Sachsen*, Artium & Le-
guin Doctor A. 1467.
- 148.) *Conradus Stein*, Ihenensis, Artium & J. U. D.
- 149.) *M. Georg. Molitoris*, de Nuemborg, SS. Th. Lic.
A. 1468. Ist zu erst den Tag nach Phil. Jac. er-
wählt worden, woben man nachgehendo geblieben.
- 150.) *Guntherus Milwig*, Artium & Legum Doct.
- 151.) *HENRICUS Reus de Plauen*, Baro & Domi-
nus in Cranichfelt & Groyz. A. 1469.
- 152.) *M Rudolphus Walack*, de Bercka, S. Scripturæ
Baccal. form. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 153.) *Iohannes Rode*, Ecclesiae Breemensis Deca-
nus. A. 1470.
- 154.) *FRIDERICUS, Comes in Zolz & Dominus in*
Kotznitz, Argentin. & Constant. Cathedral. ec-
clesiar. Canonicus.
- 155.) *M. Iohannes Viti*, de Uffenheim, S. S. Theol.
Baccal. in Collegio Maj. Collegiatus. A. 1471.
- 156.) *M Christianus Ruder*, de Hamborch, J. U. Bac.
- 157.) *M. Ericus Nicolai*, Ecclesiar. Cathedr. Wiber-
gensis Archidiaconus & Ripensis Canonicus, Ju-
ris Canonici Baccalaureus & Militaris. A. 1472.
- Ref. Lit. III. Saml.

- 158.) *HENRICUS, Comes in Swartzburg, Dominus in Arnstad & Sondershulen.*
- 159.) *Henricus Brampach, Scholasticus & Canonicus B.M.V. A. 1473.*
- 160.) *M. Johannes de Dingelstede, Decretor. Bacc.*
- 161.) *M. Nicolaus Insitoris, de Gengeubach, Med. Doctor, Maior. Colleg. Collegiat. A. 1474.*
- 162.) *Günther Milwig, Artium & Legum Doctor. Zum andrenmahl.*
- 163.) *M. Henricus Winter, de Hirschfeld, in Decretis Lic. Ecclesiar. S. Severi Erf. & S. Burchardi Heripol. Canonicus, A. 1475. Der hernach die Lucae confirmaret worden.*
- 164.) *M. Georgius Molitoris, de Nuemborg, S. Scriptur. Profess. A. 1476. zum andrenmahl.*
- 165.) *M. Conrad. Schechtelet, de Alsfeldia, Colleg. Maj. Collegiat.*
- 166.) *M. Johannes Klockereyme, de Northeim, I. U. Lic. Collegii Juristarum B.M. V. Collegiatus & Decanus A. 1477.*
- 167.) *Tilemanus Ziegeler, B. M. V. Canon.*
- 168.) *M. Henr. Egger, de Bercka S. Th. Lic. A. 1478.*
- 169.) *Hugo Görster, Cæsarii Juris Licent. Artium & Juris Pontif. Doctor, Eccles. Numburg. Præpositus & Archidiaconus, B.M.V. Erf. Canon. SS. Sedis Apostolice Accolitus & Capellanus.*
- 170.) *M. Ioh. de Dingelstete, Decretorum Lic. zum zweytenmahl A. 1479 der den 3. Mai, erwählet, und des Tages darauf zum Doctore Decret. creirt worden.*

171.)

- 171.) *M. Conrad. Regis*, Sacri fontis Canonic, & Coll. Portæ Cœli Collegiatus.
- 172.) *HOIERUS, Comes in Mulingen & Dominus in Barby A. 1480.*
- 173.) *Balthasar Zigelser*, Juris Pontificii Doctor & B. M. V. Canonicus.
- 174.) *M. Iohannes Kremer de Elspe*, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiatus A. 1481.
- 175.) *M. Ioh. Berram*, de Numburg, S. Script. Lic. & durante Rectoratu in Doctorem promotus, Eccl. S. Mich. Archang. Pastor & Plebanus.
- 176.) *M. Petrus Pez*, de Herbipoli, S. Script. Lic. & durante Rectoratu Doctor, Maj. Colleg. Collegiatus A. 1482.
- 177.) *PHILIPPUS, Comes in Solms & Dominus in Myntzenburg.*
- 178.) *M. Nicolaus Institutoris*, de Gengenbach, Med. D. & huius Fac. Decan. A. 1483. zum andrenmahl.
- 179.) *Marcus Decker*, J. U. D. Eccles. Salzens, Præposit. & B. M. V. Erff. Decanus.
- 180.) *HARTMANNUS, Burggravius de Kirckberg.* A. 1484. der hernach den 6. Oct. confirmirt wordē.
- 181.) *Iohannes Steinberg*, Legum Doctor, Eccles. S. Simonis & Judæ Goslar. Præpositus, Maioris Basileensis Custos & Eccles. B. M. V. ac S. Severi Erff. Canon. Urbisque Erff. Protonotarius. A. 1485.
- 182.) *M. Iohannes Bonemilch*, de Lasphe, Sacr. Paganæ Lic. Maioris Collegii Collegiatus & Eccles. S. Mich. Erff. Plebanus.
- 183.) *FRIDERICUS, Comes in Bicklingen A. 1486.*

- 184.) *M. Hennigus Göde*, de Havelberg, I.U.Bacc.
& durante Kectoratu Licentiatus, Collegii Maj.
Collegiatus.
- 185.) *THOMAS*, Comes in Ryeneck, Mogunt. &
Coloniens. Metropolitan. & Argentin. Cathedral.
Ecclesiar. Canonicus. A. 1487.
- 186.) *Johannes de Heringen*, Decretor. Licent.B.M.
V. Cantor & Canon.
- 187.) *WILHELMUS*, Comes in Hoenstein, Domini-
nus in Lara & Klettenberg, Mogunt. & Colon.
Metropol. ac Argentin. Cathedralis Ecclesiar.
Canon. A. 1488.
- 188.) *Henricus de Wurzpurg*, Canonicus Capitul.
Cathedr. Eccles. Herbipol.
- 189.) *M. Hermannus Serges*, de Dorsten, S. Script.
Lic. Maj. Collegii Collegiatus & Theol. Lector.
A. 1489.
- 190.) *M. Hennigus Göde*, de Havelberg, I. U. D. &
Maioris Collegii Collegiatus, jum andernmahl.
- 191.) *M. Sigmundus Thoma*, de Stockheim, Sacrae
paginae Baccal. formatus & maioris Collegii Col-
legiatus. A. 1490. d. 4. Mai.
- 192.) *M. Henricus Collen*, de Osenbrugge, I.U.Baccal.
- 193.) *Johannes de Berleveffen*, Artium & Decreto-
rum Doctor, Legum Licent. S. Severi Scholastic.
& Canon. A. 1491.
- 194.) *Simon Voltzke*, de Habelberg, Decretor, Do-
ctor, Sigillifer in Erfordia ac S. Sebastiani Mag-
deburg. & S. Severi Erf. Ecclesiar. Canonicus.
- 195.) *Johannes Kyll*, de Hersfeldia, B.M.V. Erf. &
S. Johan-

- S. Johannis in Hawgis Herbipol. Ecclesiar. Ca-
non. A. 1492.
- 196.) *Johannes Biermost*, Civil. Pontificiique iu-
ris Baccal. ac Collegialis Gubernator; in Recto-
ratu Licentiatus creatus est.
- 197.) *M. Sebastian Weinman*, de Osschaz. S. Theol.
Prof. A. 1493.
- 198.) *M. Nicolaus Löter*, de Herbipoli, Collegii
Mai. Colleg.
- 199.) *Henricus Roland*, Aldendorff. Hassus A.
1494. qui in Rectoratu Doct. Iur. Can. renuncia-
tus est.
- 200.) *M. Conr. Piscatoris*, de Aldendorff. I. U. Lic.
- 201.) *Iohannes Schönner*, de Wassertruhending. S.
Th. Prof. & Eccles. S. Georg. Erff. Pleban. A. 1495.
- 202.) *M. Johann Bonemilch*, de Lasphe, S. Paginæ
Prof. Ecclesiar. B.M.V. Canonicus ac S. Michael.
Plebanus. A. zum andrenmahl.
- 203.) *M. Iohann Knacs*, de Bercka, I. U. Lic. A. 1496.
- 204.) *Martinus von der Margrithen*, qui in Re-
ctoratu I.U. Doctor creatus.
- 205.) *Iohann Sommering*, I.U.D.A. 1497. d. 2. Mai;
S. 17.

Die andre Matricul, so ihren Anfang A. 1497.
hat, und bis auf 1599. geht, hält 110. Rectores
in sich, welche sind:

- 1.) *Georgius Eberbach*, de Rotenburgo Tuberino,
Archiatrus, ist A. 1497. die Lucae erwählt.
- 2.) *M. Iohannes Fabri*, de Bercka, Portæ coeli Colleg.
Med. D. & Fac. Med. Decan. A. 1498. die Phil. Jac.

- 3.) *Conradus Stein*, Civil, Pontificiique Iuris Doctor, & Ecclesiarum B.M.V. ac Severi Canonicus, zum andrenmahl.
- 4.) *M.Sifridus Utzisperger*, I.U.D. A. 1499.
- 5.) *M.Sifridus Ziegeler*, I.U. Interpres. zum zweytenmahl.
- 6.) *M.Hiltwinus Doliatoris*, de Biedenkapp, Sacrae Paginæ Licent. Eccles. S. Gregorii Erff. Pastor. A. 1500.
- 7.) *M. Conradus Orlem*, Neopolitanus, Sacrae Paginæ Licent. Maioris Collegii Collegiatus, nec non S. Viti Erff. Plebanus.
- 8.) *M.Iodocus Trutvetter*, Isennachensis, liberalium Studiorum Professor, in ecclesiastica doctrina Licentiatus & Scholæ ICTORUM Collegiatus. A. 1501.
- 9.) *M.Conradus Wideling*, Med. Baccal. & Portæ Cœli Colleg.
- 10.) *Iacobus Doliatoris*, ex Eimbeck, I.U.D. & Deicanus Eccles. S. Severi. A. 1502.
- 11.) *M.Iohannes Gans*, Ecclesiasticæ litteraturæ Licentiatus.
- 12.) *M.Iohannes Hoffmann*, ex Coronach Bambergensis imperialis diœcesis, S. Theol. Licent. & B.M.V. Canonicus. A. 1503.
- 13.) *IOHANNES,Episcopus Sidonienſis*, Bertholdi Archiepisc. Mogunt. in Pontificalibus vicarius &c, zum drittenmahl, denn sein volliger Name Johannes Bonemilch war.
- 14.) *Iacobus Schollus*, Argentinus, Ingenuarum & liberalium

- beralium disciplinarum cultor & Doctor, & Col-
legii Mai. Collegiatus A. 1504.
- 15.) *M. Iob. Wernerii*, SS. Theol. Licent. Eccles. B.
M.V. Vicarius & Collegii ICtor. Collegiatus.
- 16.) *Georgius de Bardorff*, A. 1505.
- 17.) *Nicolaus Söchser* ex Fulda, ingenuarum scien-
tiar. & Medicinæ Doctor.
- 18.) *Matthias Meyer*, de Hallis, J. U. D. & Eccles.
B.M.V. Canonicus. A. 1506.
- 19.) *Iohannes Reimbothe*, J. U. D. & Ducum Sa-
xon. Confiliarius.
- 20.) *Iohannes de Sachsa*, J. U. D. & Ducum Saxon.
Confiliarius A. 1507.
- 21.) *Iohannes Reinhardt*, de Schmalcaldia, Artium
ac Medicinæ Doctor, & Juris Baccalaureus.
- 22.) *GEORGIUS, Comes Hennebergensis*, Eccles. Ca-
thedral. Agrippinens. & Argentinæ Canon. A. 1508.
- 23.) *FRANCISCUS, Comes ex Waldeck*.
- 24.) *M. Henricus Sickte*, Brunopolitanus, Bruning
agnomento dictus, Maioris Contubernii Collega.
A. 1509.
- 25.) *Iohannes Alberti*, Eimbecc. Ingenuarum disci-
plinar. & I. U. Baccal. Ædis Severianæ Archite-
ctus & Canonicus.
- 26.) *M. Iohannes Lupi*, Erford. SS. Theol. Baccal.
formi. B. M. V. Vicarius. A. 1510.
- 27.) *Conr. Dulcis*, ex Hamburg, Phil. Mag. & J. U. L.
- 28.) *M. Iohannes Schöneman*, Erphodianus, S.
Theol. Licent. Ædis Severianæ Vicarius & Ora-
tor assiduus A. 1511.

- 29.) *PAULUS, Episcopus Aschaloniensis, Decretror. Doctor, Archiepilc. Mogunt, in Pontificalibus Vicarius & B.M.V. Canonicus.*
- 30.) *Henricus Eberbach, Phil. & Med. D. A. 1512.*
- 31.) *M. Henr. Guerlich, Erphurd. Porrae Cœli Colleg.*
- 32.) *M. Andreas Schill, de Ilmen, Sacrar. Chartarum Licent. & Canon. Severianus A. 1513.*
- 33.) *Valentinus Jungerman, ex Czerbest, I. U. Interpres & templi Severiani Canonicus.*
- 34.) *M. Conradus Wideling, Porta Cœli Collega, Med. indagator & Baçc. A. 1514. zum andernmahl.*
- 35.) *Henr. Drolmeyer, de Lych, Edis Marianæ Canonicus & Curator.*
- 36.) *Johannes Hoch, ex Weyda, Artium & S. Scripturar. Professor, ac templi Severiani Vicarius & Plebanus A. 1515.*
- 37.) *Herbordus Margariten, Doctor.*
- 38.) *Maternus Pistorius, de Ingviler, Lib. Studior. & SS. Theol. Doct. & Collega maior. Coll. A. 1516.*
- 39.) *M. Henricus Leonii, ex Bercka, Porta Cœli. De- canus.*
- 40.) *Bernhardus Ebeling, Brunopolitanus I. U. Lic. & Severiani templi Canon. A. 1517.*
- 41.) *M. Mich. Textoris, ex Husato, Eccl. B. M. V. Vi- carius.*
- 42.) *Matthias Meyger, de Hallis, I. U. Doct. Hildensemens. Cathedralis & B. M. V. Erff. Canonicus, ac in dicta Hildensemens, Archidiaconus in Schmedestede, in hoc florenti studio Jura Cano- nica ordinarie legens. A. 1518. zum andrenmahl.*
- 43.) *An-*

- 43.) *Andreas Frowin*, Erfordianus, Theol. Lic. & Omnim Sanctorum Ecclesiarum Pastor, hat währenden Rectorat in Doctorem promovirt.
- 44.) *Iodocus Jonas*, Northusensis, I. U. designatus D. & Aedis Severianus Canonicus. A. 1519. Dieses ist eben der bekannte Justus Jonas, der im 26. Jahr seines Alters, da er zu Erasmo Roterod. gereist, das Rectorat erhalten, wie unten in seinen Leben weitläufiger soll ergehlet werden.
- 45.) *Iacobus Ceratinus*, Thodorici natus, alias Hornensi dictus, ist als Rector Theol. Lic. und unter seinen Successor Doctor worden.
- 46.) *Ludovicus Platz*, de Melsungen, S. Theol. Lic. A. 1520.
- 47.) *Iohannes Crotus*, Rubianus, Bonar. Art. Magist. & Sacrar. lit. Professor, ward zwey Tage nach seiner Zurückkunft aus Italien erwehlt.
- 48.) *Martinus Margaritensis*, Patricius Erf. Artium & jurium Doctor, ac Canonicus Severianus, ward nach seiner Zurückkunft aus dem gelobten Lande A. 1521. erwehlt zum andrenmahl, und behielt das Rectorat ein Jahr.
- 49.) *Henningus Blomberg*, Art. & I. U. D. & ad D. Severi Canonicus. A. 1522.
- 50.) *OTTO*, Comes ab Henneberg, Metropolitanus Colonensis, Cathedralium Argentinensis & Heripolens. Ecclesiar. Canonicus.
- 51.) *Georgius Stutz*, Art. lib. Magist. & Medicinae Scholasticus. A. 1523.
- 52.) *M. Henr. Hereboldus*, Hoxariensis, S. Th. Bacc. & Coll. Sax. Dec.

- 53.) *M. Rembertus Remberti, Brunofuicanus, I. U. designatus Doctor, Eccles. B. M. V. Erff. Canonicus. A. 1524.* Bey diesen Rectore ist der Anfang gemacht worden, iedweden das Rectorat ein ganzes Jahr zu überlassen.
- 54.) *M. Anton. Leuffer, Erffordianus, Iuris U. Baccal. Collega Scholæ ICtor. Sacerdos Severianus. Ward A. 1525. den 22. Mai. erwehlt, denn weil die aufrührischen Bauren den 28 Apr. in die Stadt gedrungen, und viel Unheil angerichtet, so konte das Rectorat den 2. Mai. nicht gehalten werden, wie der Tag bishher beständig war observirt worden.*
- 55.) *M. Eobanus Draco, Erffordiensis, Sacr. lit. Baccal. Collegii Portæ Cœlestis Collega. A. 1526.*
- 56.) *Maternus Pistorius de Inguiller, Th. Doct. A. 1527. zum andremahl.*
- 57.) *Henricus Eberbach, Patricius, Art. & Med. Doct. A. 1528. das andremahl erwehlet, und A. 1529. confirmiret.*
- 58.) *M. Conrad. Fælix, A. 1530.*
- 59.) *Nicol. Rotendorffser, Carolopolitanus Fran-
co, B. M. V. Senior & Ædilis. A. 1531.*
- 60.) *Iohannes Schönman, Theol. Doct. & B. M. V. Canonicus. A. 1532. zum andrene-
mahl.*
- 61.) *Iohannes Edesbemius de Northeim, Li-
centia-*

- centiatus, ædis Severianæ Canonicus & Scholaſſi-
cus. A. 1533.
- 62.) *M. Johannes Mengershufen*, Northemius,
I. U. D. designatus, Cantor, Canonicus ac Ædilis
ad B. M. V. 1534.
- 63.) *M. Johannes Algeshemius*, Groningensis, B.
M. V. Canonicus & sacr. lit. Baccal. A. 1535.
- 64.) *M. Johannes Hupffen*, Kindelbruckensis,
Theol. Doctor designatus, Severianæ ædis Can-
tor & Canonicus A. 1536.
- 65.) *M. Johannes Prisberck*, Erf. SS. Th. Doct.
designatus, ædis B. M. V. Canonic. & Plebanus 1537.
- 66.) *Jacobus Rüssel*, Nuremberg. S. Theol. Lic.
Ædis Severianæ Canonicus. A. 1538. wurde A.
1539. nochmahlſ confirmirt, und hat das Re-
ctorat anderthalb Jahr verwaltet.
- 67.) *M. Eobanus Draco*, Erf. Theol. Licent. & æ-
dis Mariae Canonicus, wurde zum andernmahl
A. 1539. und zwar am Tage Lucæ im Octob.
erwehlt, seit dem die folgende Rectores insgesamt
biß A. 1657. um diese Zeit erwehlet worden
sind.
- 68.) *Johannes Rudolphi*, Northemius, Art. & I. U.
D. Ædis B. M. V. Decanus Erf. & Hildes. Cano-
nicus, Sanct. Apost. Sedis Protonotarius, & Aulæ
Lateranens. Comes Palat. A. 1540.
- 69.) *Henricus Hereboldus*, Hoxariens. Sacr. lit. Prof.
designatus, & B. M. V. Canonic. ward zum an-
dernmahl erwehlt A. 1541. die Lucæ, und be-
hielt das Rectorat zwey Jahr lang.

- 70.) *M. Cornel Linden*, Berckenl. Prof. Mathem. & Colleg. Portæ Cœli Decanus. A. 1543.
- 71.) *M. Nicol. Algesheim*, Gröningenl. I. U. Baccal. & B. M. V. Canon. A. 1544. Nun wurde zwar A. 1545. *M. Ioh. Ruperti*, Hoxariensis, Sacr. lit. Baccalaur. & Canonicus ad S. Sever. zum Rectore erwehlt, weil er aber wegen beständiger Unpäßlichkeit nicht fortkommen konte, musste sein Antecessor das Rectorat wieder übernehmen.
- 72.) *M. Henning Hopfe*, Gandersheim. B. M. V. Canon. & ædilis, ward A. 1546. erwehlt.
- 73.) *Fridericus Burdian*, Munefstadio Francus, Eccles. Collegiat. D. Blasii Brunsvic. Decanus & Eccl. B. M. V. Erf. Canonicus & Scholast. A. 1547.
- 74.) *M. Iohannes Ellingerot*, Gottingensis, Canonicus Severianus A. 1548.
- 75.) *Iohannes Leonis*, Eimbecc. Artium lib. Baccal. & Canonicus Severianus Subsenior A. 1549.
- 76.) *M. Hermannus Hausen*, ex Bercka, I. U. Baccal. & ædis Sever. Canonicus A. 1550.
- 77.) *M. Wolfgang Westermerus*, Ingolstad. Canon B. M. V. A. 1551.
- 78.) *Henric. Coci*, Hoxariens. I. U. Bacc. & Æd. Sever. Scholasticus & Canonicus A. 1552.
- 79.) *Eobanus Ziegeler*, ex Salza, Collegiatar. eccl. S. Stephani Salzens. & S. Nicolai veteris Civitatis Magdeburg. Decanus, atque Eccles. B. M. V. Cantor & Canonicus A. 1553.
- 80.) *M. Iohannes Femelius*, Theol. Baccal. formatus, Eccles. B. M. V. Canon. A. 1554. Er starb währen

währenden Rectorat, und also musste es sein Au-
tecessor wieder übernehmen.

- 81.) *M. Iohannes Sutoris*, de Marckelnbach, Eccles.
B. M. V. Canon. & Senior, ac Dominorum a
Wertern Georgii, Christophori & Henrici Consi-
liarius. A. 1555.
- 82.) *M. Henning Hopfe*, Gandersheimensis, B. M.
V. Præpositus & Canonicus. A. 1556. zum zwey-
tenmahl, und confirmiret A. 1557.
- 83.) *M. Hugoldus Strequerus*, alias *Strecker*, Hei-
ligenstad. Ecclesiar. S. Severi Erft. & S. Martini
Heiligenstad. Canon. A. 1558.
- 84.) *M. Gotfried Bergmann*, Susatensis, Sacrar.
Rer. Mystes, B. M. V. Cantor & Canon. A. 1559.
welcher A. 1560, confirmiret worden.
- 85.) *Hermannus Hauser*, Artium & Iurium Doct.
atque Eccles. B. M. V. Cantor & Canon. A. 1561.
zum andernmahl, so ist er auch A. 1562, confir-
miret worden.
- 86.) *Pancratius Helbig*, Erfordiensis, Artis Me-
dicæ & Philosoph. Doctor, Eques S. Marci A.
1563. und confirmirt A. 1564. da er wegen der
Pest sich retirirt, und D. Georg Iudam zum Pro-
Rector hinterlassen hatte.
- 87.) *M. Quirinus Lissmann*, Mulhusensis, Colle-
gii Maj. Collega Senior & Rhetorices in Faculta-
te Artium Professor. A. 1565.
- 88.) *Ioachimus Zencke*, Hildes. I. U. D. & Prof.
Publ. ac Collegii Saxon. Decanus. A. 1566.
- 89.) *Valentinus Sidelius*, I. U. L. & Archiep. Mogunt.
Vice Dominus A. 1567. 90.)

- 90.) *Theodoricus Buhemeiger*, S. Canon. Doct. Ecclesiae B. M. V. Decanus, & Curia Archiep. Mogunt. in Erfordia Sigillifer. A. 1568.
- 91.) *M. Iohannes Gallus*, Erfurt. Pastor ad Regulares, A. 1569. Was wegen seines Rectorats vor Uneinigkeit in dem Evangel. Ministerio entstanden, wird unten in seinem Leben erzehlet werden.
- 92.) *Wendelinus Zimmermann*, I. U. D. & Prof. Publ. & Reipubl. Erphurd. Consul tertius A. 1570.
- 93.) *Ambrosius Schurerius*, I. U. D. & Prof. Publ. Civitatis Erphord. Syndicus, Supremi Iudicij Eleitor. Saxon. Advocatus & Procurator. A. 1571. und A. 1572. aufs neue confirmiret.
- 94.) *Adamus Myricianus*, Chrynnicensis, Artium & Medicinæ Doctor. A. 1573.
- 95.) *Philippus Iunior*, Oschacensis, I. U. D. A. 1574.
- 96.) *M. Iohannes Burggravius*, Susatensis, Fac. Phil. Auffessor, A. 1575.
- 97.) *M. Sigefridus Wenth*, de Gandersheim, Eccl. B. M. V. Canonicus & ejusd. Præposituræ Officialis A. 1576. und confirmirt A. 1577.
- 98.) *M. Theodoricus Algesheim*, Gröningensis, Eccl. B. M. V. Canonicus, A. 1578. und confirmirt A. 1579.
- 99.) *M. Iohannes Sunderam*, Erphordens. Collegii Portæ Cœli olim Collega, & Facult. Phil. cum Moderator, tum Artis differendi Prof. Ordin. A. 1580.
- 100.) *Gvilielm. Facheus*, Frisius, I. U. D. & Reipubl. Erff. Syndicus. A. 1581. und confirmirt A. 1582.
- 101.) *Thomas Selge*, I. U. D. Elect, Mogunt, Consilia-

- siliarius, Prætor Erfordensis Provincialis judicij territorii Eichsfeldiaci, ejusdem Electoris Referendarius Assessor & Iurid. Fac. Decanus. A. 1583. und confirmirt 1584.
- 102.) *Sigefridus Vnung*, ex Hassia, I. U. D. Episcopi Hildesheimens. Cancellarius quondam, cathedralisque Ecclesie Halberstadens. Advocatus & Syndicus. A. 1585. Er starb währenden Rectorat A. 1586. d. 4. Mart. und bekam also der Ex-Rector D. Selge das Rectorat wieder.
- 103.) *Valentinus Sagittarius*, Erphordianus, SS. Theol. Candid. atque hujus Facult. Prodecanus, Collegiatæ Eccles. Deiparæ Virginis Mariæ Canonicus & Parochus. A. 1586.
- 104.) *M. Antonius Mockerus*, Hildesheimus Saxo, Poeseos & Græcæ linguae Prof. Publ. ac Scholæ in Cœnobio Augustiniano Moderator. A. 1587. und confirmirt A. 1588.
- 105.) *M. Iodocus Algesheim*, Groningus, A. 1589.
- 106.) *M. Iohannes Erbes*, Erphordianus, Eccles. B. M. V. Subsenior Canonicus; A. 1590. und confirmirt A. 1591.
- 107.) *M. Iohannes Wagner*, Forchemius, Collegiatæ Eccles. S. Severi Scholasticus & Canonicus A. 1592. und confirmirt A. 1593.
- 108.) *M. Henricus Listemann*, Eccles. B. M. V. Canon. A. 1594. und confirmirt A. 1595.
- 109.) *Iohannes Cornerus*, SS. Theol. Doct. Ecclesie B. M. V. Canonic. & Archiepisc. Mog. Sigillifer. A. 1596. und confirmirt 1597.

110.)

110.) **Henricus Selge**, Eichsfeldiacus, I. U. D. Ecclesiarum B. M. V. Erford. Scholasticus, ejusdemque Præpositoræ Officialis; D. Bonifacii in majori Bursla Decanus. S. Crucis Northus. Canonicus, Universitatis Procancellarius, Comes Palatin. & Eques auratus A. 1598. und A. 1599. confirmirt.

§. 18.

In der dritten Matricul, so A. 1600. angehet und sich 1684. endiget, sind nur 45. Rectores enthalten, nehmlich folgende:

- 1.) **Andreas Starck**, Med. Doct. & Fac. Decanus, atque Erfurth. Reip. Medicus ordinarius, erwehlet am Tage Lucae A. 1600. und confirmirt 1601.
- 2.) **M. Augustinus Friderici**, Molhusin. Eccles. B. M. V. Canonicus & Ædilis, ædisque omnium Sanct. Parochus. A. 1602. und confirmirt 1603.
- 3.) **M. Iohannes Weber**, Eccles. B. M. V. Scholasticus & Canonicus A. 1604. und confirmirt 1605.
- 4.) **M. Lambertus Heck**, Rhenoberc. B. M. V. Canonicus & ibidem Ecclesiastes. A. 1606. und confirmirt 1607.
- 5.) **Iodocus Helmsdorff**, Eichsfeldiacus, I. U. D. Archiep. & Elect. Mog. Consiliarius in urbe Erf. Prætor, & judicij Provincialis per Eichsfeldiam Referendarius Assessor &c. A. 1608. und A. 1609. confirmirt.
- 6.) **Iacobus Schol**, dictus Waletter, Aschaffenburgensis, Eccles. B. M. V. Canonicus, eiusdem Præpositoræ Officialis, Archiep. Mog. in Spiritualibus Iudex & Sigillifer, nec non S. Bonifacii in maior

Maiori Bursla Decanus. A. 1610. und confirmirt
A. 1611.

7.) **M. Bartholom. Løneisen**, Cuprimontanus, Fac.
Phil. Assessor Senior, in Pædagogio publico ma-
ioris Collegii Professor, & Scholæ S. Michael.
Collega & Director. A. 1612. Er wurde sowohl
A. 1613. als 1614. confirmirt, und behielt das
Rectorat bis im Anfang des 1616. Jahres, und
davon mag vielleicht der oben §. 14. bemerkte
Fehlum herkommen, wenn von denen Scripto-
ribus Catalogi Rectorum nach diesen M. Au-
gust. Friderici gesetzet, und ihm die Jahre 1615.
und 1616. assignirt werden. Die Matrikul hat
ihm nicht, und die Ordnung der Jahre stim-
met auch nicht damit überein; Daher gemel-
det Catalogus von dat an ganz unrichtig in der
Jahrzahl derer Rectorum.

8.) **Bartholomæus Zepperus**, I. U. D. & Facult. hu-
ius Professor primarius, nec non Reipubl. Poli-
ticæ Proconsul; trat das Rectorat den 10. Jan.
A. 1616. an, und wurde nachmahls in eben dem
Jahre im Oct. confirmiret.

9.) **Henning Bennemann**, Papæburgus Saxo-
Brunsvigius, Phil. & J. U. D. & Profess. Conleg.
Saxon. Decanus, & Princ. Hennebergicæ Viduæ
it. Comiti Gleichenfia Consiliis, erwehlt A. 1617.
und confirmirt 1618.

10.) **M. Hermannus Lindanus**, alias **Bücharts**
sive **Bärtsdonck**, Rhehobercensis, Ethicæ &
Eloquent. Prof. Publ. & Collegii Amploniani
Erf. Lit. III. Saml. Aa Deca-

- Decanus & Collega ; wurde 1619. erwehlt und sowohl A. 1620. als 1621. confirmirt.
- 11.) *Laurentius Norinbergius oder Nurenbergerus*, I.U.D. & Jurid. Fac, Decanus, Reipubl. Erford. Syndicus, ac Comit, Glichens, Consiliarius, A. 1622. und confirmirt 1623.
- 12.) *Georg. Thom. Selgen*, J.U.D. Archiep. Mog. Consiliar. & Facult. Jurid. Assessor. A. 1624. wurde sowohl A. 1625. als A. 1626. confirmirt, starb aber den 8. Febr. A. 1627. daher der vorige Rector Norinbergius das Rectorat vollends verwaltet.
- 13.) *M. Urbanus Heun*, Eccles. B. M. V. Decanus, Archiepisc. Mogunt. Sigillifer & Universit. Pro-cancellarius; A. 1627. und confirmirt 1628.
- 14.) *Valentinus Herdegen*, J.U.D. Colleg. Eccles. SS. Petri & Pauli in Northen, & S Severi Erfurti respect. Präpositus & Cantor. A. 1629. und confirmirt A. 1630.
- 15.) *M. Iustus Heckel*, Erff. Ethices Prof. Publ. & Gymnas. Senat. Conrector. A. 1621. erwehlt und sowohl A. 1632. als 1633. confirmirt.
- 16.) *Iohannes Matthaeus Meyfarth*, SS. Theol. Doctor, Ejusdem & Historiar. Ecclesiasticar. Profess. Publ. A. 1634.
- 17.) *Henning Rennemann*, Papæb. Saxo Bruu-svic. ICtus, Doctor, Professor & Concl. Sax. Decanus. A. 1635. zum andernmahl.
- 18.) *Quirinus Schmalz*, Med. Doct. & Prof. Publ. Facultatis Med. Decanus & Senior A. 1636. Er ist

ist zwar am Tage Lucæ inauguriert, aber nicht nach der in Statutis vorgeschriebenen Art erweckt worden, weil die Veränderung gemacht, daß das Rectorat nach der Ordnung in denen 4. Facultäten herum gehen solte, welches bis 1649. gewähret.

- 29.) *M. Hermannus Lindanus*, Fac. Phil. Senior & Prof. Publ. ut & Colleg. Portæ Cœli Decanus, A. 1637. zum andernmahl.
- 20.) *Nicolaus Zapfe*, SS. Theol. Doct. & Prof. Publ. A. 1638.
- 21.) *Tobias Lagus*, J. U. D. & Prof. Publ. ac Facult. Assessor. 1639.
- 22.) *Johann Rehfeld*, Med. Doct. & Prof. Publ. ac Reipubl. Proconsul. A. 1640.
- 23.) *M. Liborius Capsius*, Fac. Artium Decanus, & Logic ac Metaphyl. Prof. Publ. A. 1641.
- 24.) *Bartholomæus Elsner*, SS. Theol. Doct. Eius & LL. Orient. Prof. Publ. Ecclesiæ ad D. Johann. Bapt. Pastor, nec non Minister. Evangelici Senior. A. 1642.
- 25.) *Henningus Rennemann*, J. U. D. & P. P. ac Colleg. Saxon. Decanus, & in Rep. Urbana Consul Primarius & Senior A. 1643. zum drittenmahl.
- 26.) *Johann Rehfeld*, Med. Doct. & P. P. zum andernmahl A. 1644.
- 27.) *M. Johann Volbracht*, Phys. Prof. Publ. & Fac. Phil. Decanus A. 1645.
- 28.) *D. Barthol. Elsner*, zum andernmahl A. 1646. und confirmirt A. 1647.

29.) **Benjamin Schüz**, J. U. D. eiusdem Facult. p. t. Decanus, nec non Reip. Erford. Syndicus. A.

1648.

30.) **Urbanus Heun**, Comes Pal. Cæs. Archiep. & Elect. Mogunt. Sigillifer, Collegiatæ Eccles. B. M. V. Canonicus & Decanus, Universit. Procan-cellarius & ad S. Nic. Parochus. Nachdem die Kayserl. Commission die Universität wieder in den vorigen Stand gesetzt, so wurde er in Ge-genwart der Commissarien erstlich am 9. Dec. A. 1649. auf die denen ältesten Statutis gemäße Art erwehlet, und hatte er auch vor 22. Jahren das Rectorat geführet.

31.) **Wolffgang Crusius**, Med. Doct. huiusque Fa-cult. Decanus ward A. 1650. die Luca erwehlt, und behielt das Rectorat bis in das 7. Jahr, we-gen der Streitigkeiten, die über der Reception derer Patrum Soc. Jesu in die Theologische Fa-cultät entstanden, und worüber sich die Wahl eines neuen Rectoris A. 1651. verschlagen, wo-von ich in der andren Sammlung p. 193. Mel-dung gethan habe.

32.) **M. Nicol. Stenger**, Fac. Phil. Assess. Ebr. Lingv. Prof. Publ. Eccles. Mercator, Pastor & Gymnasii Ephorus; wurde, nachdem erwehnte Streitigkeiten in der Gute endlich beigelegt waren, A. 1657. den 2. Maj. s. n. erwehlet, und seit dem ist die Wahl derer Rectorum bis hieher allezeit im Mayo geschehen.

33.) **M. Lambertus Winter**, Elect. Moguntini Vice-

- Vice-Sigillifer, Ecclesiar. B. M. V. Erfurti & S. Crucis Northusii resp. Præpositus, Scholasticus & Senior, Universitatis Procancellarius & ad S. Nicolaum Director. A. 1658. und confirmirt A. 1659.
- 34.) M. Jacob Heun, Eccles. Colleg. B. M. V. Decanus, Præposituræ Officialis ac Parochus, Archiep. Elect. Mog. in Ecclesiasticis Executor, Facult. Theol. & Philos. Assessor. A. 1660. und confirmirt A. 1661.
- 35.) M. Lambertus Winter, Com. Pal. Cæf. Universi. Procancell. Colleg. Eccles. S. Crucis North. & B. M. V. Erf. resp. Præpositus Scholast. & Canon. Senior. wurde zum andrenmahl erwehlt A. 1662. confirmirt A. 1663.
- 36.) M. Nic. Stenger, S. S. Theol. & LL. Prof. Publ. Minist. Evang. Senior, Pastor Gregorianus & Fac. Phil. Decanus. A. 1664. zum andrenmahl erwehlt, und confirmirt A. 1665.
- 37.) PHILIPPUS LUDOVICUS, L.B. in Reissenberg, Metropolit. & Cathedral. Ecclesiar. Moguntinæ, Trevirensis, Halberstadiensis, nec non Equestrium S. Albani extra muros & Ferrutii, ut & Collegiatæ B. M. V. ad gradus resp. Præpositus & Canonicus Capitularis, Archiep. & Elect. Mogunt. Consiliarius intimus, eiusdem Camerarius & Territorii Erf. Princeps. War der erste Stadthalter, und nach Leipzig verreisset, als ihn die Universität A. 1666. den 3. (13) Mai. erwehlt; nach seiner Zurückkunft geschah die

Inauguration im August, wobey er selbst in einer öffentlichen Rede M. Stengern zu seinen Prorectore sezte. Nun gieng zwar dieser Stadtshalter im Anfang des 1667. Jahres nach Würzburg und kam nicht wieder, doch musste Stenger das Prorectorat auf Thürfürstl. Befehl auch noch A. 1667. behalten.

38.) *Iohannes Daniel Gudenus*, SS. Theol. Doct. Sigmiller & Decanus Severianus. A. 1668. und confirmirt A. 1669.

39.) *Eccardus Leichner*, Med. Doct. & Prof. Publ. Senior, Reipubl. Physicus Ordinarius, A. 1670. und confirmirt A. 1671.

40.) *Iohannes Iodocus Hunold*, SS. Theol. Doct. Protonotarius Apostolicus, S. Severi Scholasticus & Canon. Capitul. S. Nicolai Parochus & Fac. Theol. Assessor, A. 1672. und confirmirt A. 1673.

41.) *ADAMUS*, Regal. Monasterii SS. Petri & Pauli Apost. Ord. S. Benedicti Congregationis Bursfeldensis Abbas, Präposituræ in Zell ad Werram Dominus &c. A. 1674. und confirmirt A. 1675.

42.) *Iohannes Hermannus a Soden*, JCtus & Antecessor, Consiliar. Elect. Mogunt. Facult. Jurid. & Judicij Provincialis Assessor & Collegii Saxon. Decanus A. 1676. und confirmirt A. 1677.

43.) *ANSELMUS FRANCISCUS FRIDERICUS ab INGELHEIM*, Metropolit. Eccles. Mogunt. Canon. Capit. & Archipresbyter, nec non eques stris S. Ferrutii in Bleydenstadt Decanus, Consiliarius

liarius intimus Electoris Moguntini, & eiusdem in urbe ac ditione Erfurth, supremum locum tenens. A. 1678. und confirmirt A. 1679. Nachdem er aber in eben diesen Jahr den 9. Nov. zum Thurfürsten erwehlet worden, musste der Exrector a Soden das Rectorat übernehmen.

44.) *Iohannes Mauritius Gudenus, Ictus, Com. Pal. Cæsar, Consiliarius Elect. Mogunt. Prætor Erf. & Fac. Jurid. Decanus. A. 1680. und confirmirt A. 1681.*

45.) *Iohannes Henricus Meier, J. U. D. & P. P. Facult. Jurid. & Judicij Elect. Mog. Assessor, A. 1682. Er wurde A. 1683. confirmirt, aber wegen der Pest nicht in öffentlichen Actu, sondern der Procancellarius ließ ihn nur durch den Decanum Fac. Phil. M. Henr. Wilh. Dehmar, B. M. V. Can. und Eth. PP. nebst dem Universitäts Secretario M. Joh. Graven, ersuchen, er möchte das Rectorat noch ein Jahr behalten.*

S. 19.

Die vierde Matricul gehet A. 1684. an, und begreift noch zur Zeit nur 15. Rectores in sich, welche folgende sind:

1.) *IOHANNES DANIEL GUDENUS, Episcopus Uticensis, Elect. Mogunt. Suffraganeus Sigillifer, Ecclesiar. Collegiatur, B. M. V. & S. Severi Erfurti, uti & S. Martini Heiligenstadii resp. Præp. Decanus & Canon. Capitul. zum zweitenmahl erwehlt A. 1684. u. confirmirt A. 1685.*

2.) *Iole.*

- 2.) *Ioh. Petrus Langen*, SS. Theol. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Decanus Judicij Elector. Ecclesiastici & Fac. Theol. Assessor. A. 1686. erwehlet, und sowohl A. 1687. als 1688. confirmirt.
- 3.) *D. Georg Christoph Petri von Hartenfelsz*, Sacr. Pal. Cæs. Comes. Archiater Elector. Mogunt. Reipubl. Err. Consul & Physicus, Fac. Med. Senior & PP. erwehlt A. 1689. und 1690. auch A. 1691. confirmirt. Währenden Rectorat reisete er A. 1689. im Ende des Augusti nach Augsburg mit den Thutfürsten, und blieb 5. Monat aussen, da der vorige Rector sein Amt versehen.
- 4.) *NICOLAUS, Abbas Regalis Monasterii SS. Apost. Petri & Pauli*, Ord. S. Benedicti. Præposituræ Zellensis ad Werhain Dominus &c. erwehlet A. 1692. und sowohl A. 1693. als 1694. confirmirt.
- 5.) *LOTHARIUS FRANCISCUS, S. Sedis Mogunt.* Archiepisc. S.R. Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius & Elector, Episcopus & Princeps Bambergensis &c. Wurde A. 1695. erwehlt, ferner A. 1696. und ließ durch den Exrector, den Prälaten Nicolaum, das Rectorat verwalten.
- 6.) *Dn. Ernestus Tengel*, J.U. D. & Prof. Publ. Extr. erwehlet A. 1697. und confirmirt A. 1698.
- 7.) *CHRISTOPH RUDOLPH. L B. de Stadion*, Ecclesiast. Metropolitanæ Moguntiæ, Equestris S. Albani & Imperialis S. Bartholomæi Præpositus, Elector.

Elector. Moguntini Consiliarius intimus & vi-
ces gerens; Erwehlt A. 1699. und weiln er in
Maynz sich aufhielt, so wurde Prorector D.
Joh. Petr. Langen, Fac. Theol. Assessor, Eccles.
B.M.V. Decanus, Elect. Mog. Consiliar. & Sigil-
lifer, der auch nach jenes Todte den 17. Jan.
A. 1700. das Rectorat bisz zur gewöhnlichen
Wahlzeit vollends geführet hat.

- 8.) *Johannes Melchior Schneider*, nuncupatus
Weismantel, J. U. D. Cod. Prof. Publ. Ord. Ci-
vitatis Consul & Syndicus. erwehlt A. 1700. und
confirmirt A. 1701.
- 9.) *Dn. Johannes Philippus Streit*, J. U. D. Elect.
Mog. Consiliarius Regiminis & Facult. Jurid.
Assessor, erwehlt A. 1702. und sowohl A. 1703.
als 1704. confirmirt.
- 10.) *PHILIPPUS WILHELMUS, S. R. I. Comes de*
Boineburg, Sacr. Cæsar. Maj. Consiliarius intimus
& Camerarius, nec non Metropolitanar. Ec-
clesiar. Mogunt. & Trevirensis Canonicus Ca-
pitularis, Elector. Mogunt. Consiliarius intimus
ac Civitatis territoriique Erfurtensis Proprinceps.
Dieser um unsere Universität höchstverdien-
te Herr, dessen Meriten bey andrer Gelegen-
heit weitläufiger zu berühren sind, wurde den
6. Maj. A. 1705. erwehlt, und den 14. darauf
inauguriert. Er hat das Rectorat bisz an sei-
nen Tod, welcher sich den 23. Febr. A. 1717.
zu getragen hat, behalten, solches aber durch

Alas vorher

vorher erwehnten Herrn Regierungs-Rath
Streiten, als Pro-Rectorum, verwalten lassen.

11.) *Hieronymus Panton, Scotus, ex exempto Mo-*
nasterio; S. Jacobi Scotoruni Ratisbonæ, SS.
Theol. & Phil. Doctor, earundem Facult. Ass.
& Prof. Publ. Ord. Sacr. Cæs. Maj: Theologus
aulicus & Capellanus Honorarius, Monasterii
Scotor. Ord. S. Bened. Superior. Wurde A.
1717. erwehlt, und A. 1718. und 1719. confirmirt,
starb aber in diesen Jahre den 12. Aug. und fiel
das Rectorat wiederum auf den Ex-Rectorum
Hrn. Reg. Rath Streit.

12.) *Dn. Joh. Philippus Streit, Regim. Elect. Con-*
filiarius &c. Wurde hierauf A. 1720. als Re-
ctor aufs neue erwehlet.

13.) *JOHANNES JOACHIMUS Zahn, Episcopus*
Metellopolitanus, Elector. Moguntini per Thu-
ring. Hassiam & Eichsfeldiam in Pontificalibus
Vicarius Generalis, eiusdemque Curie Archiepi-
scopalis in Spiritualibus Provicarius & Officialis,
Ecclesiar. Collegiatar. ad gradus B. M. V. & S.
Johannis Mogunt. resp. Decanus, Scholasticus &
Canonicus Capitularis. Erwehlet A. 1721. und
confirmirt A. 1722.

14.) *Dn. CHRISTOPH. IGNATIUS de GUDENUS,*
Episcopus Anemoriensis &c. Dessen völliger
Tirul und Lebens-Lauff in voriger Sammlung
p. 199. sqq. zufinden. Er wurde erwehlt A.
1723. und A. 1724. 1725; 1726. confirmirt; hat
te

te auch vor den vorigen Rectorem das Prorectorat beyde Jahre hindurch geführet.

15.) Reverendissimus & Amplissimus Dn. *PLACIDUS*, Regalis Monasterii Sanctorum Apollinarum Petri & Pauli Ordinis S. Benedicti, Congregationis Cassino Bursfeldensis Abbas, Praeposituræ Zellensis & in Franckenroda ad Werraam Dominus, nec non Facultatis Theologicæ, Assessor primarius. Erwehlet A. 1727. und 1728. 1729. und 1730. confirmiret. Dieser sowohl um sein Kloster, als um die Universität sehr verdiente Herr ist A. 1668 den 30. Nov. zu Rheinbergen oder Berck, im Erz-Stift Cöln, (von welchen Orte unser Erfurth schon vorher 15. Rectores Magnifici gehabt,) geboren, und hat damals den Namen Heinrich Casselmann geführet. Den Grund seiner Studien legte er bey denen Patribus S. c. Jesu, zu Emmerich in Clevischen, gieng nachmals A. 1674. nach Erfurth, und wurde unter dem Decano Petro Juwet in das Collegium Portæ Cœl. aufgenommen, da er denn den Cursus Philosophicum bey D. Walthern, B. M. V. Canonico und Theol. P. P. absolvierte. Nachdem er sich aber in das Kloster zu begeben den Entschluß gefasst, trat er A. 1677. Festa Nativit. B. M. V. in seinen iesigen Kloster unter dem Prälaten Adaino das Novitiat an, an welchen Tage er auch das Jahr darauf Profess thät, und

und den Namen *Placidus* annahm. Von hier wurde er in das Kloster Brauweiler ohne weit Köln geschickt, in welchen er unter dem P. Schnorrenberg, Th. Lic. die Philosophie repetirte, kam aber A. 1681. nach Erfurth zurück, und legte sich unter der Anführung P. Jacob Stieffken, Ord. S. Bened. (welcher nachgehends A. 1692. Doct. und Prof. Theol. worden, und A. 1700. gestorben,) auf die Theologie, da er denn A. 1684. die Priester-Weyhe erlangte, und den 30. Jun. seine erste Messe las; Nach der Zeit wurde er wiederum von hier verschicket, und zwar anfangs in das berühmte Schotten-Kloster nach Regensburg, ferner nach Prag, und hatte an beyden Oestertern gute Gelegenheit mit verschiedenen Ausländern, Schotten, Franzosen, Spaniern, Italiännern und andren umzugehen, und in diesen Sprachen zu profitiren. Endlich nöthigte ihn der Befehl seines Obern A. 1704. von Regensburg zurück in sein Kloster alhier zu gehen, welches nicht ohne sonderbare Göttliche Fügung geschah, massen er das folgende Jahr, nach dem Tode des Prälatens Nicolai, am 21. Apr. durch Canonische Wahl einmütig zu dessen Nachfolger erwehlet wurde. Mit was vor väterlicher Sorgfale und unermüdeten Fleisse er diesen Kloster vorgestanden, wie ungemein er desselben Nutzen und Einkünffe befördert und vermehret, wie viel

viel neue Gebäude er so wohl hier, als an andren
seinen Kloster gehörigen Gütern ausgeführt, wie
vortrefflich und bequem er das Kloster selbsten
durch einen mühsamen Bau eingerichtet, wie un-
vergleichlich er die Kirche ausgeführt, und was
vor kostbares Gerät und Zierathen er darein ge-
schaffet, solches lieget am Tage, und wird von ie-
derman bewundert, auch seinen Namen bey de-
nen Nachkommen unsterblich erhalten. Nicht
minder ist unter seiner Regierung merkwürdig,
dass er A. 1707. das Gedächtniss der vor 1000.
Jahren, wie man davor hält, von König Dago-
berto geschehenen Stiftung seines Klosters
am 12. 13. und 14. Jun. höchstfeierlich begangen.
In seinen Rectorat hat er allgemeinen Besall
gefunden, dass er auch ins vierde Jahr darinne
bestätigt worden, massen er die Ehre und den
Nutzen der Academie sich alheit eystig hat ange-
legen seyn lassen, und könnte auch hiervon verschie-
denes angeführt werden: Also hat er den neuen
proper Ornac eines Rectoris Magnifici angeschaffet,
auch die Pedellen mit dem violet blauē Habit, des-
sen sie sich bey denen Actibus academicis bedienen,
versehen lassen, (nachdem ihre vorige rothe Mon-
tur seit dem Rectorat des ehmahlichen Prälatens
Nicolai war gebraucht worden). Re. Ich an meinen
wenigen Orte muss hiebey öffentlich thümen, dass
bissher gedachten Hrn. Prälatens Hochw. Gnad.
mir zu meiner gegenwärtigen Arbeit alle nothi-
ge

ge Hülffe und Vorsthub angedeihen zu lassen die besondere Gnade gehabt, wovor ich hiemit devo-
testen Dank gebührend abstatte.

S. 20.

Endlich ist noch mit wenigen von der Blame zugedencken, die man unserer Universität hat anhängen wollen, als ob im Anfang des 16. Se-
culi ein Scharff-Richter Rector gewesen sey. Die Gelegenheit zu einer solchen Calumnie hat Cyriac Spangenberg gegeben, welcher in der Hennebergischen Chronic^{l. 5. c. 44. ad A. 1502.} also schreibt: D. Luther gedencket an einen Ort, daß um diese Zeit, als er zu Erfurth studiret, ein feiner, schöner, jung-
get und ansehnlicher Mensch dahin kom-
men, so sich vor einen jungen Graffen und
Herrn von Henneberg angegeben, sich auch
so wohl, still und tapfer gehalten, daß er von männiglichen, auch vom Rath und der
Universität hoch geehret, und also werth
geachtet worden, daß man ihn zum Rector
erwehlet, aber zulegt ist es ausgebrochen,
daß er ein Häncker und Schinder gewesen,
derowegen er sich auch alsbald aus dem
Staube gemacht, wehre sonst übel ankom-
men; welchen nachgehends Joh. Jac. Draco de
Iura & Orig. Patric. l. 3. c. 6. gefolget ist. Es
möchte aber diese Erichlung dem Jenaischen
Profess. Juris D. Joh. Volcmar Bechmannen so
wohl

wohl gefallen haben, daß er sich fast in allen seinen Schriften als de Privileg. Studios. in Commentar. ad Pandect. in Exercit. feudal. &c. damit gleichsam Küzelte, und es unserer Universität vorwarß, worüber dieselbe sich in folgender Schrift zu vertheidigen genöthiget befand : *Apologia antiquissime Universitatis Erfordiensis adversus Job. Volckm. Bechmannum D. Sc. qui affectato emulationis studio sine fine dicit, scribit atque Erfordiae Carnificem fuisse Universitatis Rectorem mentitur, Impetrante eiusdem Universitatis honore, integritate, eminentia, publicata A. MDC LXXII.* Worinne der Verfasser, welches der bekannte ICtus Job. Schmidelius gewesen, gründlich zeuget, 1.) wie ein solches Vor-geben wieder unsere alte und unverfälschte Universitäts-Matricul laufse. 2.) erinnert er, daß ein solcher Beirug so unglaublich sey, als ohnmöglich er habe geschehen können, indem ja die Lande derer Hennebergischen Grafen nur einige wenige Meilen von Erfurth gelegen gewesen; Und dies ist auch ein sehr starkes Argument, denn wenn etwa ein Italiäner, oder andrer Ausländer wäre angegeben worden, so möchte solche Sache irgend noch einige Wahrscheinlichkeit haben. 3.) Hierzu kommt, daß in dem angegebenen Jahre 1502. ein Graf von Henneberg Bertholdus den Erzbischöfl. Stuhl zu Mähnß besessen, und also Cancellarius Universitatis gewesen; wie

1515

ists möglich, daß sich damahls einer vor seinen Aguaten hätte dürfen ausgegeben, daß der Betrug auch nur ein paar Wochen hätte können verborgen bleiben? 4.) Leugnet der Autor, daß solches in Lutheri Schriften zu finden sey; und was der gleichen Momenta mehr sind. D. Bechmann sahe nunmehr wohl ein, daß er mit seinen Beweis nicht fortzukommen vermöchte, inzwischen gab er doch eine *Defension* heraus, in welcher er sich, so gut er konte verantwortete, mußte auch gestehen, daß Spangenberg sich fälschlich auf Lutheri Stelle berufen habe, doch brachte er eine andre Passage bey, daß es ein Seidensticker solle gewesen seyn. Lutheri Worte hievon finden sich in dem *Tractat: Exempel einen rechten Christlichen Bischoff zu weihen* A. 1542. und sind auf dem Ende des Bogens F. folgende: *Es geschah zu Erfurd, da ich ein junger Bacalarius war, kam dahn ein Grave von Henneberg, der sich predig hielt, also daß auch die Universität ihn einen Recktor weler, (wie die Weise alzeit gewesen, die Herrn also zu Ehren) lies sich Recktor halten, und thät, was ein Recktor i thun solt, nicht lange darnach mummelts sich, es wäre kein Grave von Henneberg, sondern ein Seidensticker, darauf verschwand er auch balde, nu waren zu der Zeit zu Erfurd Theologen u. Juristen, als D. Henning Gödde, und die trefflichsten Leute,*

Leute / so in deudschchen Landen berühmte waren/ die doch allzumahl den Seidensticker für einen Grauen von Hennenberg, und ihren Rector hielten. Es hat aber D. Bechmann auch hierauf hinlängliche Antwort erhalten in *Refutazione sic dicta defensionis quam Apologia Universitati Erfordiensi extorta nuper opposuit D. Job. Volem. Bechmann/ J. U. D. &c. Ejusdem Universitatis jussu publicata A. MDCLXXII.* so 2. Bogen ausmacht. Dieser Sache hat man unter andren auch deswegen nothwendig gedencken müssen, weiln diese beyden zur Vertheidigung unsrer Universität, und Ablehnung solcher Blame, ausgesertigte Schriften nicht eben gar zu bekannt worden sind, daher es denn geschehen ist, daß auch nach der Zeit sich berühmte Autores gefunden haben, die solche ungegründete Beschuldigung als eine ausgemachte Wahrheit ohn Bedenken nachgeschrieben haben; Also nennet es Knichen in *Opere Polit. libr. 2. Part. 2. Sect. 2. pag. 1026.* Pudendum errorem a Professoribus & Academicis Erphordiensibus commissum; und Frid. Luca erzehlet die Lügen getrost nach, in seinem *Europäischen Helicon Part. I. cap. VII. p. 38.* wenn er positive seht: So viel ists: A. 1502. begegnete denen Effurthern etwas wiedri ges zc. anderer Autorum zu geschweigen.

ERFORDIÆ LITERATÆ

oder

Des gelehrten Erfurths
Dritter Sammlung

Sectio II.

Von denen durch Schriften be-
kant gewordenen Gelehrten/

Welche vor dieses mahl sind

XXX.

FR. BASILIUS VALEN-
TINUS,

Ord. S. Benedict. Professus.

S. 1.

Eh habe anfangs bey mir angestanden,
diesen Mannes in meinen gelehrten ErfurthErwehnung zu thun. weilen verschiedene Autores glauben, er sei niemahls in Erfurth, oder wohl gar in der Welt gewesen; Inzwischen da auch viele das Gegentheil bezeugen, so habe mich endlich entschlossen, so viel als ich von ihm gefunden, Nachricht zu geben. Ich will dannenhero derer zu erst gedencken, die die ganze Sache zweifelhaftig zu machen suchen: Der ehemalige Prof. Med. alhier, D. Val. Andreas Mollenböck, sehr ausdrücklich in seinem Tract.

de

de archid. vaga scorbutica, er habe den Abt auf den Petersberge selbst gefraget, und zur Antwort erhalten, er sey in dem Catalogo derer Monache nicht zu finden. Der berühmte Morhof ist ansänglich ebenfalls der Meynung gewesen, daß nie eine solche Person gelebt habe, in der Epistola de transmut. metallor. worinne er dem Placatio in Catalogo Pseudonym. p. 159. folget, welcher sich auf das Zeugniß Raschi beruftet, weiln man nemlich Basilius Namen, weder in der Provincial-Matricul derer Erfurtischen Benedictiner, noch in der General-Matricul zu Rom gefunden. (*) Einige fügen hinzu, es habe sich schon Kaiser Maximilianus grosse Mühe gegeben, das Kloster, in welchen Basilius gelebt, zu erfahren, aber nicht das geringste gewisse aussforschen können. Fragt man aber weiter: Wer denn unter diesen Namen gestecket? So sind die Meynungen wiederum verschiedlich: Raschius mutthmasset, es habe sich einer aus der Familie Job. Tholdeni darunter verborgen; Andre wollen wissen, daß der rechte Name Johann Eischenreuter gewesen; Gleichwie Tollius in sap. insan. den Namen mystice erklären will, daß Basilius bedeute Regalis, proles reguli, und Valentinus herkomme von Valendo, von der Macht, da der Regulus alles penetrirt.

(*) Was er von der Provincial Matricul sagt, solches hat seine Richtigkeit, wie aus den §. 4. erhellet; was er aber mit der General Matricul haben will, weiß ich nicht, indem die Benedictiner dergleichen zu Rom nicht haben. Bb 2 §. 2.

§. 2.

Im Gegenthell geben andre vor, es sey unser Basilius am Rhein-Strohm, und zwar in der Elsäss gebohren, und habe im 15. Seculo gelebet. Jenes schliessen sie aus seinen Triumph-Wagen des Antimonii, dieses aber aus denen beyden MSis, welche bey der neusten Edition der Wercke des selben beygefügert sind, denn p. 1097. steht: A. 1471. nahm ich Basilius Valentinus 4 Pfund gutes Aquafort &c. und p. 1109. wird die Präparation Phalajæ erzehlet, welche Johann von Eberg A. 1401. von Bafilio zu Erfurth im Kloster bekommen. Zwar diesen, was angeführt worden ist, scheinet entgegen zu stehen, daß Basilius an etlichen Orten seines vorerwähnten Triumph-Wagens von denen Arznenen wieder die Frankosen Meldung thut, welche Krankheit doch erst A. 1470. oder 1480. ja, nach einiger Meynung, nicht eher als A. 1493. da der Spanische König Ferdinandus Catholicus, mit dem Franköischen Könige Carolo in Neapolis Krieg geführet, bekannt worden. Allein wieder diesen Einwurf suchen solche Autores ihrer Meynung entweder damit zu helfen, daß Basilius allerdings sehr alt worden, und durch seine Kunst die erwähnten Jahre überlebet, oder aber sie sagen, daß schon vorher die Medici von gemeldeter Krankheit gewußt hätten.

§. 3.

In welchen Kloster er sich aufgehalten, darü-
ber

ber wird gleichfalls gestritten: Die gemeinste Meynung ist, daß er in dem hiesigen Kloster auf dem Petersberge ein Mönch, Benedictiner-Ordens, gewesen. Also sehet Gudenus in Hist. Erf. l. 2. c. 21. p. 129. Eadem etate (sc. 1413.) Basilius Valentinus in D. Petri monasterio vixit, arte Medicis & naturalium indagine mirabilis. Und in den Programmate des Abts Adami A. 1681. schreibt er als Rector Magnificus: Anno supra millesimum quadringentesimo stupendum illud ingenium Basilius Valentinus, scriptis in arte Medicis & naturalium indagine clarissimus, fulsit. Wie denn durch jenes Zeugniß sich Morhof hat bewegen lassen, seine vorher angeführte Meynung gänzlich zu ändern, wie er selbst gestehet in Polybist. T. 1. libr. 1. c. IX. S. 25. Hergegen finden sich andre, die behaupten wollen, er habe in Kloster Walkenried, an dem Harze, gelebet, ja man giebt vor, daß er daselbst im Kreuzgange auf der Seiten der Kirche, unter denen Schreibbogen, wo sie auf die Mauren stossen, statt eines Zier- raths das ganze natürl. Geheimniß in steinerne Figur hauen, und mit Bildern zieren lassen.

S. 4.

P. Friderici, dessen Leben nachgebends vorkommen wird, hat in Chron. ad A. 1405. aufrichtig gestanden, daß er den Namen Basilius weder in denen MStis des Klosters, noch in dem Catalogo defunctorum habe antreffen können; doch hält er gewiß daß vor, daß selbiger allhier gelebet, die Vorfahren

Bb 3.

aber

aber hätten seinen Nahmen mit Fleiß verhelet, und denen Nachkommen nicht wollen lassen beklant werden, ne posteros in arte bac, monachis minus competenti & nunc sacris canonibus prohibita, sectatores nancisceretur. Eben dieser Pater erzählt, daß ehedessen des Basilii Bildnß in dem Auditorio Philosophico gestanden habe, es sey aber bey dessen Renovation A. 1690. nebst andren Bildern weggenommen worden; so sey auch noch zu seiner Zeit die Küche oder Keller, so derselbe zum Laboratorio gebraucht, bey dem Kloster im alten Stande gewesen.

S. 5.

Mehrere Urtstände von dieses Basilii Leben habe nicht finden können, außer daß er in seinem Triumph-Wagen selbst meldet, er sey in seiner Jugend nach England und Holland gereiset, habe auch eine schwere Wallfahrt nach S. Jacob in Spanien gethan. Sonst aber ist er ein starker Vorgänger Theophr. Paracelsi gewesen, wird auch gemeinlich unter die Adepts gezehlet daß man fast außer allen Zweifel von ihm glaubet, er habe den Lapidem Philos. gehabt, oder das Goldmachen verstanden; Daher vorgedachter Gudenus Hist. Erff. l. c. hinzusetzt: *Insuper iis accensetur, quos in augmentum spei nominant aurum confecisse. Sic aliena amentia post secula fallit, ideo minus culpabilis, quod non nisi dectpi amantes facultatibus exuat.* Man erzählt auch einige besondere Nachrichten in diesen Stücke von ihm

z. E.

z. E. es sey der ganze Philosophische Proces mit hieroglyphischen und emblematischen Figuren in denen Fenstern der Kirchen des hiesigen St. Petri Klosters abgebildet gewesen, und noch bey Übergabe der Stadt dem Thurnfürsten Johann Philipp gezeigt worden, davon aber iehiger Zeit nicht die geringste Spur mehr zufinden; desgleichen es hätten die MSta von ihm, nebst einer Schachtel mit Goldgelben Pulver, in einer Mauer unter des Klosters Refectorio echedessen verborgen gelegen. Ja es gehet noch die beständige Sage, als ob der lapis Philosophorum von ihm an zweyen besondern Orten des mehr gemeldeten S. Petri Klosters verstecket sey; So viel haben des iehigen Herrn Prälatens Hochw. Gn. mir selbst erzählet, daß als selbige A. 1706. die Seite des Klosters gegen Abend zubauen angefangen, die Arbeiter in dero Abwesenheit bey Einreissung der Mauer ein sehr kleines Be- hältniß gesunden, in welchen sie ein Gläßchen etwa Fingers lang halb angefüllt zwar erblicket, aber aus Unachtsamkeit gleich unter den Schutt gebracht.

§. 6.

Mit weitläufiger Erzählung derer Schriften unsers *Autoris* will dem Leser nicht beschwerlich fallen, als welche denen Liebhabern ohn dies bekannt sind, da hingegen andern damit wohl kein Gefallen geschieht. Unterschiedene davon sind oftters einzeln heraus kommen, worunter nicht

das geringste der Triumph Wagen des Antimonit, der vielmahls mit Anmerkungen D. Theod. Kerckringii, und noch A. 1724. zu Nürnberg edirt worden. Von denen gesamten Operibus ist die neueste und vollkommenste Auflage, welche A. 1717. zu Hamburg von D. Benedicto Nicol. Petras in 8vo in dreyen Theilen heraus gegeben worden, in welcher der dritte Theil ganz neue hinzu gesüget ist; Es bestehet solches Werk aus 3. Alph. und 12 Bogen. In der Straßburger Edition A. 1645. wird gemeldet, daß man die Schriften dieses Mannes abgedruckt habe nach dem Original, welches zu Erfurth auf einen hohen Altar unter einer marmorn Tafel gefunden worden. Andere geben vor, es habe der Donner in einer Kirchen zu Erfurth eine Säule von einander geschlagen, in deren Mitte diese Schriften so lange verborgen gelegen, welches aber lauter Fabeln sind. Diese Nachricht aber ist zu gedencen würdig, welche der ehemahlige Prälat Nicolaus de Gouverneur dem berühmten Jenischen Medico D. Georg Wolfgang Wedeln gegeben, und die er in einen Programmate de Basilio Valentino, welches in seinen Exercitationibus Medico Philologicis Centuria II. Decad. I. Exerc. IX. steht, aufgezeichnet hat. Denn als er bey demselben angefraget: Ob die Schriften Basili Valentini, wie man insgemein meine/ annoch im Msro bey dem Kloster vorhanden wären? hat er zur Antwort bekommen: Das die meisten

sten in dem dreyzigjährigen Kriege auf Befehl der Schwedischen Königin Christinā aus der Kloster-Bibliothec genommen, und nach Schweden geführet worden, außer zweyen MSis, die aber auch nicht mehr vorhanden, indem das eine auf Befehl des Churfürstens Johann Philipp an dem Churfürsten zu Köln, Maximianum Heinricum, der ein grosser Liebhaber der Chymie gewesen, hätte überlassen werden müssen; das andere aber, so de *quinta essentia* gehandelt, habe er selbst dem Pater Procurator des Carthäuser-Klosters geliehen, nachdem aber solcher anders wohin sich begeben, sey er auch um diesen Schatz kommen.

S. 7.

Nicht weniger muß ich hiebei gedencken, was der bekante Baron von Hellwig gegen dem Herzog Christian von Eisenberg sich gerühmet, wie er nehnlich in seiner Jugend auf den Peters-Berge allhier bei Anlegung der Festung ganz wunderbar zu denen Werken Basiliū kommen sey, und daraus seine Wissenschaft in der Alchimie erlanget habe. Ich will die Worte Christian Junckers in *Commentario de vita & scriptis Ioh. Ludolfi p. 144.* anführen, zumahl da man hierinne wohl schwerlich dergleichen Nachricht suchen sollte. Er sezt also: *Narraverat Principi Hellwigius omnem occasionem artis a se tractare cuius summa bac est: Missus erat ille puer ad jesuitas*

Bb 5

Er-

Erfurenses, studiorum gratia, annum circiter
MDCLXIV. quo tempore cum urbs Erfurium ab
Electore Moguntino Johanne Philippo per vim bellii
occuparetur, accidit, ut milites quidam, qui mu-
niendo operibus monti Perrino aderant, dum fornici-
em subterraneum moliuntur, librum invenirent
complicatum; quem cum ipse, forte eo delatus, vide-
ret, suo aere redemis. *Inspectio autem libro depre-
hendit, contineri in illo scripta pleraque Basilii Va-
lentini, ab iis, qua typis impressa sunt, plane diversa
et aliud præterea addicamentum ejusdem, nondum
expositum publica luci. Felicissimo casu inventum
bunc thesaurum cum sibi poscerent dari Jesuca, Hel-
wilchius, nescio quid mali suspicatus, clam aufugit
Erfurto, lectoque primum, et intellecto postea libro
rem quidem sapius, at frustra tentat, donec despe-
ratis fere rebus suis, navi Batava devectus in In-
diam artem perfecit adiutore quodam indo. Mir
scheinet dieses Vorgeben, anderer Unstände zu
geschweigen, auch desfalls nicht wahrscheinlich,
indem der Baron Hellwich um diese Zeit 10. Jahrh
alt müste gewesen seyn (nach der oben p. 137. an-
geföhrten Lebens Beschreibung) folglich würde
er wenig von dergleichen Dingen verstanden
haben.*

S. 7.

In übrigen gedenken verschiedene Scriben-
ten unsers Basilii und seiner Schriften, mit deren
weitläufigen Anführung ich dem Leser nicht will
beschwerlich fallen, zu mahl da er bey selbigen
nicht

nicht mehr Nachricht von seinem Leben finden wird, als hier gegeben worden ist. Doch kan man unter denen neuesten nachschlagen Frido Roth-Scholzen in dem deut chen *Theatrum Chymico* P. 1. alwo er in der Vorrede über Basilius Triumph-Wagen des Antimonii von der Person und Schriften zieml. ausführlich handelt, auch das erwähnte *Programma D. Wedels* ins teutsch übersetzet mit beygesfügert hat.

XXXI.

D. JUSTUS JONAS

Superintend. Eisfeldiacus.

S. I.

Sachdem Hr. M. Laurentius Reinhardt in Weimar in einen besondern Bogen ohnlängst bekannt gemacht hat, wie er gesonnen sey, dieses Theologi Leben weltläufiger auszuführen, und daher ieden, dem besondere Nachrichten von diesen Manne berouft, ersuchet, solche ihm mitzutheilen, so habe mich alsbald entschlossen, diese Lebens-Beschreibung in gegenwärtige Sammlung mit einzurücken, um hiedurch vielleicht auch einen kleinen Beitrug zu seiner vorhabender Arbeit zu thun. Da aber unser Justus Jonas nur einige wenige Jahre sich in Erfurth aufgehalten hat, so werde ich von seinen Leben über-

überhaupt nur eine kurze Nachricht geben, bey dem aber/ was Zeit seines Auffenthales al- hier mit ihm vorgegangen ist/ weitläufiger seyn, weil dabey einige Umstände vorkommen, die theils gar wenigen bekant, theils aber noch gar nicht angemercket worden sind.

S. 2.

Es war derselbe zu Nordhausen A. 1493, den 5. Jun. geböhren, woselbst sein Vater, Johannes Jonas, Bürgemeister war, der ihm in der Tauf- se den Namen Jodocus hatte geben lassen, welchen unser Jonas auch bis nach dem Weg- zuge aus Erfurth behalten, nachgehends aber mit den Namen Justus verwechselt hat. Was ihm zu einer solchen Veränderung müsse bewogen haben, und ob er vielleicht den Namen Jodo- cius von dem Hebräischen Wort Zadoc, justus herleiten wollen, davon kan ich keine gewisse Nachricht geben, dieses aber ist gar wahrscheinlich daß man beyde Namen vor gleich gültig gehalten/ massen ich in der Matricula Universitatis ange- mercket, daß der bekannte Justus Menius ebensals zweymahl Jodocus Menius genennet wird, ja es ist auch der nochlebende Hr. Abt Breithaupt A. 1688. unter dem Rector D. Langen D. Joachim Jodocus Breithaupt inscribirt. Doch dem sey wie ihm wolle, so viel ist richtig, daß es eben aus dieser Veränderung des Namens geschehen sey, daß dasjenige Theil des Lebens, welches Jonas in Erfurth zu gebracht, von denen Biographis auf-

Ausser was seine hier gehaltene Studenten Jahre anlanget, ganz übergangen wird; Ja andere sind hiedurch gar zu den Irthum verleitet worden, daß sie aus dieser einigen Person zwey gemacht haben, wie denn D. Henr. Pantaleon, Professor zu Basel, in seinem Helden Buch l. 3. Jodocum Jonam als Professorem Erfurthensem, und Justum Jonam als Professorem Wittebergensem beschreibt, und anmerkt, daß jener ohne Bart gewesen, dieser aber einen starken Bart gehabt, welches bey erwähnten Umständen in einer Person gar wohl angehet, indem unser Jonas im 27. Jahre seines Alters Erfurth quittirt, und also noch keinen sonderlichen Bart gehabt, denselben aber erst nach der Zeit bekommen hat. Gleichermaßen hat auch M. Job. Heinr. Kindervater in seinen Norabusa illustri Iodocum und Justum als zwey Personnen N. 21. und 22. p. 118. sqq. vorgestellet. Der erste, welcher erwähnten Irthum zu erst entdeckt hat, ist meines wissens der Herr Prof. Kapp in Leipzig, in seiner Nachlese nüglicher Reformations Urkunden, welchen neulich der Fürstl. Sachs. Gothaische Secretarius und Archivarius Herr Christian Sigism. Liebe gefolget ist in denen Lebensbeschreibungen vornehmer Theologorum, welche den Reichs-Tag zu Augspurg A. 1530. besucht, so wohl im Vorbericht p. 7. als im Leben D. Jona, so in der Haupt-Abhandlung

p. 9. steht. Und eben dieses wird aus dem, was ich anzuführen habe, noch mehr erhellen.

S. 3.

Die besondere Vorsorge des Höchsten vor unsern Sonam spürete man gleich in seiner jungen Jugend darin, daß da er aus Unverständ eine Zwiebel, welche der Vater auf seine Pest-Drüsse geleget gehabt verzehrte, solche ihm nicht den geringsten Schaden that. Gemeldeter Vater ließ sich daher die Auffeziehung dieses Sohnes um desto mehr angelegen seyn, und wand alles an, daß er in seiner Vater-Stadt einen guten Grund der Studien legen möchte; Nachgehends A. 1506. im 13. Jahre seines Alters schickte er ihn auf die Universität Erfurth, allwo er in der Matricul unter dem Rectorat Matthiae Meyeri also inscribiret zu finden: *Jodocus Jonas de Northusen*. Hieselbst legte er sich anfänglich auf die Philosophie, erlangte auch A. 1507. die erste Würde in derselben, und dann A. 1510. unter den Decanat Gottfried. Spiringii den Gradum Magisterii, dahn aber ließ er die Rechis-Gelahrheit sein Hauptwerck seyn, und wurde *Licentiarus juris uriusque*, bekam auch bei dem Stifti S. Severi ein Canonicat. Es scheint aber, daß unser Jonas einen besondern Geschmack an guten Künsten gehabt habe, denn er ließ sich nicht verdrissen bei gedachten schon erlangten Würden eine Reise zu dem berühmten Erasmo Roterodamo zu thun, den er zu Antwerpen, Brüssel und Löwen sprach und

und eben während der solcher Reise wurde er aus besonderer Hochachtung, die man vor ihn hatte, zum Rectorc Universitatis den 2. Maj. A. 1519. erwehlet, ohnerachtet er damahls kaum 26. Jahr alt, und noch dazu nicht selbst gegenwärtig war.

S. 4.

Es wird dem geneigten Leser hoffentlich nicht verdießlich fallen, wenn ich zum Beweß dessen, was ich iezund angeführet, die ganze Passage mit einrücke, welche in der Universitats Matricul vor seinem Rectorat gesetzet ist, weiln ich solche aus unterschiedl. Ursachen merkwürdig zu seyn erachte, solche lautet also: *Insignes illas & frequentiores Scholas, quæ vel olim apud Athenas & Massilias floruerent, vel quæ hodie ubi vis gentium harum utcunque referunt imaginem, semper optimam fuisse partem orbis, atque adeo delicium & florem generis humani, nemo, ut opinor, est, qui nesciat. Nisi forsitan quisquam ignorare potest, homines eruditos & doctos non aliter differre ab idiotis, quam coeci a videntibus, vivi ac spirantes a mortuis, & Gymnasia non tam domicilia esse & theatra studiorum, quam augustissima fana & templa Philosophiae, imo Sapientiae, e quibus totum hoc vel ad vitam recte instituendam privatorum hominum, vel ad Respubl. administrandas & communem pacem constabiliendam quoquo modo pertinet, veluti cœlestibus oraculis pertatur. Cum autem rerum, quæ sacra sunt, primam oporteat esse*

esse curam, mox eorum, quæ maxime sunt publica, adeo, ut hic demum sit & censetur vir optimus & *γνώστος* Christianus, qui quam minime curat, quæ sunt sua, totus deditus usibus publicis, quas cortinas quæso, quos sacros focos, quæ adyta, secundum ecclesiam ipsam, immaculatam Christi sponsam, cum Gymnasiis conferas? e quibus tot sacri concionatores, tot Principum pædagogi, tot Theologi in orbem mittuntur, ut salis illius Evangelii, quo Christus terram salientam pædicavit, propriæ salinæ videri possint. Quod si publicum commodum quis spectet, ubi quæso illa occasio bene merendi de multis, Christiano cuivis ubique avide captanda etiamsi, modo pæstare velit, quod profitetur, vel latius patet, vel extat apertius. Certum est, quod Episcopi, quod Principes in prima illa ætate didicerunt a pædagogis & pæceptoribus, quod viri jam audiunt a Theologis, a jurispe-
ritis, a concionatoribus, hoc moribus exprimunt, hoc vitæ exemplis in subditos transmittunt; quod pastores ecclesiarum & concionatores e templorum suggestis magna autoritate docent, quod vita moribusque pæ se ferunt, hoc fere populus ille promiscuus opinionibus totaque vitæ ratione referre consuevit. Quando ergo hi, ut ita loquar, morum & vitæ magistri, ad quorum pæcepta & vivendi formam tam multi sese adfingunt, omnes, velut e seminario quodam, e scholis depromuntur, nimirum haud

par-

parvi refert, taliter instituta & hujusmodi Professoribus instructa habere Gymnasia, qui ante omnia opinionibus imbuti sint incorruptissimis, qui de studiis & eorum dele&tu rectissime sentiant, judicioque doceant, non qui sub prætextu publici commodi, aut reverenter habitæ antiquitatis, in aliena causa, suæ faveant & patrocinentur desidiaz. Id tum demum optime fiet, si eruditus & literatus ille populus passim in Gymnasiis Reip. Literariae gubernaculis talem adhibuerit, qui intelligat penitus, quibus sit præfectus, & quod eruditum ac prudentem deceat esse principem, qui non alicui crassæ & barbaræ genti, sed plebi eruditissimæ & Musarum alumnis imperet. Porro hoc graviter expéndentes Erphordiani Gymnasii proceres, tametsi sè penumero natalium splendori, ubi sine jactura fieri potuit, quid donarint, ut plerumque tamen viros insigniter graves, cum ætate venerabiles, & longo rerum usu jam ad prudentiæ fastigium evectos literariæ Reipubl. præficer consvererunt. Verum Anno a natali Christi MD XIX. altera Cal. Maji, quo Carolus Rom. Rex ditionem pri. accepit orbis Romani, Electoribus, ut vocant & triumviris, spectabilibus & doctissimis viris D. Henrico Aperbacho, Med. Doct. & Johanne Dracone, Carolostadio, viro sane in studiorum amorum flagranti, & Femilio Erphurdiano, viro nec græce ineruditio, amicis nimirum tum nimis amanter errantibus, rerum summa hujus celeberrimi Erphordiani Gymnasii

Erf. Lit. III. Saml.

cc

nasii incipit esse apud IODOCUM IONAM,
 Northusensem, I. V. designatum D. Aelis Severiane
 Canonicum. Isquamvistum in profectione esset
 ad invisendum ERASMUM ROTEROD. cui &
 diebus aliquot conversatus Antverpiæ, Bruxellæ
 & Lovanii, bonaque pars proventuum hujus ma-
 gistratus ob absentiam cessisset alteri, pluris tamen
 apud eum fuit ratio reipublicæ, quam ulla spes
 compendii. Et licet tum in illo desideraretur
 ætatis autoritas, quandoquidem vigesimum sex-
 tum duntaxat absolverat annum, tantillum ta-
 men dispendii uteunque pensavit mirus ardor in
 provehendis tum studiis, tum studiorum nervis,
 generosis ingenii, & propensus atque adeo inhi-
 ans & anhelans ad augendam suis opibus rempubl.
 literariam animus. Hujus magistratu durante
 creati sunt Octumviri, qui studium utriusque
 lingvæ, græcæ pariter & latinæ, cum vera Phi-
 losophia conjunctum, Erphordiæ dedicarent. Præ-
 terea Amplissimus ordo Artisiorum, quem quis
 merito totius Gymnasi proram & puppim dixe-
 rit, eodem tempore quorundum gravissimorum
 nimirum ac doctissimorum virorum hortatu, tot
 prandia redegit ad unum catholicum, & ut appelle-
 tant, generale, sumtibus his in minerval Profes-
 sorum utriusque lingvæ conversis, & jam tum
 Festo Michaelis ejusdem anni de LVII. Baccalau-
 reandis unum tantum prandium est instructum.
 Vor diesen angeführten Præfamine Rectoratus
 stehen auch 2. Gemählde: Auf der einen Seiten

ijf

Ist oben der auferstandene Heyland, mit der Sieges-Fahne, vor welchen Jonas kniet; Unten aber ist der Wallfisch, so den Propheten Jonam ausspeyet, worunter die Worte Matth. XII, 40. stehen: ὥσπερ γαρ ἦν λαός &c. Auf denen 4. Ecken sind kleine Wappen, als oben das Wappen der Stadt Nordhausen, gegen über das Wappen Jonā, nehmlich Jonas im Wallfische, die beyden untersten sind mir unbekant. Auf den andern Blate ist Erasmus Rot. bey dem Kaiser Carolo V. auf einen Saale, an dessen Thüre etliche Leute stehen mit den Worten: Hic est ille Erasmus; An der Seite aber liestet man die Worte: Τό δε τοι
κλέος εστομένοιο. Sein Rectorat schliesset er mit diesen Worten: Vale & salve sequens ætas.

§. 5.

Nach der Zeit habe weiter nichts von ihm gefunden, außer daß sein Wappen, nehmlich Jonas im Wallfisch-Rachen, bey dem Rectorat Johannis Croti A. 1520. mit zu sehen ist. Conßt aber hat mir einsten jemand die Nachricht geben wollen, es sey Jonas aus dem Stift gestossen worden, weil er dem A. 1521. um Ostern durch Erfurth auf den Reichs-Tag gen Worms reisenden Lutheru mit entgegen gegangen; Ich habe aber hievon noch zur Zeit nirgend eine Gewissheit finden können. (*) So viel aber ist richtig, daß Jonas (der A. 1521. im Martio noch zu Erfurth gewesen, indem ihn Lutherus in einer Epistel an D. Joh. Langum Tom. I. Epistol. Luth. p. 311. grüssen läßet)

Ee 2

mit

mit Luthero auf gedachten Reichs-Tage gegangen, und daß ihm nach seiner Zurückkunft die *Propositur* des Stifts zu Allerheiligen in Wittenberg, nebst der damit verbundenen Professione *juris Canonici* angetragen worden, weil er aber mit dem *Jure Canonico* nicht wollte zu thun haben, so gab ihm der *Churfürst* die Professionem *Theologiz*, worauf er noch in eben den Jahre *Doctor Theologie* wurde, und sich in Predigten und *Collegiis* stark hervor hat. A. 1523. ließ er sich die Reformation in seinen Stift zu Allerheiligen eifrig angelegen seyn; Und wegen seiner besondern Geschicklichkeit musste er nicht nur A. 1528. der *Visitation*, so *Churfürst Johannes* in seinen Lande anstellte, sondern auch A. 1529. den *Colloquio* zu Marpurg, und A. 1530. der Übergabe der Augspurgischen Confession auf den Reichs-Tage mit bewohnen.

(*) Dieses habe in einer Erff. Chronic gefunden/ daß als A. 1521 ein *Canon. M. Joh. Draco*, dessen p. 405. gebacht/in seinem Ordent in das Chor/ die gewöhnl. Horas zu singen, gekommen, habe der *Dechant* des Stifts *S. Severi D. Jacobus Dolitoris*, weil er erfahren / daß dieser *Draco* einer von denen mit / welche D. Luthero entgegen gegangen, ihm den Rock über den Kopf weggezogen, und zum Chore hinaus gestossen, sagende: Er sey mit *samt Luthero* in dem *Banne*. Welcher Eifer von denen Studenten und Bürgern so übel aufgenommen worden / daß er zu dem hierauf erfolgten sogenannten *Pfaffenkürmen* ein grosses mit beigetragen habe. Es kan wohl seyn/ daß unser *Jonas* mit *Dracone*, als seinen *Collegen* und guten Freunde, D. Luthern empfangen, und da er gleich darauf nebst selbigen auf Worms gereiset / in der Abwesenheit das

das Canonicat verlobren hat, wie es denn nicht scheinet, daß er bey dem Rückwege wieder hieher gekommen sey. Es sollen auch in der Hochfürstlichen Gothaischen Bibliothek noch Briefe vorhanden seyn, in welchen sich Jonas gegen seine Freunde beschwert, daß ihm das Seinige in Erfurth vorenthalten werde: welches mutmaßlich die Revenüen von gedachten Canonicat gewesen sind.

§. 6.

Nach der Zeit ward er A. 1533. bey der Kirchen-Visitation in Sachsen zum zweytenmahl gebraucht, vertrat auch A. 1535. die Stelle eines Lehrers zu Naumburg, von Ostern bis in Herbst. Nicht minder befand er sich A. 1537. auf den Convent zu Schmalkalden, und unterschrieb die Articulos Smalcaldicos; Und A. 1539. reformirte er die Lande Herzog Georgii in Meissen, die sein Bruder Henricus ererbet. Als auch das Exercitium Evangel. Religion in Magdeburgischen erlaubet worden, wurde Jonas A. 1541. als ein Lehrer nach Halle berufen, auf eine Zeitlang, bald darauf aber zum ersten Superintendenten gemacht, nachdem der Churfürst Johann Friedrich mit der Condition ihn überlassen hatte, daß er auch in bedürffend Fall dem Churfürsten und der Universität Wittenberg ersprißliche Dienste leisten sollte. So ist auch dies von ihm merkwürdig, daß er A. 1546. mit Luthero nach Eisleben gereiset, daselbst bey seinem Ende gewesen, und ihm die Leichen-Predigt gehalten hat.

§. 7.

Er konte aber in Halle nicht ruhig sitzen bleiben,
Ec 3

son-

sondern nachdem der Smalkaldische Krieg aus-
gebrochen, und Herzog Mauricius Halle einge-
nommen hatte, so musste Jonas auf dessen Ordre
fort. Ob nun gleich Churfürst Johann Friede-
rich sich der Stadt wieder bemächtigte, und er also
wieder in sein Amt kam, so währete doch diese
Ruhe nicht lange, sondern, nachdem dieses
Churfürstens Sachen übel abließen, musste er
auch ins Exilium gehen. Und da kam er denn
nach Jena, und verwaltete die Theologische Pro-
fession, bis er endlich A. 1551. bey Herzog Jo-
hann Ernst zu Coburg die Hof-Prediger
Stelle, und dann die Superintendur zu Eisfeld in
Francken erhielte, alwo er A. 1555. den 9. Oct.
im 53. Jahre seines Alters gestorben.

S. 8.

Er war seiner Leibes Constitution nach ein
fränklicher Mann, der sonderlich vom Stein
heftig geplaget wurde; aber seine Gemüthes Ga-
ben waren desto herrlicher, machen er nicht nur eine
grosse Gelehrsamkeit besessen, sondern auch einen
tresslichen Oratorem und Prediger abgegeben.
Bey der teutschen Übersezung der Heil. Schrifft
hat er grosse Dienste mit gethan; Und von seiner
Bemühung, denen Künsten und Wissenschaften
aufzuhelfen, ist oben das Zeugniß der Erfurthische
Universität angeführt worden. Er war ein Her-
zens Freund Lutheri, und dieser hielt ihn auch sehr
werth, wie er denn von ihm geschrieben: *Jonas is
vir est, quem oportuit multo prelio emum & serva-*

[unus]

tum in terra. Einsten trunk er Jona ein Glas
Wein zu mit den artigen Versen:

Dat vitrum vitro Jonæ vitrum ipse Lutherus
Ut fragili vitro similem se noscat uterque.

S. 9.

Er hat sich A. 1523. im Ehestand begeben, und verschiedene Kinder gezeuget, unter welchen *Justus Jonas* zu merken, der Doctor Juris und Professor zu Wittenberg gewesen, nachdem er sich aber in die Grumpachischen Händel gemenget, und deswegen nach Dämmenmarck geflohen, ist er A. 1567. auf Anhalten des Churfürsten zu Sachsen auf öffentlichen Märkte in Coppenhagen enthauptet worden; Er soll in seiner Jugend seinen Vater gar schändet tractirt haben, und öfters zu sagen pflegen: *Me oporebat magni Regis filium esse, non Theologi.*

S. 10.

Bey Anführung seiner Schriften will ich mich auch nicht aufhalten, ob schon derselben eine ziemliche Anzahl, als *Defensio pro conjugio sacerdotali, annotationes in Acta Apostol. Oratio de studio Theol. Erklärung des Prediger Buchs, Unterricht von Türcken, &c.* Es hat solche unter andern erzehlet Joh. Casp. Zeumer in *Vitis Prof. Jenens.* p. 24. und ausser denen Autoribus, die von seinen Leben gehandelt, auch bereits angeführt worden sind, gedencken seiner *Sleidanus, Adami, Seckendorf, &c.* Umständliche und weitläufigere Nachricht aber haben wir von oben erwähnten Herrn M. Reinhardt zu hoffen.

C c 4

XXXII.

XXXII.

D. JOHANNES GALLVS,
 Eccles. Prædicat. Pastor, Aug. Conf. Prof. P.
 & Ministerii Evang. Senior.

§. 1.

GW ich zwar nach vielen Suchen das Leichen-Programma, welches Val. Sagittarius als Rector auf den Tod dieses Man-nes gemacht, in der Bibliotheca Portæ Cœli endlich gefunden, so habe doch darinnen so wenig zu mei-nen Vorhaben angetroffen, daß außer dem Jahre und Tage des Todes, und der Nach-richt, er sey in Erfurth von ehrlichen from-men Eltern gebohren, weiter nicht das gering-ste von seinen Umständen gemeldet wird, dannen-hero der gütige Leser mit dem, was hier und da von ihm gesammlet, sich wird begnügen müssen. Von seinen Eltern und Familie ist mir also nichts be-kannt, als daß M. Georg Silberschlag, Pastor zum Kauffmännern, seine Schwester zur Ehe gehabt. Die Academischen Studia hat er A. 1554. angetre-ten, als in welchem Jahre er unter dem Rectorat Eobani Zieglers Joh. Galle inscribirt ist, daß er also seinen Namen nicht etwa mit dem deutschen Wort Hahn verwandelt. Nachmahl A. 1557. wurde er unter den Decanat Hugoldi Streckers Baccalaureus, und A. 1559. unter Gottfr. Berg-mans Decanate, mit Matth. Dressero, Magister.

§. 2.

Seine Besförderungen geschahen folgender-maß

massen: Anfangs wurde er nach Weimar ins Predigt-Amt berufen, A. 1563. im November, und scheinet fast, daß es im Vaterlande mit seiner Beförderung etwas schwer halten wollen, massen Barth. Hubnerus in dem Carm. Gratul. hiezu, so in seiner Collection n. 3. steht, sehet:

Nam placet æterno quod moriger esse parenti
Mavis, quam patriis delituisse foci.

Wie lange er in dieser Station geblieben, und ob er in der Lehre von der Gnaden-Wahl nicht gar zu richtig gewesen sey, hievon habe keine gründliche Nachricht einziehen können, doch ist er schon A. 1567. Pastor an der hiesigen Regler Kirche gewesen, wo er dem M. David Stromern succidiert, in welcher Qualität er auch A. 1569. den 18. Octobr. zum Rector Universitatis erwehlet worden, und hat er von solcher seiner Wahl selbst in der Matricul folgende artige Verse aufgesetzt:

Quinque ter exierant a nato secula Christo
Bis sex lustra super, nonus & annus erat;
Festaque fulgebant Divi solennia Lucæ,
Cum fierem patriæ Gymnasiarcha scholæ.
Vota mihi, sacri juris, cognomine COCI
Doctor, & HUBNERUS, DINCKELI-
USQUE dabant.

Officio sane, (quid enim manifesta negarem?)
Non ego, par tanto sufficiensque fui.
Sed quod sedulitate tamen curaque fidelis
Munere sim functus justitiae scio.

C. 5

Nec

Nec dubito, noster quin Consiliarius omnis
 Omnis & Assessor confiteatur idem.
 Qui fecit, quantum potuit, sat praestitit ille,
 Det Deus, ut Rector plura novellus agat.
 Sunt vero centum, me Principe, quinque re-
 motis,
 In Studiosorum nomina scripta gregem.

S. 3.

Es hat aber dieses Rectorat zu grossen Unrei-
 nigkeiten in dem Evangelischen Ministerio Ge-
 legenheit gegeben, denn als M. Gallus von der
 Wahl Nachricht erhalten, meldete er solches bey
 dem damahlichen Seniore M. Poach, welcher den
 20. Oct. des Ministerium zusammen rufen ließ,
 dessen Schluss dahin gieng: Es sey ein öffentl.
 Umgang mit denen *Catholischen* Geistli-
 chen bey dem gemeinen Mann ärgerlich,
 und also sollte er entweder das Rectorat ab-
 schlagen, oder durch Hülffe des Raths es
 aus zuwürcken suchen, daß es ihm in *Colle-
 gio Majori* ohne Beyseyn jener übergeben
 würde. Es stellte aber Gallus in dem nächsten
 Convent darauf vor; Daz ohnmöglich eine Aen-
 derung geschehen würde, er aber aus wichtigen Ur-
 sochen solches Amt nicht ausschlagen dürfste; In
 übrigen könne er nicht sehen, warum ein solcher
 äußerlicher Umgang gemisbilliget, oder vor ärger-
 lich erklärt werden möchte. Solchen Vortrage
 fiel der Pastor zum Predigern M. Aurifaber, und
 der Pastor S. Andreæ M. Sam. Hahn bey; Von
 denen

denen übrigen Ministerialibus aber wiedersezt
ten sich, nebst dem Seniore, vor erwähnter sein
Schwager M. Silberschlag mit dem Diacono M.
Joh. Zabeln, desgleichen M. Dav. Gruber Pastor
Minor mit seinen Diacono M. Andr. Herwigen,
und der Pastor St. Thomæ, Ambros. Sidelius,
welche zu Behauptung ihrer Meinung sich beruſſ-
ten auf Ps. XCIV, 20. 2 Cor. VI, 14. bis 18. 2
Thesl. III, 6. Tit. III, 10. 2 Joh. v. 10. 11. und
Apoc. XVIII, 4. anbey auch das Exempel Joha-
nis mit Cerintho, und Polycarpi mit Marcione
aus der Kirchen-Historie anführten; Worauf
die ersten versehnten, daß dieses alles auf gegenwär-
tigen Casum nicht zu appliciren sey. Inzwischen
da M. Gallus auch von der Theologischen Facultät
zu Jena, nehmlich D. Joh. Wigand, D. Tilem. Hes-
husio und D. Joh. Frid. Cœlestino in einen, von 1.
Nov. eingeholten Responso in seiner Meynung
bestärcket worden, desgleichen der Rath auf seiner
Seite war, so wurde die Inauguration auf den 22.
Nov. gesetzet, und die Sache des Sontags vor-
her von dem Neo-Rectore, und denen, die es mit
ihm hielten, auf der Canzel berühret, und wieder
einige Einwürfse vertheidiget. An benahmten
Dage gieng der Actus vor sich, und hieß der Neo-
Rectore eine Oration de concordia, gab auch eine
grosse Gasterey, davon oben p. 340. etwas gesagt
worden. Die Gegenparth Galli meinte also Recht
zu haben, die Streitigkeiten auf die Canzel zu brin-
gen, daher sie den nechst darauf folgenden ersten

Ad-

Advents Sonntag vorgegangenen Actum vor der
öffentlicher Gemeinde missbilligten, und sonder-
lich ansührten, daß D. Bergmann dabey öffentlich
habe anschlagen lassen, es wären in D. Luthers
Schriften Antilogia und Hyperbolæ enthalten.
Und hiemit wurde denn das, was ohne Abergerniß
hätte geschehen können, zu einen Abergerniß gemacht.
Der Rath sahe wohl voraus, was daher vor
weiteres Unheil erwachsen könnte, und wollte bey
Zeiten vorbeugen, weswegen er alsbald den Syn-
dicum D. Schurerium, und die beyden Schloß-
Herrn M. Georg Zieglern und Jeremias Gälzern
zu Commissarien in diesen Streitigkeiten verord-
nete, durch deren Vermittelung auch beyde Theile
in so weit vertragen würden, daß sie solcher Sache
weiter nicht zu erwehnen sich verglichen. Allein
da die Parthen des Rectoris am 3. Advents-
Sonntag eine Declaration von der Canzel abläßt,
wie die bisher vorgefallenen Streitigkeiten anzu-
sehen, und damit die Sachen gut zu machen ver-
meinte, so erachtete sich der Gegenthil ebenfalls
nicht verbunden zu seyn, vermeide des Vertrags
stille zu schweigen; Und hiemit gieng der Lermen
aufs neue an, weswegen zwar verschiedene Com-
missiones angestellet wurden, die aber insgesamt
fruchtlos abließen. Unter andern schlug der
Rath A. 1570. im Mart. das Mittel vor, es sollte
jeder Theil seine Meinung und derselben Gründe
schriftlich einbringen, so wolte man solche an ei-
nen unpartheyischen Ort zu Beurtheilung über-
schic-

schicken, mittlerzeit aber solten sie beyderseits ru-
big seyn und den Streit von der Canzel lassen; Allein Poach mit denen Seinigen gaben schrift-
lich die Ursachen ein, weswegen sie weder schwei-
gen könnten, noch wollten. Endlich fiel der Rath
auf den Vorschlag, auswärtigen Predigern die
Entscheidung zu übergeben, zu welchen Ende der
Superintendent von Halle, Sebst. Boëtius, und
der Pastor an der Ulrichs Kirche daselbst, M.
Caspar Cantagieser hieher ersuchet wurden, wel-
che endlich den Vergleich (wie sie nachmals in ei-
nen Schreiben auf Ersuchen selbst sezen) also ein-
gerichtet: Dass dies Theil, so den Rector ge-
scholten, davon abstehen solte, weil sie zu
ferne gefahren wären, und das andre
Theil, ob ihm wohl zu viel geschehen, al-
len Unwillen solte fallen lassen, und bey-
derseits einträchtig Gottes Wort reine
lehren ic. Bey solchen Vergleich war M. Alu-
risfaber nicht gegenwärtig, ob er sich frank ge-
stellet, wie ihm seine Gegner beschuldiget, kan
man nicht wissen, doch fiel von dieser Zeit an der
Streit fast allein auf ihn, denn er solte in einer
Montags-Predigt harte wider den andern Theil
gesprochen haben, weswegen selbiger einen Brieff
an ihn schickte, und noch andre Punkte wieder
ihn aufs Tapet brachte, wovon, und von dessen
Verlauff, in der andern Sammlung p. 216.
sqq. gedacht worden ist. Kurz zu sagen, dieser
Streit wurde nicht eher geendiget, bis M. Gil-
ber-

verschlag im Febr. A. 1572. mit Tod abgieng, M. Voach im April seinen Abschied theils nahm, theils bekam, (wovon in seinen Leben jeho mehr Nachricht ertheilt werden wird) die übrigen vier Prediger aber im Julio (wie l. c. p. 212. erzählt) abgesetzt wurden. Der Rath hat hievon lassen einen Bericht in Druck heraus gehen, der 3. Bogen austrägt.

S. 4.

Daß ich aber in unseres Galli Leben nun weiter fortfahe, so wurde er nachgehends *Pastor Nonarius*, und ferner nach dem Tode M. Aurifabers A. 1575. *Professor der Augspurgischen Confession*, wie auch das *Ministerii Senior*, Dannenhero er A. 1577. zu Jena pro *Licentia* in der Theologie disputirete, und einige Jahre darauf auch die *Doctor*. Würde darinne erhielte. Zwar waren nicht alle seine Confratres mit ihm zufrieden, sonderlich wollte M. Melchior Wedmann, Pastor zum Kauffmännern, der vorher *Superintendens* in Gotha gewesen war, nicht unter ihm stehen; Weiln nun außer dem noch andree Misshelligkeiten und Streite unter denen Gliedern des Ministerii sich hatten spüren lassen, so wollte der Rath allen fernern zu besorgenden Unheil bey Zeiten vorbauen, und richtete also A. 1580. die so genannte *Formulam pacificationis* auf (*) worinne unter andern Lic. Gal-

lus

Ju

lus in dem Seniorat aufs neue bestätigt wurde. Als auch nachgehends A. 1586. M. Nic. Erpenius, Pastor an der Prediger Kirche starb, berieff man ihm an dessen Stelle, welche er aber gar eine kurze Zeit verwaltet.

(*) Der vorerwähnte Streit wegen des Rectorats hatte den Grund zu denen Uneinigkeiten im Ministerio gelegen/ wozu nachgehends kam/ daß einige in demselben beschuldigt wurden/ als ob sie in der Lehre nicht reine wären/ sie lehrten/ Gottes Wort sey veränderlich und dispensabel, achteten Lutherum nicht groß/ sie hielten Synergistische Lehr-Sätze u. d. m. woraus grosse Verbrießlichkeiten erwuchsen/ und unter andern auch hiedurch die Zusammenkünfte gesamter Geistlichen bisher gänzlich waren ausgehoben werden. Also wurde unter Autorität des Rathes diese Formula Pacificationis aufgerichtet/ welche die sämtliche Mitglieder des Ministerii A. 1580. den 30. Dec. unterschrieben/ und sind darinnen zu förderst alle gegen einander gehabte Beschuldigungen beigelegt und in Vergessenheit gestellet, so dann die Modus vorgeschrieben, welcher Gestalt die Geistlichen sich künftig wenn einer gegen dem andern etwas haben würdet sich verhalten sollen; Nicht weniger ist darinne wegen der Sessionum im Ministerio, wegen der Examiniuum, sonderlich aber wegen der vorsfallenden Ehesachen und derer Entscheidung/ Verordnung geschan.

§. 5.

Seins Lebens Ende ereignete den 17. oder 27. Jun. A. 1587. und hatte er sich zweymahl verehrt.

chet: Das erstemahl mit Walpurgis Macken, auf welche Hochzeit bey Hubnero I. c. ein weitläufiges Carmen untern Namen Apollinis und der Musen zu finden. Das zweyte mahl heyrathete er Catharinam Fæmeliam, wovon ebenfalls ein Carmen N. 7. zu finden ist.

§. 6.

Die Schriften, welche mir von ihm vorkommen sind, sind folgende:

- 1.) *Intimationum liber; Additæ sunt Elegia quatuor ab amicis in Rectoratu scriptæ.* A. 1571. in 8. 5. Bogen. Dis sind seine Programmata, so er als Rector verfertiget.
- 2.) *Hymnorum liber,* Erfurdiæ A. 1578. in 8. 3. Bogen. Es bestehtet aus 29. Hymnis, welche meist auf die Fest- Tage des Jahres gerichtet.
- 3.) *Pietatis Christianæ Enchiridion Poëticum.* Erfordia A. 1578. in 8. 7. Bogen. worinne die Haupt-Stücke des Catechismi, Morgen- Abend- und Disch- Gebethe, nebst den Inhalt jedes Evangelii vor die Jugend in Verse gebracht sind.
- 4.) *Doctrinæ de cœna Domini simplex methodus, loco confessionis edita.* Erphord. 1578. in 8. Er hatte diese Materie das Jahr vorher in dem Collegio abgehandelt.

s) Ec

5.) Erklärung vom hochwürdigen Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi, samt Erklärung erlicher nochwenden, digen Fragen. Erfurth, 1578. in 8.

S. 7.

In übrigen sind die Sribenten, welche von ihm einige Erwehnung thun, bereits in der Abhandlung mit beygefügert worden.

XXXIII.

M. ANDREAS POACH

Pastor Uttenbacensis;
antea Minist. Evangel. Erford. Senior,
Aug. Conf. Prot. Publ. & Pastor
in templo S. Augusti.

S. 1.

Dieser Mann von Geburth ein Nordhäuser sey, wie der Autor der Nachrichten von Erfurth p. 283. meldet, kan ich nicht sagen, wenigstens habe hiervon keine Spur finden können. So kan ich auch nicht das eigentliche Jahr seiner Geburth melden, doch scheint es, daß er etwa ums Jahr 1516. geboren worden, indem er in der Leichen-Predigt M. Silberschlags A. 1572. selbst erzählt, er habe nunmehr das 56. Jahr erreicht. Seine Studia hat er in Württemberg getrieben, allwo er 11. Jahr lang, als von A. 1530. bis 1541. sich aufgehalten, und ein fleißiger Audi-
Erf. Lit. ill. Saml.

DD

tor

tor D. Luthers gewesen ist, wie ihm M. Conr. Porta in *Pastorali Lutheri* auch dies Zeugniß giebt, er selbst aber in seinen Schriften es vielmahl gedenket.

S. 2.

Seine erste Beförderung bekam er in Halle zum Diaconat, wie M. Tobias Schmidt in *Chron. Zwickav. P. III. c. 4. p. 115.* meldet; Von da wurde er A. 1542. nach Jena vocirt, und soll der erste Archidiaconus daselbst gewesen seyn, wie denn M. Andr. Beter in *Nomenclatur. Diacon. Jenens. p. 513.* von ihm diese Disticha setzet:

Andreas Poach nondum tellure reposto

Luthero, Jenæ dogmata pura docet.

Ergo Capellanos inter sit Primus in urbe

Jenensi, populum qui erudiere probum.

Von Jena wurde er zum *Pastore nach Nordhausen* berufen; Zwar steht dieser Name nicht in dem Catalogo derer Nordhäuserischen Prediger, welchen Olearius in *Syntagma, rer. Thuring.* eingerücket, es muthmasset aber M. *Kindervater in Nordhusa* illustri mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, daß er der erste Pastor bey der Pfarr-Kirche am Frauenberge, und eben derselbe sey, welcher in erwähnten Catalogo *Andreas Gewaltig* genannt wird, theils weil er im Kirchenbuche gefunden, das sein Sohn Petrus Poach daselbst getauft worden, theils weil ehedessen gar gewöhnlich gewesen, die Prediger nur bey den Tauff-Nahmen zu nennen, daher er gemeinlich *Herr Andreas*, aber

aber wegen seiner scharffen und gewaltigen Predigten Gewaltig genennet worden, gleich als ob man sagen wöllen: Er mag wohl ein gewaltiger Prediger, und nicht Poach, sondern Roach (Virtus, welches auch berührter Autor in einen M Sto will gefunden haben) oder Andreas Gewaltig heissen.

S. 3.

An die hiesige Augustiner Kirche wurde er A. 1550. zum *Pastore* berufen, und weil einige Zeit vorher der erste Senior Ministerii, D. Joh. Lange, ab gegangen war, so wurde ihm auch diese Stelle an gewiesen, wie er denn in denen Catalogis Seniorum gleich auf D. Langen gesetzt wird. Doch habe ich in einer Chronic gefunden, daß M. Timoth. Kirchner, Pastor Merc. als Senior A. 1559. an St. Annen Tage einen Pfarrer zu Kleitbach ordinirt habe, und auf solche Art hätte Poach erst A. 1561. das Seniorat erlanget. Nachgehends als der Rath A. 1566. die Professionem Augustianæ Confessionis stiftete, war er der erste, dem selbige aufgetragen wurde (wie er denn in besagten Jahre unter dem Rectoratu Listemannii also eingetragen: Rev. Vir. M. Andreas Poach gratis inscriptus ad honorem Universitatis & prædicti Viri in publicum usum sacro sanctæ scripturæ Professoris assumti,) die er auch mit grossen Fleisse in Collegio Majori verrichtet. Nach dem er aber fast 20. Jahr seine Aemter mit vielen Nutzen in nicht geringen Ansehen verwaltet, entspounen sich die in voriger Lebens-Beschreibung erwähnte Rectorat-Streitigkeiten, die ihm

DD 2

mit

mit grossen Verdruf aus Erfurth brachten. Als nehmlich berührite Uneinigkeit schon über zwey Jahr im Ministerio gedauret hatte, starb der Pastor an der Kaufmanns-Kirche, M. Silberschlag, A. 1572. im Febr. welchen unser Poach, als Senior über die Worte Hof. IV. 1. bis 5. die Leichen-Predigt hielt, und darinne mit vielen Umständen und einigen harten Ausdrückungen solches Streites Erwehnung that. Dieserwegen bekam er bey dem Rath Verantwortung, sollte auch zugesaget haben, die Sache nicht wieder auf die Tangel zu bringen, allein den 26. Mart. darauf hielt er eine Wochen-Predigt über die Worte I. Reg. XVIII. 21. in welcher er noch viel heftiger gieng, als in der vorigen; Dannenhero der Rath oben erwehrte Commissarien zu Untersuchung aufs neue ernenne te, gegen welche er sich endlich erklärte: daß weil der andre Theil sein ärgerliches Exempel vertheidigen, seine Gegründete Lehre aber verdammen wolte, und der Rath auf jener Seiten stunde, anbey aber Fried und Einigkeit im Amt haben wolte, so wolle er lieber weichen, und seinen Pfarrkindern sagen, daß sie auf einen andren Seelsorger bedacht seyn möch- ten. Solche Erklärung nahm der Rath gar gern an, der kein andres Mittel sahe, als daß ein Theil würde weichen müssen, zumahl da 6. Prediger aus dem Ministerio vorgestellet, sie würden Friedenswillen lieber ihr Amt niederlegen, als länger in solcher Uneinigkeit bleiben; Und damit nicht irgend mehr

mehr Weitläufigkeit vorsallen möchten, so gab er ihm alsbald die verlangte *Dimission*, welches in der Woche vor dem Palm-Sontage geschah. Die Gemeinde war hiermit nicht zu frieden, sondern kam bey dem Rath ein, man möchte ihm wenigstens erlauben, daß er noch in der Marter-Woche und das Oster-Fest über sein Amt verwalten dürsse; Und weil hierauf nicht gleich eine Resolution erfolgte, so gieng M. Poach gewöhnlicher massen in die Kirche und hörete Beichte, allein während der solchen Berrichtung ließ ihn der Rath befehlen, sein Amt alsbald niederzulegen. Man kan leicht erachten, was dieses vor ein Aufseher verursachet: Zwar die Gemeinde war bald gestillt, allein mehrmals erwehnte vier Prediger mannen sich dieser Sache ernstlich an, brauchten bey Rath alle ersonnliche Vorstellungen, und wolten in einer Schrift mit 39. Gründen darthun, daß Poach ohnrechtmäßig abgesetzt, hergegen mit 22. Ursachen beweissen, daß niemand sein Amt mit guten Gewissen annehmen könnte, ja sie fügten sogar ein *Anathema* hinzu: Wer dazu hilft, daß die Kirche und das Ministerium eines solchen Mannes beraubet wird, und hindert noch darzu seine *Restitution*, und Wiedereinsetzung über und wieder unser treuherrziges Warren, dem verkündigen wir von Gottes wegen, durch die Gewalt, die uns Jesus Christus gegeben hat, daß er nicht soll *jungestrafft* bleiben, sondern, des *Getichts* inne

Dd 3

mer.

werden in kürzer Zeit Das wunderlichste hieben war, daß nachmahls der Rath an seiner Beurlaubung keine Schuld haben wolte, weil er selbige auf geschehenes Ansuchen gegeben; Noch hergegen abgesetzet zu seyn schlechterdings vorgab, daher er sich in einigen Schriften Exulam geschrieben, auch seiner gehabten Augustiner Gemeinde das vorher verlangte Testimonium zurück schickte, weiln in solchen die Worte gebraucht worden: Da er Ursachen halben sich mehr als einmahl erklärt, den Abschied zu nehmen, so habe man ihm an seiner Besserung ungern hindern wollen ic.

S. 4.

Er verließ Erfurth alsbald, und wurde von Guncker Ernst Gottsart in Fiedelhausen sehr liebreich aufgenommen, von dannen er sich nach Mülhausen wande, weiter nach Weimar, wo er um Besförderung anhielt, und nach Jena gewiesen wurde; Nun musste er zwar hier anfänglich hören, er habe seine Schaffe verlassen, doch kam er endlich zu Utensbach, einen Dorfes ohnweit Jena, wieder ins Predigt-Amt, wie er denn in solcher Stelle der Formula Concordiae mit subscribiret hat. Hundorff setzt in encom. Erf. cont. er sey A. 1605. gestorben, und also wäre er 89. Jahr alt worden; Beier aber l.c. machet den 2. Apr. des 1585. Jahres zu seinen Todes-Tage, welches auch wahrscheinlicher, weil er sichere Nachricht das

davon einziehen können, folglich hat er nicht einmahl das 70. Jahr erreicht.

§. 5.

Von seiner Familie auch etwas zu gedencken, so ist das Epitaphium seines Eheweibes auf den St. Johannis Kirchhoffe hinter dem Altar noch zu sehen, wo folgende Worte in Stein gehauen sind:

Hic Poachi Coniunx redditura Susanna quiescit.

Virgo fide, Mater prole, Ministra Rosa.

Gottes Wort ist mein Trost in meinen Elend.

Andr. Poach F. F. A. MDLXVII.

A. 1661. hat er unter dem Rectore M. Haussen, zwey Söhne, Andream und Petrum, Nordhusanos, lassen immatriculiren. Jener muß ohne zweifel auch erwachsen und in Dienste kommen seyn, weiln unser Poach nach der Zeit zum Unterschied sich Andreas Poach den Aeltern geschrieben hat; Von Petro aber, welcher Med. Doct. und zuletzt Stadt-Physicus in Zwickau gewesen, giebt mehrgemeldeter M. Kindervater Nachricht, l.c.

§. 6.

In den sehr oft gedachten Streit-Schriften sehen die vier Prediger von seiner Person: Er könne keines Irthums in der Lehre, auch keines ärgerlichen Lebens, mit Wahrheit beschuldigt werden, sondern sey ein recht frommer Mann, gelehrt, verständig, treu, fleißig, wohlgebütt und erfahren in Kirchen-Sachen, auf-

Dd 4

richtig.

„richtig, demuthig, und durchaus mit vielen herzlichen Gaben begnadiget, wie denn nicht allein seine Freunde, sondern auch seine Wiederwärtigen ihm alles dessen bisher vielfältiges Zeugniß gegeben und noch geben müssen. Nicht weniger ist merkwürdig, was M. Conrad Porta in Pastor. Lutheri p. 97. der alten Edition sezt: „Ich als der geringste bin vom Anfang dieses unsel. Streits der Meinung gewesen, man hätte mit guten Ge wissen folgen können dem Rathschlag und Be dencken des alten Lutherischen Theologi M. Andr. Poachs, welcher dem Mann Gottes lange Jahre gehörret, und die Jenische Hauss Postille, und viel nützlicher Schriften Lutheri zum Druck verfertiget, und also sein Gemuth und Meinung in den Fall wol gewußt hat. Es ist aber dasselbe den letzten Oct. A. 1571. gegangen an den Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen, und schreibt er unter andern also: S. Augustinus, ob er wohl nach der heil. Schrift von der Erbsünde lehret und schreibt, so kan er doch in dem Streit wieder die Manichaer dieser Worte nicht umgehen &c. woraus zu sehen, daß dieser Mann zu seiner Zeit in sehr guten Ansehen müsse gestanden haben.

S. 7.

Endlich aber auch der Poachischen Schriften zu gedenken, so bestehen solche mehrentheils in D. Luthers Arbeit, die er aus Mstis übersehen zum Druck

Druck befördert; wie ich denn folgende besitze:

- 1.) **Hauß-Postille über die Sonntags und fürnehmste Fest Evangelien durch das ganze Jahr von D. Mart. Lutherö sel. gepredigt, aus M. Georg Rörers sel. geschriebenen Büchern, wie er die von Jahr zu Jahr aus seinen, des Doctors Munde aufgefasset und zusammen gebracht, treulich von alle Enderung, Abbruch oder Zusatz aufs neue zugericht und im Druck geben.** Jena 1559. in Fol. 8. Alph. doch ist solche auch in 4. und in 8. in zwey Bänden ediret. Was M. Poach bey dieser Auflage gethan, zeiget er in seinen Bericht an, welcher am Ende des Werkes zu finden: Nehmlich M. Vitus Dietterich, der solche Hauß-Postille vorher heraus gegeben, hatte verschiedene Predigten mit eingerückt, die nicht von Lutherö kamen, und wenn auf ein Evangelium mehr als eine Predigt von Lutherö war gehalten worden, hatte M. Dietterich dieselbigen insgesamt in eine Predigt gebracht. Hergegen M. Poach hat alle fremde Predigten bey seiner Edition weggelassen, auch eine iedwede Predigt besonders gesetzt.

- 2.) **Vier Predigten von der Todten Auferstehung und letzten Posaunen Gottes aus 1. Cor. XV. geprediget von dem Ehrwürdigen Herrn und theuren Man Gottes**

D d 1 D. Mart.

- D. Mart. Luther zu Wittenberg A. 1544.
und 45. vor nie in Druck ausgangen und
iegt neulich aus M. Rörers geschriebenen
Büchern zusammen gebracht. Erfurt
1564. in 8. 12. Vog.
- 3.) Das XVIII. XIX. und XX. Capitel St. Jo-
hannis, vom Leiden, Sterben und Auf-
ferstehung unsers Herrn Ihesu Christi: ge-
predigt und ausgeleget durch D. Mart. Lu-
ther, A. 1528. und 29. aufs neue übersehen
und zusammen bracht &c. Erfurt 1566. in 8.
12. Bogen.
- 4.) Die bey den §. 3 erwehnten Predigten, als
M. Silberschlags Leichen-Predige, und die
Wochen-Predigt, sind zusammen gedruckt
A. 1572. in 4.10. Vog. An die letzte hat er den
35. Ps. gesetzt: Herr haddere mit meinen Had-
dern ic. wovon muthmaslich Hundorphs u. ei-
niger Chroniken Irthum herriühren mag, wen-
sie seken, daß er über diese Worte seine Ab-
schieds-Predigt gehalten habe, denn aus oben
angeführten erhellet, daß er keine hat halten
können.
- 5.) Der achte Psalm Davids, geprediget und
ausgeleget durch den theuren Man GÖ-
tes D. Mart. Luther A. 1573. vor nie in
Druck ausgangen, iezt aber in Druck verfer-
tiget durch Andream Poach, Exulem, Müls-
hausen A. 1572. in 4.9. Bogen.

6.) Bei

- 6.) Bekentniß und Grund der Lere vom heiligen und hochwürdigen Sacrament des Leibs und Bluts unsers Herren Jesu Christi, aus Apostolischer Schrift und Lutherschen Büchern zusammen bracht durch Andream Poach, Exulem, zu dieser Zeit nothig und nützlich zu lesen und zu wissen. Mühlhausen A. 1572. in 4. 6. Bogen.
- 7.) Von Ihesu Christo warem Gott und Menschen, und von seinem Amt und Reich, so er führt in der Christenheit, zwei Predigten D. Martin Lutheri, aus der Epistel S. Pauli Col. 1. geprediget zu Wittenberg A. 1537. vor nie im Druck ausgangen, ist aber aus den Verzeichnissen, wie sie zu der Zeit aus dem Munde Lutheri aufgefangen sind, zusammen bracht und im Druck versetzt durch Andr. Poach, Pfarrer zu Uttenbach bey Thena. A. 1578. Mühlhausen A. 1579. in 4. 12. Bogen.
- 8.) Er soll auch A. 1561. D. Lutheri A. 1531. gehaltene Predigt vom ewigen Leben, haben drucken lassen.

S. 8.

Die wenigen Autores, so seiner Erwehnung thun, sind bereits in der Abhandlung mit angeführt worden.

XXXIV.

WOLFFGANGUS GRUNINGIUS,

Phil. & I. U. Doctor, & in utraque Facult. Prof.
Publicus &c.

§. I.

Dieser wenigen bekannte ICtus ist zu Hirschfeld im Hessischen ums Jahr 1562. geboren; Sein Vater, Johann Grünig, war Amtmann in Heiningen, und die Mutter hieß Agnes Weißbachin. Nachdem er den Grund in denen niedren Wissenschaften gelegt hatte, gieng er auf die Universität Helmstädt, und bezogte solchen Fleiß, daß er schon A. 1581. unter den Decanat Erhard Hoffmanns, Prof. Math. den Magister-Titul rühmlich erlangte. Gleich hierauf erhielt er eine Vocation von denen Ständen in Steyermark, daselbst in ihren Gymnasio in der dritten Classe einen Lehrer abzugeben, welchen Kuss er folgte, und eine Zeitlang solches Amt, nach Inhalt seines erlangten Testimonii, mit vielen Fleiß und Geschicklichkeit zum grossen Nutzen seiner Untergebenen und sonderbaren Wohlgefallen derer Obern verrichtete. Allein er hatte sich die Rechts-Gelahrheit zu dem Haupt-Endzweck vorgesetzt, dannenhero legte er diese Stelle, auf erhaltenen Dimission und herrliches Zeugniß,freywillig nieder,

nieder, und begab sich auf unterschiedene Universitäten, sowohl in Deutschland, als in Italien, da er denn eine so gründliche Erkānntis in geistlichen und weltlichen Rechten erlangte, daß er A. 1592. den 15. Aug. zu Basel unter dem Decanat D. Sam. Grynæi, durch D. Joh. Gitten zum Doctore in beyden Rechten mit grossen Ruhme erklärert wurde.

S. 2.

In eben diesen Jahre kam er nach Erfurth und wurde unter dem Rectorat M. Wagners bei der Universität inscribirt. Das Glücke wollte ihm auch ziemlich wohl, denn A. 1593. am 8. Dec wurde er bey hiesiger Juristischen Facultät als Assessor aufgenommen, in welcher er nachmahl's das Decanat fünfmahl verwaltet hat. Und da er anfangs vor D. Wilh. Fachzum, der Schwachheits halber nicht fortkommen konte, die Professionem Juris verschen, so rückte er nach desselben Tode A. 1612. als würtclicher Professor ein, und wurde Senior bey der Facultät; Vorher hatte ihn auch schon die Philosophische Facultät zum Professore Ethices A. 1607. nach Mockeri Tode erwehlet. So war er auch bey verschiedenen Herrn Rath von Hauf aus, sonderlich aber bey denen Reichs-Erb-Marschallen von Pappenheim Cangler.

S. 3.

Er starb A. 1615. den 8. Oct. an der Wassersucht im

im 53. Jahre seines Alters, nachdem er etliche Wochen wegen des heftigen Geschwulstes grosse Schmerzen ausgestanden. Zur Ehe hatte er des Schwarzburgischen Superintend. M. Fridr. Rosthens Tochter, Barbaram Margarethen, hinterließ aber bey seinen Todte keine Kinder.

§. 4.

Inzwischen hat er doch seines Namens Gedächtniß mit folgenden Schriften gestiftet:

- 1.) *Tractatus de pignoribus & hypothecis utilissimus*
Getruncus conscriptus a Wolffg. Gruningio, U. I. D.
clarissimo, excellentissimoque Professore Erfordien-
si, ICto celeberrimo, in quo questiones insigniores
& universa pignorum ac hypothecarum hypothe-
cis conclusionibus ad varias personarum, rerum,
causarum, qualitatum & effectuum circumstan-
tiis pertinentes, uberrime explanantur. Ursel-
lis A. 1599. in 8. 12. Bogen.
- 2.) *Commentarius ad tres libri secundi institu-*
tionum Justiniani titulos, I. de testamentis ordi-
nandis, II. de testamento militari, III. de eis,
quibus non est permisum testamentum facere,
pertinens, in quo tituli illi diligenter exponun-
tur, rationibus decidendi, dubitandi, ampliandi
& limitandi passim illustrantur: questiuncula-
que neque pauca, neque inutiles ubique intermi-
tae excutiuntur, singula denique accurate liman-
tur. Lipsia A. 1595. in 8. 18. Bogen.

3.) *Qua-*

3.) *Questio per pulchra: Utrum gradus ac titulus Doctoris hominem nobilem dedebeat, nec ne, Nobilibus nobilium, patriciorum atque adeo Imperatorum Rom. exemplis illustrata* & in perantiqua Erphordiens Academia publice recitata a Wolfgang. Gruningio I.U.D. & P.P. primum in utroque iure gradum D.Ioh. Colmanno, Iud. Mog. & Curiae Erph. Procuratori jurato, conferente. Erphord. 1599. in 4. 4 Bogen. Er hat die Oration bey Promotion eines Baccalaurei juris gehalten, wie denn auch das andre bey einen solchen Actu gewöhnliche Ceremoniel mit beygefügert ist. Arnold de Reiger hat die Oration A. 1618. zu Speier wieder auflegen lassen in 4to, nebst der oratione Kirchneri und Disputatione Neddeni gleiches Inhalts.

4.) *Oratio gratulatoria Christiano II. Elect. Sax. &c. ad rem publicam accedenti dicata. Erph. 1601. in 4. 2 Bogen.*

S. 5.

Sein Leben ist meines Wissens nirgend beschrieben, als in den Leichen Programmate, so der Rector Universi, M. Barth. Lönneissen gemacht.

XXXV.

ECCARD. LEICHNER,

Med. Doct. & Prof. Publ. huiusque Facultat. ut &
totius Universitatis Senior, nec non Reipubl.
Erffurth. Physicus Ordinarius.

§. I.

So berühmt dieser Mann nicht nur bey denen Deutschen, sondern auch bey denen Franzosen, Engelländern und Holländern gewesen, so viel mehr ist zu verwundern, daß er in dem gelehrten Lexico vergessen worden, dannenher desselben merkwürdiges Leben etwas auffällig mitzutheilen entschlossen bin. Er war gebohren zu Salzungen, am 15. Jan. A. 1612. alwo sein Vater, Johann Leichner, Bürger und des Raths Weinschenke war, die Mutter aber hieß Magdalena Trautveterin. Beyde Eltern wandten allen möglichsten Fleiß auf dessen gute Ausserziehung, zumahl da sich gar bald ein herrliches Naturell bey ihm mercken ließ, es wäre aber die von ihnen geschöpfte Hoffnung bey nahe in der ersten Blüte ersticket worden, in dem der Sohn im 12. Jahre des Alters, A. 1624. mit einer tödtlichen Haupt-Krankheit überfallen wurde, welche menschlichen Ansehen nach das Lebens-Ende zu setzen schien, massen er ganzer 14. Tage sprachlos liegen muste; doch kam er glücklich wieder auf, deswegen die Eltern, nach dem bey solchen Fällen gewöhnlichen Entschlusse, ihm zur Dankbarkeit gegen Gott dem Studiog Theologico widmeten.

§. 2.

§. 2.

Im 15. Jahre A. 1627. schickten ihn seine Eltern auf Eisenach/ wo er unter der Aufficht des Rectoris selbiger Schule, Jerem. Weinreichs binnen anderthalb Jahren erwünscht zunahm, und eben dieser Rector recommendirte ihn weiter an den Professorem des damahls vor allen andern berühmten Coburgischen Gymnasi, M. Andr. Fronman, in dessen Hause er sich drey Jahr lang aufgehalten, und so wohl die öffentlichen Stunden des Directoris D. Meyfarths und anderer, als auch die privat Unterrichtung erwähnten Professoris fleißig abgewartet/ wie er denn unter eben denselben, zum Zeugniß seines angewandten Fleisses eine disputation, de privatione physica, hielt.

§. 3.

Zu Anfang des 1631. Jahres verließ er Coburg/ und gieng nach Hause, mit einen stattlichen Zeugniß von D. Meyfarthen versehen, blieb aber nur bis gegen Ostern daselbst, da ihn sein Vater auf Frankfurth begleitete, er aber sich weiter nach Straßburg wandte. Unter denen gelehrten Professoribus hieselbst gefiel ihm vor andern D. Joh. Conr. Danhauer, bey dem er verschiedene privat Collegia in der Philosophie hörete, dessen Gewohnheit und Liebe er auch durch seinen Fleiß und stille Aufführung dergestalt sich erworben, daß als er A. 1633. unter D. Nic. Agerio, Phys. P. P. eine disputation de Temperamen-

E e

ramen-

lamentis hielt, erwehnter Danhauer auf unsers Leichners Ersuchen ihm etliche Disticha aufgesch. te, deren Anfang war:

Nostræ deliciae, Leibnere, amor unice noster!
Ut tibi, quid mereat, carmina nostra ne-
gem?

Worüber man sich auf dasiger Universität sehr vertrounderte, indem Danhauer sonst mit seinen Versen, und zwar von solcher Art, gac nicht freygebig war. Nechst diesen hielt er sich zu dem vorstrefflichen Theologo D. Johann Schmidten, dessen Predigten er sonderlich hoch hielt, und nicht leichtlich eine versäumete.

S. 4.

Biß hieher hatte er sich lediglich auf die Philosophie geleget, auch darinne dergestalt zugenommen, daß er mit Bewilligung der Philosophischen Facultät Collegia privata lesen durfste, nunmehr aber wendete er sich zur Medicin. Zwar dieserhalben hatte er grossen Widerspruch von seinen Eltern, und viele Anfechtung im Gemüthe: Jene setzten ihm zu, wie sie vorlängst ihm der Theologie gewidmet hätten, er auch vermöge des vierdten Geboths ihren Willen und Gelübde zu erfüllen verbunden sey, worüber er in nicht geringe Schwermuth gerieth, und desfalls sich bey dem gedachten D. Schmidt Raths erhöhlete, denn eines Theils fand er nicht die geringste Neigung bei sich, einen Prediger abzugeben, hielt auch davor, daß er die dazunöthigen Gaben keines

nes weges besitze; andern Theils aber wollte er auch seinen Eltern nicht gern zu wieder leben. D. Schmid richtete ihn hiebey auf, daß es sich in dergleichen Sachen nicht liesse zwingen, und die Eltern aus einiger Einfalt irreten. Endlich nachdem die Weigerung seiner Eltern fast ein Jahr gedauret hatte, willigten sie ins Studium Medicum, zumahl da er versprochen, die Theologie nicht bey seite zusezen, ob er sie gleich nicht als sein Hauptwerck treiben könnte. Inzwischen hat unser Leichner nach der Zeit vielmahl versichert, daß eben dieses Studium ihm zu seinen Gedanken de apodictica scholarum emendatione Anlaß gegeben habe.

S. 5.

Er fieng also die Medicin A. 1633. zu studiren an, unter der Anführung D. Melch. Sebizii, und wandte die beiden Jahre, so er noch in Straßburg sich aufhielt, lediglich dazu an. Ich kan aber nicht umhin, hiebey etwas von denen Fatalitäten zu gedencken, so ihm in seine Academischen Jahren betroffen: Der Todt seiner Mutter, welcher A. 1632. geschehen, machte ihn, sonderlich wegen vorerwehnten Umständen, nicht wenigen Kummer; hierzu kamen die Troubles des bekannten dreißigjährigen Krieges, die verursachten, daß er gar sparsam, und nicht ordentlich, die nöthigen Gelder von Hause erhielt. Besonders litt er grosse Noth, als sein Vaterland A. 1635. erbärmlich ausgeplündert worden, daß er gleichsam von

E 2

als

ler menschlichen Hülffe entblößet war; wiewohl er nachmahls ganz ohnvermuthet einen Wechsel bekam, und daher mit grossen Freuden mehrere wehnten D. Schmidt davon Nachricht gab, der aber gegen ihm die Worte brauchte: Ja der liebe Gott hilft uns immer zu aus einen Unglück in das andere; welche Worte er zwar damahls nicht verstanden, nachgehends aber aus der Erfahrung verstehen lernen: denn A. 1635. starb sein Vater und alles Geschwister, bis auf eine Schwester, an der Pest, und niemand war, der sich seiner Sachen zu Hause annahm, worüber er in eusserste Noth gerieth, so gar, daß ihn auch sein Haß und Eisch-Wirth arretiren ließ; Es schlügen sich aber mehr gemelde seine Professores ins Mittel- und verschafften ihm bey einen Kauffmann 100. Rthlr. womit er seine Schulden bezahlen, und sich mit einem schönen Testimonio von dem Rectore Magnifico D. Danhauer, nach Hause begeben konte, wie wohl auch diese Reise bey damahlichen schlimenti- men Zeiten mit grösster Leibes und Lebens Ge- fahr geschah.

§. 6.

Nachdem er seine Erbschaft in Richtigkeit gebracht hatte, gieng er A. 1636. nach Jena, und hörete den berühmten Medicum D. Werner. Rollsincken bis ins andre Jahr, worauf er A. 1638. sich nach Weimar begab, um bey dafigen Stadt Physico in der Chymie und Praxi sich zu üben

üben. Noch vor dem Ausgange dieses Jahres fieng er seine Praxin selbst an und zwar einige Zeitlang in Sondershausen, nachgehends zwey Jahr in Nordhauseu, bis er A. 1640. das *Physicar in Ordruß* erhielt, und also daselbst seine Wohnung aufschlug, wiewohl es ihm hier nicht alle dings anstehen wollte, daher gieng er A. 1643. zum andernmahl nach Jena, und ließ sich nach überstandenen Examiniibus und Disputation den 29. Octobr. von D. Rollsincken den Doctor-Hut aussetzen. Nachgehends wand er sich A. 1644. im Mart. auf Einrathen des Fürstl. Sächs. Hof- und Leib-Medici D. Martin Geblers nach Erfurth, allwo er von den Rectore D. Rennemannen bey der Universität immatriculirt, von dem Decano Facultatis Medicæ D. Rehfelden aber als ein *Membrum* dieser *Facultat* aufgenommen wurde. Zwey Jahre darauf vertraute ihm der Rath die *Professionem Medicinae Ordinariam*, da er den 11. Sept. A. 1646. seine *lectiones* mit einer *Die-De de fontibus mire salubribus diversis in locis hodie scaturientibus*, anfieng; Und A. 1658. er- nennete ihn erwehnter Rath zum *Stadt Physico*, nachdem eine neue Bestallung dieser Function halber war gemacht worden. Bey der Uni- versität aber ist er A. 1671. zum *Rectore Magnifico* erwehlet worden, und hat solches Amt zwey Jahr mit guten Ruhm verwaltet.

§. 7.

Ein Schlagfluß brachte ihm im 79. Jahre
Ee 3 das

das Ende seines Lebens, denn da er A. 1690. am 10. Sontag nach Trinitatis beydemahl in der Kirche gewesen, und des Nachmittags einen guten Freund bey sich hatte, dem er aus seinen Schranken etwas zeigen wollte, überfiel ihm im Gehen ein Schlagfluss, der das Fühlen auf der rechten Seite und die Sprache auf einmahl wegnahm, da er den 6. Tag hernach am 29. Aug. verstarb, nachdem er vergeblich sich bemühet, mit der linken Hand durch Schreiben seine Meinung denen Seinigen zu entdecken.

§. 8.

Im Ehestand hat er sich zweymahl begeben, als nehmlich A. 1646. mit Marien, geb. Schererin/ und hinterlassenen Wittwe Sixti Wilhelmi Romani, Com. Pal. Caesar. mit der er eine Tochter Marien Dorotheam erzeuget; In welcher Ehe er 33. Jahr, nehmlich bis A. 1679. den 10. Dec. gelebet, da er denn im folgenden Jahre am 31. Aug. in die andre Ehe schritte, mit Marthen Brigitten/ einer Tochter Jacob Pilgrims, des Naths Oberbauherrns und des Ministerii Aßleß. die er bey seinen Todte schwanger hinterlassen, vorher aber bereits 4. Kinder von ihr erhalten unter welchen Hr. M. Joh. Wilh. Theod. Leichner/ Dicasterior. Elect. Erft. Advoc. ord. noch allein in Erfurth den väterlichen Namen fortführt.

§. 9.

Er war ein Grundgelehrter Mann, und wurde auch

auch mit seiner Gelehrsamkeit ein weit grösser
Aussehen gemacht haben, wenn er eines theils
nu ein halbe Seculum später gelebet, da die Vor-
urtheile ihre Kraft mehr verloren, und einige
Wahrheiten besser entdeckt gewesen wären; an-
dern theils, wenn er die Gabe so deutlich, als nach-
dencklich, zu schreiben gehabt hätte. Die Fehler
und Mängel auf Schulen und Universitäten sa-
he er wohl ein, und war eifrig bemühet, Vor-
schläge zu thun, wie selbigen abzuheissen sey; Er
meynte aber, daß kein gewisser Mittel, als eine
einzuführende gründliche Analytic und Demon-
stration, daher seine verschiedene Schriften de
apodictica scholarum emendatione, die ich nach-
mals anführen werde, entstanden, in welchen er
hauptsächlich den Unterscheid inter veritatem, oder
zwischen einer richtigen Lehr-Wahrheit, & inter
opinione, oder zwischen einer ledigen Schein-
Wahrheit, stark einschärfset, und jener alle Kraft
zu Verbesserung der Schulen beigelegt, wie er
denn das Wort Veritas in diese artige Acrosti-
chin gebracht: Virtute Ex Rebus Justa Tra-
hor Atque Superna, hergegen das Wort Opi-
nio in dieses: Orbis Parturio Imperium, Nox
Imperat Orbi. Doch eben dieser Verbesserung
halben hat er sich vielen Verdruss, und ungleiche
Judicia zugezogen, sonderlich da er seine Logic
in dem hiesigen Raths-Gymnasio wollte einge-
führt wissen, weshalben er so wohl mit dem Di-
rectore Gymnasi M. Hogeln, als mit desselbi-

E e 4

gen

gen Professore Logices M. Starcklopffen in Schriften ziemlich zusammen kam. Er hatte auch mit auswärtigen Gelehrten ein starkes Commercium literarum, und sind etlicher Gelehrten Holl- und Engländer, auch andere Schreiben an ihm unter diesen Titul gedruckt worden: *Apographa & Excerpta literarum, quas magni nominis Collegia & viri aliquot, in causa arduorum (realium) Studiorum et aliorum emendandorum per quinque bac lustra scripserunt*, in 8. In welchen von Henr. Oldenburgero, in Namen der Regia Societatis Angl. von Rob. Boyle, von Nehemia Grevio, von Roberto Hook, von Seb. Schmidio aus Straßburg, von denen Professoribus zu Genew, von Herm. Conringio, und von Phil lac. Spenern Briefe zu finden sind. Sonst befleissete er sich eines frommen und aufrichtigen Wandels, und ließ keinen Tag vorbei gehen, da er nicht vor sich in einen verschlossenen Zimmer seine Bettstunde hielt. In denen letzten Jahren fiel er noch auf die Chymie, da ihm ein gewisser Doctror ein arcanum communiciret, und ließ sich ein schönes Laboratorium versetzen, in welchen er mit vielen Unkosten alles gehörige schaffete, ohnerachtet er vorher gar kein Liebhaber von dergleichen gewesen, doch hat er es wenig, oder nicht, gebraucht, indem er bald darauf, als es zu Stande war, mit Todte abgieng.

S. 10.

Seiner Schriften ist eine zimliche Anzahl, und

und hat bereits Joh. Valent. Friesius A. 1672. einen Catalogum von selbigen heraus gegeben unter den Titul: *Curriculum Analyticum, h. e. Syllabus lucubrationum, quas inde usque ab A. 1644. D. Eccardus Leichnerus in gratiam Studiose iuuentutis exercite pariter ac signate ad studium Apodicticum manuducenda publico commisit, cum subnexo epimetro encomiastico in 8. 2. Bog. Nachgehends hat er selbst auch ums Jahr 1686. einen halben Bogen in 8. heraus gegeben: Summarischer Bericht von diese 40. Jahr hero in offenen Druck signate und exercite verführē Curriculo des wahren Studii Analytici.* Es sind aber nicht alle desselben Schrifften darinne enthalten, dannenhero ich einen vollständigen Catalogum beibringen will, und zwar so, daß ich nach Erwähnung seiner Theologischen Schrifften, die Scripta Medica und Physica erzählen, dann die, so ad Analysis gehörē, berühren, und endlich seine Disputationes befügen werde.

S. II.

Da unser Leichner anfangs Theologiam studieren sollen, und seinen Eltern versprochen, selbige nie gänzlich zu lassen, so ist kein Wunder, daß er auch darinne sich in Schriften hat sehn lassen. Ich will nicht gedencken, wie er in seinen grossen Wercke *de vere Philosophia bono*, die ganze andre Section des zweyten Theils der Philosophie gewidmet, den Nutzen, welchen jene dieser erweiset, weitläufig zu zeigen, sondern ich kan
Ee 5 auch

auch ein paar Schriften anführen, die allein hiesiger gehören; solche sind:

- 1.) *De tempore Magorum, hoc est, quo Magi ex oriente recens natum Christum Bethlebemi adorant, Commentatio Analytica.* Acasteri A. 1655. in 12. 5. Bogen, darinne er zeiget, daß die Weisen erst eine geraume Zeit nach der Geburth des Heylands gen Bethlehem kommen. Es hat Thomas Crenius in Holland solche mit eingruckt in *Fascicul. X. Opusc. ad historiam & Philos. sac. spectantium.*
- 2.) *Der fanatische Atheist aus des Erz. Enthusiasten Jacob Böhmens gottlosen Büchern, allen hiedurch erwa gefährten Evangelischen Christen zu heilsamer Vorsicht, vermittelst zwölff besondrer Grund-Schlüsse in möglichster Kürze klarlich entdecker, und auf B. gehren heraus gegeben von Job. Möllern, Pfarrern zu Notleben in Thüringen.* A. 1679. in 8. 7. Bogen, und wieder aufgeleget zu Erfurth A. 1690. Daz unser Leichner Autor dieser Schrift, davon habe particula re Nachricht, ja es hat solches schon D. Spener öffentlich gesetzet in seinen Theologischen Bedenken P. III. p. 944. dessen Worte sind: Nach demselben ist herauskommen Herr Johann Müller, Prediger in den Erfurthischen, Phantastischer Atheist; als ihm aber jemand darüber besprochen, solle er bekant haben daß er Jacob Böhmen nie gelesen, soll.

sondern von Hrn. D. Leichnern erberthen worden, seinen Nahmen zu dem von diesem verfertigten Tractat zu spendiren, nachdem derselbe es dahin gebracht, daß kein Buchföhret mehr ein Blat unter seinen Nahmen annehmen wollen, als welches allezeit gewiß Maculatur wäre. (Wierwohl nach anderer Bercht er dieses des fals gethan, weil er besorget, daß wenn solche Schrift unter seinen Namen heraus käme viele aus Haß und Feindschaft gegen ihn, zumal da er von Profession kein Theologus, so thane Schrift nicht einmal würden zu lesen würdigen. Was Spener von dem Buche selbst gehalten, ist in seinen *Consiliis & iudiciis theologicis* P. 1. p. 166. zu ersehen.

§. 12.

Zu denen Scriptis Medicis und Physicis gehöören folgende:

- 1.) *De motu sanguinis Exercitatio Anti Harveiana.* Arnsteti A. 1665. in 12. II. Bogen. Diese Schrift ist das erstemahl A. 1645. heraus kommen.
- 2.) *De atomorum subcœlestium syndiacrisi Exercitationes* A. 1645. in 4. 10. Bogen. Er hatte diese 4. Disp. A. 1644. und 45. hieselbst gehalten.
- 3.) *De generatione seu propagativa animalium, plantarum & mineralium multiplicatione in genere, Exercitationes Physicae antiperipateticæ* XX. Tredecim in Acad. Erf. ante bac publice habitis disputationibus comprehensa; quarum postea-

- ſtremam humanæ animæ traductionem aduersus
omnes contradicentium ſtrophas in viijſſeme de-
monſtrat. Erf. A. 1649, in 4. 1. Alph. 13. Bogen.
- 4.) De indiviſibili & totali cuiusque animæ in toto
ſuo corpoſe & ſingulis eius partibus exiſtentia,
diſſertatio tripartita. Erf. 1650, in 12. 6. Bogen.
- 5.) Hypomnemata VII. de cordis & ſanguinis
motu. Jenæ, 1653, in 12. 11. Bogen.
- 6.) Névræ Exercitationum de calido innato, pari-
terque humido radicali universim, in primis au-
tem humani corporis partium. Erfurti A. 1654.
in 4. 12. Bogen.
- 7.) Diatomeiis Anatomico Medica de cordis con-
ſtitutione & uſu. A. 1657. Man wundert ſich
nicht unbillich, daß er dieſe Meinung ſo gar
heftig vertheidigen wollen; D. Spener ſetzt
„daher, daß er des guten und die Verbesser-
ung der Studiorum aufrichtig meinenden D.
Leichneri Analyticam und Apodicticam eben
„daher verdächtig gehalten, weil er dabei eis-
„ner fundbaren Wahrheit de circulatione ſan-
„guinis zu wiedersprechen, und jene dagegen zu
„gebrauchen nicht aufgehört. In denen lezten
Theologischen Bedencken. P. II. p. 30.
- 8.) Gefährlicher und ſchändlicher Arzney
Mißbrauch, in und mit dem Exempel pur-
girender Arzney Mißbrauch in und mit
dem Exempel purgirender Arzneyen, wie
auch des Landfahrenden Schwefel-Bal-
ſams vorgestellt und beschrieben. Erf.
1660, in 8. 7. Bogen.

9. Sche-

- 9.) *Schediasmata Analytica de principiis medicis.*
 Es sind derselben Zehen; zwar der Titul heisset: *Schediasinatum de principiis medicis sive de apodictica Scholartum medicarum emendatione πέντας prima*, in Academia Erfurtina publicate ante hac disputata. Erf. 1664. in 12. 13. Bogen. Es hat aber der Autor zu denen ersten fünf Schediasmatibus noch fünf andre hinzugeschan, ohne einen neuen Titul vorzusezen; hat auch die paginas fortgehen lassen.
- 10.) *Pestis tela prævisa*, das ist Vorsorge und guter Rath, was man noch Götlicher Hülfe die Gefahr der bey jetziger Zeit an Nieder Rheinstrom und angränzenden Orthen grassirenden Seuche der Pestilenz durch ordentliche Artzney Mittel sicherlich zu verhüten, auch bedürffenden falls zu curiren sey, nebst Erinnerung, wie man sich gegen die in der Nachbarschaft ereignende rothe Ruhr zu verhüten; auf Anordnung der Churf. Maynrischen lobl. Regierung abgefasset von der Medicinischen Facultas zu Erfurth A. 1666. 6. Bogen.
- 11.) *Heilsammer Bericht*, wie die jetzt grassirende Ruhr zu erkennen, zu verhüten und zu curiren sey, gestellt von dem Physico ordinario. A. 1669. 2. Bogen.
- 12.) *Anticorollarium Kippingianum, s. Animadversiones Physico Medice bipertite in Corollario de Sanguinis motu M. Henr. Kippingi non ita pridem editis Physicis ipsius Institutionibus in Vestibulo præfixum.* Es ist dies eine Dissertation von 5. Bogen, welche Prof. Adlung A. 1672. als Praeses ventiliret hat, unser Leichner ist eigentlich Autor davon, indem er solches in Præsatione an-

ti-Cartesii selbst mit unter seine Schriften zehlet.

13.) *Archæus Synopticus, sive duodecim tabulæ de Legibus Med. Reip. fundamentalibus, primæ quæque artis principia constituentibus atque firmantibus, in usum studiosæ juventutis, qui vera via adversus hodiernam doξοοφιαν munienda concinnata. Ante hac publice disputata. Erfurti 1674. in 12. 15. Beg.*

14.) *De principiis medicis Epistola Apologetica ad illustre Medicorum in Acad. Lipsiensi Collegii m pro Archæo synoptico contra Pseudarchæum synopticum Pauli Ammanni scripta. Erf. A. 1675. in 12. 7. Beg.*

15.) *Epicrisis Medico Analytica super undecim Dispp. Medicis Francisci de le Boe Sylvii. Erf. A. 1676. in 12. 14. Beg.*

16.) Er wolte auch schreiben, *Helmontium enor- mem tripartitum, h.e. Elencticas animadversio- nes eorum, quæ Ioh. Bapt. ab Helmont variis suis in opusculis adversum 1.) transnaturalis 2.) na- turalis 3.) Medicæ scientiæ principia commen- tari ausus est, und gab davon Summariam Hy- potyposin A. 1679. in einen halben Bogen her- aus.*

17.) *Anti-Cartesius, sive de natura rediviva per vindicationem ab internecinis Cartesii, eiusque hyperaspistarum Ant. le Grand, Iac. Rohaulii &c. Commentis Exercitationes sex: quibus ex amus- sim palam fit: Commentia ea omnino esse Anti- Philo.*

Philosophica, præsertim autem Anti-Physica. Erfurti A. 1686. in 4. 17. Bog. p. 451. Ant. van der Linden gedenket einiger von dieser angeführten Schriften, aber unter doppelten Namen Eccardi und Evardi Leichneri.

S. 13.

Noch mehrere Schriften hat Leichner heraus gegeben, wegen der gemeldeten intendirten apodictischen Verbesserung derer Schulen, als nehmlich

- 1.) *Isagogicum de philosophica seu apodictica scholarum emendatione.* A. 1652. In den ersten Theile desselben stellt er sein Vorhaben überhaupt vor, und macht einen Abriss davon; im andern zeigt er den Nutzen, sonderlich an der Theologischen Controvers de necessitate bonorum, operum.
- 2.) *Apodictica plenius delineata.* A. 1656. Ist eine in wenig Blättern bestehende Ichnographia seiner vorgeschlagenen Analysis, da der Entwurf an sich weitläufiger abg. rissen ist, als in vorigen
- 3.) *Hypotyposis theorematica libri I. de apodictica scholarum emendatione, & præcise quidem de vero Philosophiae bono, cum appendicula.* A. 1657. Darinne er eine Sciographie macht von dem was im ersten Buche soll abgehandelt werden.
- 4.) *Wohlgemeintes Bedencken von Apodictischer Schul-Verbesserung,* A. 1657. Darinne er zeigt, wie nöthig, und aber auch möglich diese Verbesserung sei.
- 5.) *Abdruck eines Sendschreibens.* A. 1660. worin er auf verschiedene ihm gemachte Einwürfe antwortet. Und diese Piecen insgesamt sind

sind die Vorläufer gewesen, von dem gleich folgenden grössern Wercke, sie haben sich aber iegiger Zeit gar seltsam gemacht.

6.) *De Apodictico Philosophica Scholarum emendatione liber primus; qui scorsim de humanorum divinissimo ditissimoque veræ Philosophiæ bono, Ad Principes & Magistratus, quibus solida scholarum, aque bis pendens Reipubl. felicitas præcipue cordi est &c.* Omnia facultatum, in primis autem veræ Theologiae Studiosis apprime necessarius pariter atque utilis. Erfurti A. 1662. in 4to 4. Alph. Dieses ist also des großen Werkes, davon die Prodromi bisher erzählt worden, erstes Buch, denn wie aus der Præfatione generali S. VIII. p. 5. sq. erhellet, so solten es sechs Bücher werden, es ist aber bey den ersten allein geblieben. Eben dieses Buch ist auch unter den Titul vorhanden: *Veræ Philosophiæ idea generalis, sive de humanorum divinissime ditissimoque veræ Philosophiæ bono liber unus, antehac summis juxta ac medioximis emendationum Scholarum, hincque pendentis feliciois Reipubl. Præstitibus ac tutelaribus Diis, qua cecet animi submissione, dicatus Autore D.E. Leichnero.* Nunc vero allaborante Societate pie accurateque Solicitorum recognitus & denuo editus Francof. A. 1688. in 4. Dieses solte man dem äusserlichen Ansehen nach vor eine neue Auflage halten, in der That aber ist es noch die alte, nur daß ein neuer Titul und Bogen gedru-

gedrucket ist; wie es der Autor noch mit mehren von denen folgenden Büchern gemacht hat, denn weil er selbige selbst verlegete, und die Exemplaria meist liegen blieben, so versuchte er es auf diese bey denen Buchführern sonst gewöhnliche Art, und ließ neue Titul vordrucken, als ob es neue Ausgaben wären. In dem erwähnten Bogen ist ein Praefatio Isagogicum, und eine Anzeige von denenjenigen Stellen, welche in dieser vorgegebenen neuen Edition geändert werden solten.

- 7.) *Dreyfache Schluss-Anzeige von D. Eccardi Leichneri unter Händen habender Apodictischen Emendation deret abwegigen Philosophischen Disciplinen, und des allgemeinen Studii veritatis &c.* Nebst Ablehnung eitlicher sonderbaren Einstreuungen wieder das iego nun heraldis kommende erste Buch *de vera Philosophia bono*; auch wie aller bishertoer Bericht gewissenhaft zu erwegen und anzutwenden. Erfurth A. 1662. in 12. fünftthalb Bogen.
- 8.) *Diatyposis theorematica de omnifario nocentissimoque sequioris Philosophie malo & huiusdem causis, qui secundus est de apodictica scholarum emendatione.* Erfurti A. 1663. in 12. 4. Bogen.
- 9.) *Tirocinium Analyticum, seu vera Logices prima quæque Elementa: in usum Gymnasii Erfurtense excerpta e libro III. & IV. de apodictica scholarum emendatione.* Erfurth A. 1666. in 8. 13. Bogen. da er sowohl in der Praefation, als beygesfügten Tabula Synoptica zeigt, was seine Analytic vor der gebr. Lit. III. Saml.

Es

meinen

gemeinen Logic vor Vortheile habe. Es soll hie von auch eine neue Auflage zu Frankfurth A. 1688. geschehen seyn.

10.) *Synopsis universalis Operis de apodictica scholarum emendatione anterior.* A. 1666. Es ent-
hält selbige einen Entwurf von dem oftgemel-
deten Buch de apodictica scholarum emendatio-
ne, und zwar nicht allein von dem Libro I. und
II. sondern auch III. und IV. in welchen letztern
er zeigen wolte, was sein apodictica methodus
in den hōhern Facultäten, in der Medicin, Ju-
risprudenz und Theologie vor Nutzen und
Vortheile leiste. Er gab sich hiebey diese
Mühe, daß er solche Synopsis an verschiedene
Universitäten und Consistoria schickte, ihre Mei-
nungen davon einzuholen; Der Brief, welchen
er an dieselbigen beigeleget, ist meines Erachtens
werth, ganz eingerückt zu werde, und lautet also:
*Adm. Reverendi, Amplissimi, Excellentissimiq;
Domini,*

*Ampridem compluribus, scio, parum sapienter, minus
qve adhuc prudenter, agere visus sum, quod non cessu
Philosophicas, præsertim vero Logicas, hinc Physicas, item
qve Ethicas & Metaphysicas, Scholas inveteratas enormis-
qve aberrationis, cuius multa præsentaneaque noxa in Su-
periores quoq; redundet, accusare, damnare, deq; so-
lide recta, certa & optato felici, Apodictica scilicet, earum-
dem Emendatione impeditissime pariter atq; enixim labo-
rare; redhostimenti interim loco nihil atq; affecutus,
quam nobiles ubique inimicitias.*

*Et tanien ne nunc quidem id agere desino, desinere lices-
perquam cupidus; dum edita jam universa operis, atq; du-
plici*

plici cum primis Analyticarum Institutionum Synopsi, quæ
rel simul & medelæ ejus metata non paulo proprius atque
penitus attingere, nimia fortean *παρέγνωσις*, aggredior.

Veritatis nempe & Consciæ mentis prævalidam manum,
per arduum item propositæ rei pondus, jure merito plurio
ita faciens, ac quicquid ex adverso vanarum rerum in præ-
mium habere &c, seu cupiditate, seu formidine prosequi
mortales consuevimus. Ex quo evidem hoc etiam, spe-
so, clarum erit, quod ejusmodi rerum nihil omnino hic
spectem, vel anqüiram, dum libellos istos plusculis Sapi-
entum collegiis, inque his, Vobis etiam, admod. Rever. &
Excellentissimi Viri, dijudicandos offero atque submitto:
argumenti videlicet, non laboris mei, (quippe cuius re-
nuitatem & defectus ipsemet agnosco,) dignitate id hono-
ris meritos. Et injuria sane ego dicerer cupere, quæcum-
que iniibi propono, ex alse statim approbari, aliisque pari-
ter amplexanda vel proponenda obrudi protinus. Quia
hoc unum, quod vel tacentे me res ipsa flagitat, pro eo ac
debet, experto, reqviro, obsecro: dignemini Scholasticam
hanc Josephi attritionem, veluti (post Librum de Veræ
Philosophia Bono) his ipsis, aliisque id genus, pagellis,
in primis vero in Synopseos Præfatione, (decem vel quinque
conclusionibus,) strictim habetur exposita, amore publicæ
egregii, inque Divini Nominis gloriam, omnibus remotis
arbitris, quamprimum maturioris, & sollicitæ quidem,
considerationis ad trutinam ponderare, proque, ut videatur
hinc, cordato favore, yoto, consilio & cooperandi nixu,
sublevatum ire; efficere insuper, ut ii, quibus hoc ordi-
narii muneric & ingenii ratione cum primis datum, sedula
dispiciant, solideque (i.e. pro demonstratiæ methodi le-
ge) edifferant: annon APODICTICA ista, quæ sub rubri-
ca Libri Quartii primas hic tenet, STNOPSIS, erudiendæ
item Tironibus seorsim destinatum Analyticum Breviarium;
veris, iisque (ceu hujusdem Præfatio §. 12. & sqq. summa-
tim ostendit,) γνῶσις Aristotelicis, fundamentis, sive
potiora quæque capita, horumque momenta, sive econo-
miam & methodum quis spelet, immote insistant, atqu
sic

sic (maxime ubi plenior explicatio &c., qua parte opus, ' demonstratio accesserit, Scholarum usui, Scientiarumque praxi exquissim congruant; quidve ejus omnino denderetur adhuc, quod ipsius posthac in supplementum conferre allaborent?

Tam sane honesta, &qua, pretitu item facilis perque utilis est petitio hæc, ut salvis Sapientia & Virtutis Vestra laudibus irrita esse prius nesciat, neque talem ego metuere Vestra absque injuria possim: qvi cetera rem omnem timendo Veritatis Regi atque Vindici, DEO, eique similibus Düs, etiamnum inque permitto

Adm. Rever. Ampliss. & Excellentiss.

Ordin. V.

Bessinti A. adictissimus
cl. IccLXVI. E. LEICHNERUS, D.

II.) Apodictischer Prüfe-Spiegel Wissen und Gewissen-
hafster Liebhaber des Christlichen Schul- und alle-
gemeinen Wohlwesens, worinne zugleich eine Sum-
marische Abbildung wahrer und irriger Logica, Me-
taphysica und Ethica, nebst gewiehtiger Anzeige, wie-
leichtmuglich die Apodictische Emendation sey: Ab-
ertritts Weise, zu endlichen reisfern Nachdencken
männiglich treuineind vor Augen geseller. Erf-
furth, A. 1669. in 8. 1. Alph. 7. Bog. und dann von der
Phil-Analytischen Gesellschaft wieder ausgeleget. A.
1688. Er hat auch von diesen Bueche viele Exemplare
an grosse Herrn, und an ganze Collegia verschickt, wor-
aus zu ersiehen, welche Muhe der Mann sich gegeben
hat, die vorgeschlagene Verbesserung zur Würdlichkeit
zu bringen. D. Spener, an dem auch Exemplaria ge-
schickt worden, seßt in Consiliis & Iud. Theol. P. III. p. 23.
D. Leichnerus nuper novo scripto, Prüfe-Spiegel in-
scriptio est, in publicum emissio tantum non studis his,
vel conatibus suis circa emendationem, apodicticam

scholierum, postquam operam frustra fuisse videt, vale-
dixit.

12.) *Basis Analytica, b. e. Erotematum de veræ Analytices fine & constitutione, summa item præstans & utilitate Syllogæ sex, antehac publice dis-putata.* Erfurti A. 1670. in 12. 15. Bogen. Auf der neuen Edition steht Francfurth 1688. und in dem Titul sind die Worte eingerückt: de fine & constitutione, adversariis, item & cultoribus quibusdam &c.

13.) *Clavis Analytica. Annotationes in Tirocini- nium suum Analyticum, qua explicationem, qua demonstrationem luculenta. Liber, seu usque quaque reclusa vera Analytices penetralia, seu, sicutim ab oculis posita vulgaris Logica & γνῶματες, omnium Facultatum Studio- sis necessarius pariter ac perutilis.* Erfurti A. 1672. in 8. 1. Alphabet 19 Bogen, und dann zu Francfurth. A. 1688.

14.) *Gymnasiosophia, hoc est, viva idea Gymnasii in Christianæ Reipubl. apprime salutarem hodie usum per omnia bene constituti. Nunc demum opera & impensis quorundam de societate pie So- licitorum Phil-Analyticorum, cum pluribus com- municata.* Francofurti. A. 1687. in 12. 19. Bogen.

15.) *Pseudanalytis proscripta, seu Elenctica Epicri- sis, duabus constanti Epistolis, quibus Analysis pa- sterior Zeidleriana, cum quavis id genus alia, per- quam erronea via convincitur, idque & scriptis & manuscriptis D. Eccardi Leichneri, tractatus*

universis arduarum scientiarum Studiosis lectu
perutilis, quin & necessarius. Erfordiz A. 1687.
in 4. 9. Bogen.

16.) So hatte er auch noch verschiedene Schriften
zu ververtigen versprochen, als Gymnasium Theo-
logicum, seu dicitur in de Gymnastico Theologi-
ca institutione, Horologium Gymnavorum, Tri-
umphantem naturae veritatem, und andre, so
aber durch seinen Tod zurücke geblieben sind.

S. 13.

Es ist aber noch eine Gattung Leichnerischer
Schriften, die er entweder selbst gemacht, oder
aber doch durch seine Veranlassung unter seiner
Direction aufgesetzt worden sind, bei welchen aber
sein Name nicht steht. Von jener Sorte haben
wir in vorhergehenden ein paar gehabt, ieho will
ich von dieser Gattung diejenigen hinzusetzen, so
in die Classe seiner Analytischen Schriften gehö-
ren. Und zwar so fanden sich einige, welche in
der apodictischen Verbesserung mit ihm gleiches
Eimes waren, so daß eine Societät unter ihnen
ausgerichtet wurde, welche sich Societatem Solici-
torum Phil-Analyticorum nannte, und die vor D.
Leichnern einlge Scripta heraus gegeben haben soll,
als da sind:

I.) *Vera & enormis intelligentia, sive humani intel-
lectus yvw&ō, οεαυτού, a nonnullis Societati Cor-
date Sollicitorum addictis strictim expositum &
publico compiissum, operam navante M. Ioh. Möl-
lero, Pastore Evang. Eccl. Hammens. Diaces.*

Ha-

Habenb. Erfurti A. 1682. in 12. 7. Bogen. Dieses Scriptum ist nachgehends A. 1687. unter Leichners eignen Namen u. folgenden Titul gedruckt: *D. Eccardi Leichneri schediasma de intelligentia vera & enormi, & Clar. Autoris scriptis & MStis socialiter concinnatum & secundum iam editum.*

- 2.) Der Schade Joseph, wie er heut zu Tage besonders bey Kirchen und Schulen sich befindet: Zugleich auch eine, mit Christlichem Eiser hierum beklommerte Gesellschaft, vermittelst zweyer gewedts Seiten Send-Schreiben etlicher Bekummerten, so beweglich, als kürzlich beschrieben, und allen Verständigen Christen zu heylsamer Aufmunterung der massen vorstellig gemacht durch Endis benannten Autoren des andern Schreibens. Frankfurth A. 1687. in 12. 4. Bogen. Der Endis benannte Autor ist jetzt gedachter Pastor Möller.
- 3.) *Gymnasium gemens sub iralatitia Logices perindigno pariter ac sonstico, ceu Antanalytico, onere: Exemplo contractioris id genus Compendii ex Enchiridio quodam excerpti, apertis quibusque oculis strictim representatum opera & studio non nullorum e Societate pie Sollicitorum Philanalyticorum: cumque pluribus communicatum a M. Job. Laurent. Pfeiffern, Minor. Erf. Diacono, Lipsia A. 1688. in 12. 4. Bogen.*
- 4.) *Prophonestis Analytica ad cordatiores Gymnasi Antislites de probatione signorum huius temporis, cum Quadrupleti affinis argumenti Appendice: Quam nonnullis de Societate pie Solititorum Phil-Analyticorum operam navantibus typis exscreta*

exscribi curavit iisdem associatus M. Joh. Müller, Past. Evang. Hammensis, in Comit. Sayn. Erford. 1689. in 12. 9. Bogen.

S. 14.

Endlich die Disputationes unsers Leichners entgangend, so sind mir außer denen, aus welchen ganzen Tractate erwachsen, und die also bereits erzehlet worden, noch folgende bekant;

- A. 1657. De cordis constitutione & usu.
- A. 1661. De Phisi, affectu famoso &c; ac gravissimo.
- A. 1670. De cholera humida; it, de dentium dolore.
- A. 1671. De hysteromania.
- A. 1674. De vertigine, it, de mania.
- A. 1677. De regimine gravidarum
- A. 1678. De Dysenteria
- A. 1679. De emanatione mensium præternaturali.
- A. 1680. De scabie; it, De famé canina.
- A. 1681. De scorbuto
- A. 1682. Manus Dei funestissima, lues pestifera.
- A. 1684. De mensum suppressione.
- A. 1686. De cordis palpitatione.
- A. 1688. De Anascra.
- A. 1689. De medicina universalis; it, de rediviva hepatis sanguificatione, de melancholia hypochondriaca; de naturali ventriculi functione.
- M. A. 1690. De Apoplexia; it, de Cartarro.

S. 15.

In übrigen ist schon in der Abhandlung selbst derer Schriften gedacht worden, aus welchen man wegen derer Bücher unsers Leichners einige Nachricht hergeholt. Sein Leben aber findet sich bey der Leichen Predigt, welche ihm der ieko noch lebende Senior Ministr. Evangel. Herr D. Joh. Laurent. Pfeiffer, als damahsiger Dia-
conus

en aus an der Parfüsser Kirche über 2. Tim. IV. 7.
8. gehalten, desgleichen in dem *Programmate Funebri*, so von D. Petri von Hartenfels, als Re-
ctore Magnifico, verfertiget worden. Nach die-
sen hat auch desselbigen einige Erwehnung gethan
der Autor der *Nachricht von Erfurth* p. 264.
sqq. und Bantes in der ersten Continuation seiner
vitarum illustr. & erud. Erfurtensium p. 157. 199.
Der Leser aber wird aus der Zusammenhaltung
leicht ersehen, wie gar vieles in dieser Erzeh-
lung hinzugefüget worden sey; sonst aber geden-
cket auch Morhof dieses Mannes einmahl in Poly-
hist. Tom. 1. libr. 2. c. 7. §. 92.

XXXVI.

P. PETRUS FRIDERICI

Ord. S. Benedict. in monte Petriano Prior.

S. T. Ord. S. Benedict. in monte Petriano Prior.

Dieb nicht nur diejenige Gelehrten in unsren
Erfurth, deren Schriften durch den Druck
bekant worden, sondern auch solche, welche
etwa merckwürdige Manuskripta hinterlassen ha-
ben, in gegenwärtigen Sammlungen mit zuneh-
men entschlossen bin, so gehöret dem oben benahm-
ten Pater hier allerdings auch ein Platz. Er war
hürtig von *Hummerschen*, einen Landgute ohne-
weit Geilkirchen im Herzogthum Jülich, und A.
1654. den 13. Oct. geboren. In dem Orden
begab er sich A. 1671. Festa Visitacionis B. M. V.
und nachdem er das Novitiat. Jahr gehalten, thät
er an eben solchen Tage A. 1672. Profes. Hierauf
empfing

empfing er A. 1679. die Priester-Weih, und wurde A. 1681. ohnerachtet er noch unter dem Magistro Novitorum(*) stund, in das damahls erneuerte Seminarium Benedictinum zu Cöln geschickt. Von dar ruffte ihn sein Prälat Nicolaus A. 1684. zurück, und setzte ihn zum Magistro Novitorum, und Lectore, wie auch zum Beicht-Vater im Jungfräulichen Kloster S. Cyriaci.

(*) Magister novitorum wird in denen Klöstern derjenige genannt, welcher die jüngern Geistlichen bis zum Priestertum unterrichtet.

§. 2.

In solchen Stellen blieb er bis A. 1696. da der gefürstete Abt von Corvey, Christoph von Bellinghausen ihn inständig zu sich verlangete, um die jungen Edelleute an solchen Stift in der Geistlichkeit zu unterrichten, welche Funktion er fast 13. Jahr mit so grosser Geschicklichkeit, als Treue versehen, bis er von dem iehigen Herrn Prälaten A. 1708. in das hiesige Kloster zurück zu kehren befahligt wurde, da ihm denn abermahls das Magistrum Novitorum, nebst dem Sub-Priorat, aufgetragen wurde. Und weiln er 200 Reichs-Thaler mit sich brachte, gab er dieselben dem Kloster, unter der Bedingung, daß der Prior von denen jährlichen Interessen ein und andre nützliche Bücher in die Kloster-Bibliothek anschaffen sollte, worüber auch, mit Bewilligung des Herrn Prälatens und sämtl. Convents, ein formliches Instrument aufgerichtet wurde. Endlich erhielt er auch A. 178. nach dem Todte P. Galli die Prior-Stelle, wie wohl

wohl auf eine kurze Zeit, massen er A. 1720. am 3.
Jun. mit Todte abgieng.

S. 3.

Es hat in übrigen dieser Pater das Lob, daß er sehr fleissig, und dem Studiren emsig ergeben gewesen, wodurch er auch bey seiner sonst ziemlich guten Constitution sich zulezt einen gar schwachen und fräncklichen Leib verursachet. Eine Probe von dem gerühmten Fleiße kan seyn das von ihm im MSto bey dem Kloster verhandene Chronicon, welches er nach dem ruhmwürdigen Exempel seines Ordens-Bruders, des oben erwähnten Nic: de Syghem verfertiget; Es macht dasselbige einen starcken Folianten aus, und ist von ihm mit eigner Hand gar sauber geschrieben. Der Titul, den man erwähnt den MSto gegeben hat, ist dieser: *Chronica, concepta & conscripta ab Admodum Reverendo P. Petro Friderici, Petrensi Professo circa initium seculi XVIII.* Die Gränzen meines Vorhabens leiden nicht, eine weitläufige Beschreibung von diesen Werke zu geben, weiles aber ein MSt: um, muß ich wenigstens den Leser einen kurzen Begriff davon machen: Im Anfange ist der Autor weitläufig bemühet, den bekannten Abt Thitemium zu widerlegen, als welche die uhralte Tradition, daß hiesiges Kloster S. Petri von König Dagoberto gestiftet, zu erst in zweifel gezogen, und den Abt von Hirschfeld Wilhelmum zum Stifter angegeben hat. So dann führet er den Brief Wechsel an, welchen er dieser Sache halber mit

1630. 1631.

Dem berühmten P. Renato Massuet(*) gehabt, füget auch hinzu daß dieser Pater durch ihn zuletzt überzeuget worden, es sey die Stiftung des Klosters älter, als daß man selbige Wilhelmo zuschreiben könne, doch habe er desselben Alterthum bis auf König Dagobertum nicht zu gestehen wollen. Nicht minder untersucht der Autor dasjenige, was Dr. Caspar Sagittarius in seinen Antiquit. Regni Thuring. wieder die Dagobertische Stiftung angebracht hat. Nach diesen fängt er seine Chronic. von A. 1059. an, in welchen Jahre Sigfriedus, Erzbischoff zu Mayns, die Canonicos aus dem S. Peter Kloster vertrieben, und die Benedictiner wieder eingesetzt hat. Die Ordnung ist also eingerichtet, daß die Prälaten des Klosters von fest erwählten Jahren an nach der Reihe erzehlet, und unter ieden dasjenige beigebracht wird, was merkwürdiges vorgegangen ist, und zwar hauptsächlich so wohl in Erfurth, als auch sonderl. wegen des Klosters. Der angewandte Fleiß ist lobenswürdig, und sind darin ein und andere besondere Nachrichten anzutreffen, unter andern ist auch ein ordentlich Diarium von denen Fatalitäten, welche das Kloster vor nunmehr fast hundert Jahren bey denen Schwedischen Troubles gehabt hat, welches von dem damaligen Prälaten Henningis eigenhändig aufgezeichnet worden ist.

(*) Es besitzt solche Briefe noch der Hr. P. Andr. Dieterich hujus Ord. Professor, SS. Th. Doct. & Prof. Publ. der auch einige dessfalls mit dem berühmten Mabillonio gewechselte Briefe hat, welches denen zu gefallen, die hierm curieux sind, habe anmercken wollen.

¶):o:(¶)

Ha 6243

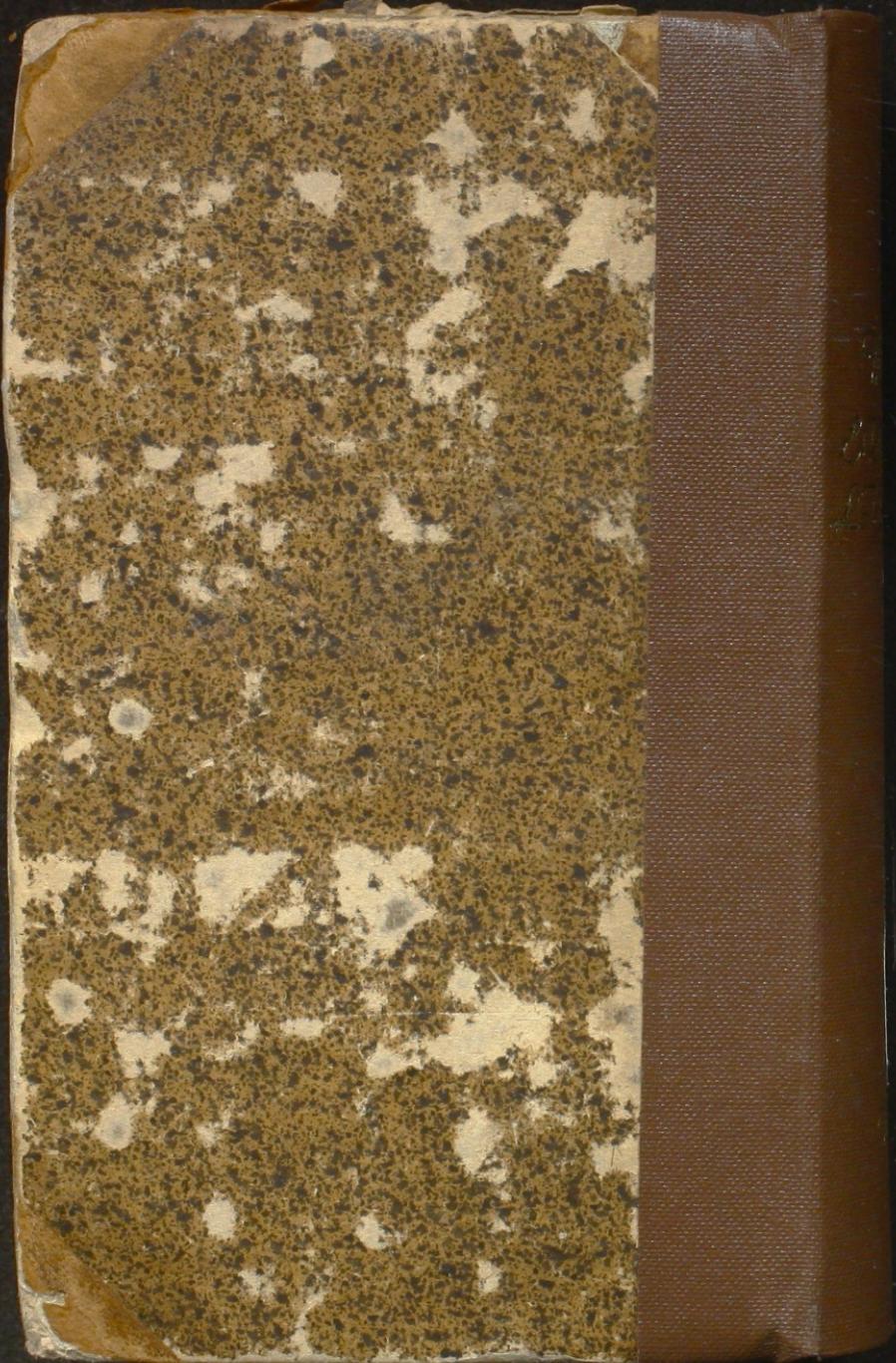
(1)

Barroco 5. Vorlesung

Nur für den Lesesaal!



M. C.





Just Christoph Motschmanns
Facultat. Philosoph. Assessor. Extr. & Prof. Publ.

ERFORDIA
LITERATA
oder
Gelehrtes Erfurth

Worinnen so wohl
Von der Beschaffenheit und Ein-
richtung der Erfurthischen Univer-
sität

Als auch
Von jenen Gelehrten Leuten
Welche sich hieselbst
Mit Schriften berühmt oder bekannt
gemacht
ausführliche Nachricht ertheilet wird.

Dritte Sammlung.

ERFFURTH A. 1730.
Zu finden bei Augustin Crusio,
Buchhändler.